

Reliability in Innovation

Kontron Gruppe Geschäftsbericht 2012

Kontron in Zahlen

		2012	2011
Ertragslage und Rentabilität			
Umsatz	Mio. EUR	547,0	589,6
EBITDA ¹	Mio. EUR	11,4	55,7
EBITDA-Marge ²	%	2,1	9,4
EBIT ³	Mio. EUR	-32,5	34,1
EBIT ³ (bereinigt um Sondereinflüsse) ⁴	Mio. EUR	0,2	38,1
EBIT-Marge ² (bereinigt um Sondereinflüsse) ⁴	%	0,04	6,5
EBT	Mio. EUR	-34,5	32,6
Jahresergebnis	Mio. EUR	-33,6	22,9
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,59	0,39
Bilanz			
Bilanzsumme	Mio. EUR	460,4	523,5
Eigenkapital	Mio. EUR	286,8	333,6
Eigenkapitalquote	%	62,3	63,7
Finanzschulden	Mio. EUR	14,5	37,3
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	46,2	31,6
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter (Stand: 31. Dezember)		2.208	3.057
Umsatz je Mitarbeiter	EUR	247.715	192.859

¹ Das EBITDA ist das EBIT vor Abschreibungen.

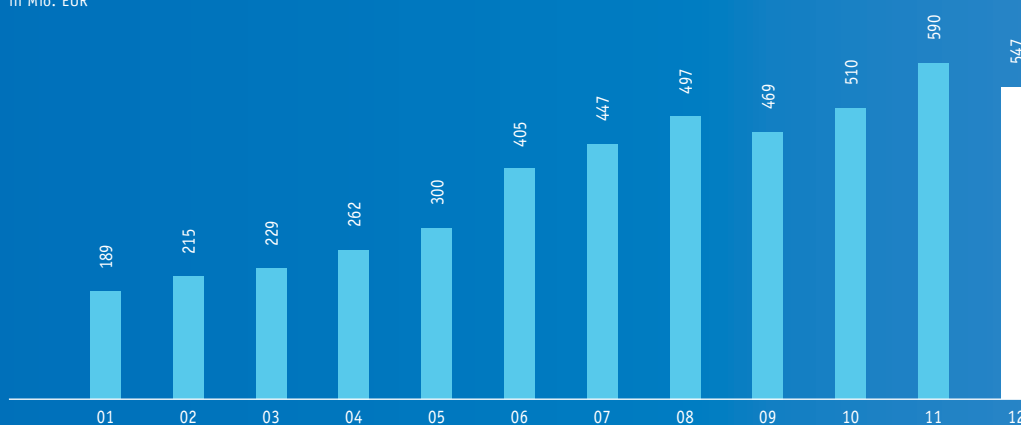
² Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

³ Das EBIT ist als Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern definiert.

⁴ Die Sondereinflüsse 2011 beinhalten Einmalkosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Produktionskapazitäten in Malaysia. Zu den Sondereinflüssen 2012 zählen insbesondere Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Vorräte, SAP-Software und aktivierte Entwicklungsprojekte sowie Umstrukturierungskosten, Abfindungszahlungen und Beratungskosten im Zusammenhang mit „Shape“. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 45.

Umsatzentwicklung 2001 - 2012

in Mio. EUR



AN DIE AKTIONÄRE

U2 - 027

Inhalt

Reliability in Innovation



008 LEISTUNGEN VERBESSERN
021 ZUVERLÄSSIGKEIT GARANTIEREN

AN DIE AKTIONÄRE

004 Inhaltsverzeichnis
006 Vorwort des Vorstands
014 Interview mit CEO & CFO
017 Die Kontron-Aktie



065 FLEXIBILITÄT BIETEN
068 VIELFÄLTIGKEIT NUTZEN

KONZERNLAGEBERICHT

031 Geschäft und Rahmenbedingungen
052 Wirtschaftliche Lage
074 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
081 Nachtragsbericht
082 Prognosebericht



093 KUNDEN ERREICHEN
098 GEMEINSAMKEITEN LEBEN

KONZERNABSCHLUSS

105 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
106 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
107 Konzern-Kapitalflussrechnung
108 Konzernbilanz
110 Konzern-Eigenkapitalveränderung
112 Anlagespiegel
116 Konzernanhang
201 Bestätigungsvermerk
202 Versicherung der gesetzlichen Vertreter



203 RAUM SCHAFFEN
206 LÖSUNGEN ENTWICKELN

WEITERE INFORMATIONEN

212 Bericht des Aufsichtsrats
217 Glossar
220 Kontron weltweit
222 Adressen
224 Mehrjahresübersicht

U2 Kontron in Zahlen
U3 Finanzkalender
Impressum



Rolf Schwirz
Vorstandsvorsitzender

Reliability in innovation

Wir werden mit Begeisterung und Energie auch in Zukunft innovative Lösungen für unsere Kunden anbieten und das Unternehmen nachhaltig weiter entwickeln. Vor uns liegen spannende Herausforderungen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

2012 war für Kontron ein schwieriges Jahr in einem herausfordernden Umfeld. Anhaltende Diskussionen über die Stabilität der Eurozone und die ungelöste Verschuldungssituation in Europa und den USA haben zu einer Verunsicherung über die weitere konjunkturelle Entwicklung geführt. Sie wirkte sich vor allem auf die Ordervergabe aus dem für uns wichtigen öffentlichen Sektor, aber auch zunehmend aus dem Industriesektor, aus. Zudem hat sich die Wettbewerbsintensität erhöht. Infolgedessen veränderte sich der Umsatzmix im Vergleich zu den Vorjahren, und die Bruttomarge sank um gut 4 Prozentpunkte.

Die Entwicklung der wichtigsten Zahlen des Berichtsjahres verdeutlicht vor allem, dass wir über eine gute finanzielle Basis für weiteres Unternehmenswachstum in dem dynamischen Marktumfeld für Embedded Computer Technologie verfügen, gleichzeitig aber der operative Geschäftsverlauf 2012 nicht zufriedenstellend verlief. Kontron blieb sehr deutlich hinter den ursprünglichen Prognosen zurück. Was bedeutet das konkret? Die Umsatzerlöse lagen bei 547,0 Mio. EUR (-7,2%) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) inklusive Sondereffekte in Höhe von -32,7 Mio. EUR bei -32,5 Mio. EUR. Die Ausgangslage für die Zukunft ist jedoch vielversprechend. Unsere Eigenkapitalquote liegt bei 62,3%, der operative Cashflow ist mit 46,2 Mio. EUR deutlich positiv und die Net Cash-Position beträgt 13,2 Mio. EUR.

Im Rahmen des Optimierungsprogramms „Shape“ haben wir 2012 erste Maßnahmen beschlossen. Wir werden damit unser Geschäftsmodell schärfen, kundenorientierter und globaler agieren und unsere Organisation und Prozesse effizienter gestalten. Wir werden uns auf die Stärkung unserer Entwicklungskompetenz für ausgewählte globale Geschäftsfelder konzentrieren. So können einmal entwickelte Technologien wesentlich schneller und mit weniger Aufwand in ähnlichen Applikationsumgebungen eingesetzt werden. Darüber hinaus planen wir, unsere Präsenz in verschiedenen regionalen Wachstumsmärkten, wie beispielsweise China zu erhöhen. Dabei denken wir sowohl an einen Ausbau unserer vorhandenen Entwicklungskapazitäten vor Ort als auch an den Aufbau spezifischer Produktlinien, die den Bedürfnissen der dortigen Kunden besser entsprechen.

Wir wollen uns in Zukunft auf ausgewählte Bereiche der Wertschöpfung konzentrieren und unsere Stärken als Lösungsanbieter betonen. Aus diesem Grund haben wir uns im abgelaufenen Jahr von Aktivitäten getrennt, die nicht mehr zu unserem Kerngeschäft passten. Hierzu zählen der Verkauf unserer malaysischen Produktion für Standardbauteile Anfang 2012 und die Veräußerung unserer Flugzeugbauteilfertigung AP Parpro mit einem Produktionsstandort in Mexiko im Sommer 2012, sowie der Anteilsverkauf der Merz s.r.o. in Tschechien Ende 2012. Für unsere Aktionäre war die Kursentwicklung 2012 mit einem Rückgang um 18,8% genauso wenig ein Grund zur Freude wie für uns. Wir sehen den Anstieg des Kontron-Aktienkurses seit Dezember 2012 aber als Hinweis, dass wir mit dem Optimierungsprogramm „Shape“ auf dem richtigen Weg sind. Das Jahr 2013 wird somit ein Jahr der Veränderung und Transformation werden, um eine fokussierte Kontron mittelfristig wenigstens wieder auf das Ergebnisniveau der vergangenen guten Jahre zu bringen.

Vor uns liegen anspruchsvolle Aufgaben, für die wir aber gerüstet sind. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich bei unseren Geschäftspartnern und Investoren für ihr Vertrauen bedanken. Unser Dank gilt auch unserem Mitarbeiterteam, welches mit großem Engagement hinter unserer Unternehmensstrategie steht, die täglichen Herausforderungen meistert und die vielfältigen Marktchancen, die sich uns bieten, konsequent ergreift. Wir werden mit Begeisterung und Energie auch in Zukunft innovative Lösungen für unsere Kunden anbieten und das Unternehmen nachhaltig weiter entwickeln. Vor uns liegen spannende Herausforderungen!

Eching, im März 2013

Ihr

Rolf Schwirz
Vorstandsvorsitzender

In etablierten Märkten entscheidet über den langfristigen Erfolg die Fähigkeit eines Unternehmens, seine Prozesse und Produkte kontinuierlich zu verbessern. Besonders in der Industriellen Automation ist es entscheidend, mit smarten Lösungen seinen Wettbewerbern voraus zu sein. Ein Baustein dafür sind unsere offenen Systeme für die industrielle Steuerung. Auch in der Medizintechnik geht es darum, Leistungen zu verbessern. Intelligente medizinische Versorgungsgeräte und der anhaltende Trend zu mobilen Einheiten ermöglichen eine neue und komfortable Art der Patientenversorgung.

LEISTUNGEN VERBESSERN

Leistungen verbessern **AUTOMATION**



Frank Reitter, Entwicklung, Heidelberger Druckmaschinen AG

Für uns als international führendes Technologieunternehmen in der Printmedien-Industrie ist es von besonderer Bedeutung, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die das gleiche, hohe Qualitätsverständnis besitzen wie wir. Seit über 15 Jahren setzen wir bei unseren Druckmaschinen auf die innovative Technologie von Kontron. Die Kompetenz, individuelle Lösungen nach unseren Vorgaben zuverlässig und mit hoher Lebensdauer zu entwickeln, ist von großer Bedeutung. Für uns der Grund, bei unseren Bedienrechnern, nahe dem Herzstück unserer Produkte, auf Kontron zu setzen.



Kundenspezifischer Box-PC

Leistungen verbessern **MEDIZINTECHNIK**



Michael Erben, Entwicklung, Leica Biosystems GmbH

Wir konzentrieren uns bei Leica Biosystems darauf, unseren Partnern in der anatomischen Pathologie mit unseren Lösungen die bestmögliche Zuverlässigkeit in der Krebsdiagnostik zu bieten. In diesem sensiblen Bereich gibt es keinen Platz für Fehler. Hohe Qualität, Probensicherheit und Produktivität – das sind die entscheidenden Anforderungen an unsere Lösungen. Die gleichen Anforderungen stellen wir an unsere Technologiepartner. Kontron passt mit seinem modularen Konzept und seinem tiefen Branchenverständnis exzellent zu uns. Die Flexibilität des eingesetzten Baseboard ermöglicht uns stets State-of-the-Art-Technologie zu nutzen, ohne dass wir Designanpassungen vornehmen müssen. Das spart uns Zeit und Kosten und bietet unseren Kunden langlebige, innovative Lösungen.



Computer-on-Module für kundenspezifisches Baseboard

Vorstandsinterview

Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Rolf Schwirz und dem Finanzvorstand Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens, über Schnelligkeit, Innovationskraft und Verlässlichkeit.



Rolf Schwirz
Vorstandsvorsitzender der Kontron AG



Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens
Finanzvorstand der Kontron AG

Wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2012?

Rolf Schwirz – Durch meinen Start im Dezember 2012 bin ich in der besonderen Situation, das Kontron-Jahr 2012 noch aus einem externen Blickwinkel beurteilen zu können. Und von außen betrachtet war es überhaupt nicht verwunderlich, dass ein Technologie-Unternehmen wie Kontron, das auch von Investitionsprojekten des öffentlichen Sektors beeinflusst wird, sich nicht abkoppeln konnte von der Staatsschulden- und Euro-Krise. Deshalb war es auch bei meiner Entscheidung, hier den Vorstandsvorsitz zu übernehmen, ganz wichtig, welche Qualitäten und Voraussetzungen ich bei einer vertiefenden Analyse identifizieren konnte. Die Fragen, die ich mir stellen musste: Ist die nicht befriedigende Entwicklung 2012 allein auf das Umfeld zurückzuführen? Sind die Voraussetzungen für künftiges Wachstum weiterhin vorhanden? Wie ist die Wettbewerbsposition von Kontron? Wie steht es um die Zukunftssicherheit des Unternehmens insbesondere hinsichtlich Innovationskraft und Kundenbeziehungen? Hier befindet sich Kontron sicherlich in einer soliden Ausgangsposition. Ich habe aber auch organisatorische Defizite gesehen, die es jetzt schnell zu eliminieren gilt, wie beispielsweise die sehr starke Bedeutung der einzelnen nationalen Gesellschaften.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Die Umsatz- und vor allem die Ergebnisentwicklung in 2012 sind unbefriedigend. Auch die veränderten Rahmenbedingungen haben uns veranlasst unsere Wettbewerbsposition zu überprüfen. Wir haben bereits erste Maßnahmen zur Schärfung unseres Geschäftsmodells sowie zur Prozessoptimierung beschlossen und werden noch weitere Maßnahmen beschließen. Unter anderem dadurch fielen Einmaleffekte, die auch in Verbindung mit unserem Optimierungsprogramm „Shape“ standen, an.

Rolf Schwirz – Es war gut für mich zu sehen, dass trotz der vielen anstehenden Veränderungen und dem herausfordernden Wettbewerbsumfeld, die Entwicklungsqualität in der Forschung und Entwicklung exzellent ist. Unser F&E-Team besteht aus rund 1.000 Mitarbeitern. Die hohe Entwicklungskompetenz ist unser großer Wettbewerbsvorteil. Dieser Punkt wird auch von unseren Kunden immer wieder betont.

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Optimierungsprogramm „Shape“?

Rolf Schwirz – Kontron verfügt über sehr gute Mitarbeiter, die mit hoher Kreativität und großem Engagement innovative Produkte für unsere Kunden entwickeln. Wir werden mit „Shape“ global agierende Geschäftsbereiche aufbauen und uns somit weitere Potentiale des wachsenden Embedded Computing Marktes besser erschließen. Zudem sollen die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Supply Chain weltweit unter einheitlicher Leitung geführt werden, um somit deutlich effizienter agieren zu können als dies in der Vergangenheit der Fall war. So können unsere Entwickler bei grundlegenden Technologien besser zusammenarbeiten und einmal entwickelte Technologien mit einem geringeren Aufwand in kürzerer Zeit in Applikationen mit ähnlichen Anforderungen erfolgreich am Markt platziert werden. Außerdem werden wir durch eine global agierende Supply Chain-Organisation unsere Produkte noch schneller zum Kunden bringen und das Umlaufvermögen reduzieren können.

Kontron hat im vergangenen Jahr drei Geschäftsaktivitäten veräußert. Was steckt dahinter?

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Das ist richtig. Wir haben unsere malaysische Produktion für Standardbauteile und unsere mexikanische Flugzeugbauteilfertigung veräußert. Außerdem haben wir uns von einer nicht strategischen Beteiligung in Tschechien getrennt. Wir wollen uns ausschließlich auf unsere Kernkompetenz konzentrieren und uns nicht mit Randaktivitäten beschäftigen. Die Kompetenz von Kontron liegt in der Entwicklung von innovativen Lösungen und nicht im Bereich der Produktion – das können andere Unternehmungen, mit denen wir eng zusammenarbeiten, viel besser.

Rolf Schwirz – Unser Marktumfeld ist äußerst dynamisch. Anforderungen an unsere Produkte ändern sich permanent. Gleichzeitig wird Embedded Computer Technologie in immer unterschiedlicheren Bereichen eingesetzt. Wir wollen mit unserem langjährigen Know-how und der bewiesenen Verlässlichkeit unserer Produkte den Fokus auf fest definierte Bereiche der Wertschöpfung richten. Dies erfordert eine große Reaktionsschnelligkeit. Nur so können wir erfolgreich unseren Markt mitgestalten. Und das ist unser erklärtes Ziel. Dabei entwickeln wir uns immer stärker zu einem Lösungsanbieter mit einem umfassenden Portfolio anwendungsspezifischer Technologien.

Geschwindigkeit spielt also eine große Rolle?

Rolf Schwirz – Unsere Kunden erwarten maßgeschneiderte Lösungen, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen und ihnen Wettbewerbsvorteile bieten. Sei es durch ein geringeres Gewicht, was zum Beispiel in der Luftfahrt oder im Transportsektor zu geringeren Kerosin- bzw. Benzinverbräuchen führt, oder durch besondere Funktionen, die den Komfort oder die Sicherheit für den Nutzer erhöhen und erst durch unsere Technologien ermöglicht werden. Um diese Vorteile aber am Markt auszuspielen zu können, müssen nicht nur unsere Kunden schnell sein, sondern auch wir.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Mit einer optimierten Organisation und den dahinter stehenden effizienteren Prozesse werden wir ein zusätzliches Maß an Flexibilität und Geschwindigkeit gewinnen ohne die hohe Produktqualität zu vernachlässigen.

Wo liegen die Wachstumschancen für Kontron?

Rolf Schwirz – Die Wachstumschancen liegen grundsätzlich in den Märkten, in denen wir bereits jetzt aktiv sind. Hier ist für uns global noch genug Raum, um weiter zu wachsen und unsere Wettbewerbsposition auszubauen. Die Trends, die uns und unsere Kunden umtreiben, sind der Einsatz von immer intelligenteren und komfortableren Applikationen mit zusätzlichen Funktionen, die zunehmende Vernetzung unterschiedlicher Komponenten, die so genannte M2M-Kommunikation – also die autonome Verbindung von Maschinen – oder das Cloud Computing für industrielle Anwendungen. Wir verfügen über die notwendige technologische Basis, um von diesen Trends zu profitieren. Jetzt liegt es an uns, die Voraussetzungen zu nutzen und wieder nachhaltiges Unternehmenswachstum zu generieren.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Wir wollen verstärkt in ertragsstarken Marktsegmenten und vielversprechenden regionalen Wachstumsmärkten investieren. Beispielsweise in China und Malaysia wollen wir unsere Entwicklungskapazitäten ausbauen und durchaus auch spezifische Produktlinien für die dortigen Märkte entwickeln und vermarkten. Ein erstes Ergebnis unserer Aktivitäten ist die Markteinführung des ersten vollständig in China für den asiatischen Markt entwickelten „Rackmount PC“.

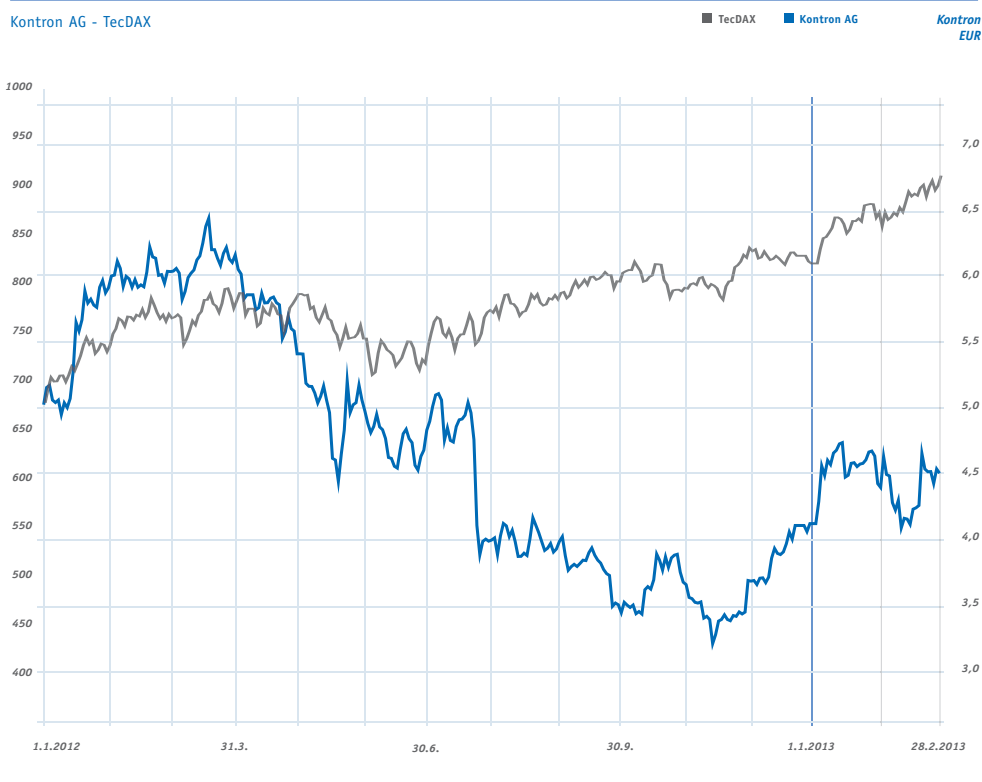
Herr Schwirz, Herr Dr. Kaiser-Gerwens, vielen Dank für das Gespräch.

Die Kontron-Aktie

Kapitalmarktumfeld

Die Entwicklung der Kapitalmärkte blieb im Berichtsjahr 2012 unverändert von der Staatsschuldenkrise in Europa und den USA sowie der anhaltenden Diskussion um weitergehende finanzielle Unterstützungen problembehafteter Euroländer geprägt. Zwar ließen die Befürchtungen der Marktteilnehmer über ein Auseinanderbrechen der Eurozone im ersten Quartal spürbar nach, jedoch blieb dies nicht von Dauer. Negative Meldungen über die voranschreitende Umsetzung der Sparmaßnahmen und schwächer als erwartete konjunkturelle Indikatoren führten zu einer wieder größeren Verunsicherung im Markt. Erst die unerwartet klaren Resultate des EU-Gipfels im Juni führten im Zusammenspiel mit klaren Aussagen seitens der EZB, „alles Erforderliche zu tun, um den Euro zu erhalten“, zu einer nachhaltigen Trendumkehr. Untermuert wurde dies mit der Anfang September geäußerten Absicht der EZB, unbegrenzt Staatsanleihen von Euro-Staaten, die die Rettungsschirme EFSF oder ESM in Anspruch genommen haben, zu kaufen. Im Schlussquartal verstärkte das vermehrte Umdenken institutioneller Investoren, das angesichts niedriger Renditen im Anleihebereich zu Investitionen im Aktienmarkt führte, zu einer dynamischen Aufwärtsbewegung.

Aktienkurs 01.01.2012 - 28.02.2013



Der DAX stieg bis zum 16. März auf seinen vorläufigen Höchststand von 7.158 Punkten. Ausgehend von seinem Jahrestiefststand am 5. Juni in Höhe von 5.969 Punkten startete der DAX unter einer erhöhten Volatilität einen starken Aufwärtstrend und markierte am 20. Dezember mit 7.672 Punkten seinen Jahreshöchststand. Das Jahresschlussniveau lag nur geringfügig niedriger bei 7.612 Punkten. Damit legte der wichtigste deutsche Aktienindex insgesamt binnen Jahresfrist um 29,1% zu. Einen ähnlichen Jahresverlauf hatte der TecDAX, allerdings konnte er von der Jahresschlussrallye nicht ganz so deutlich profitieren. Unter dem Strich verbesserte sich der TecDAX im Berichtsjahr bei einem Jahresschlussniveau von 830 Punkten um 21,2%.

Entwicklung der Kontron-Aktie

Nach einem guten Start in das Berichtsjahr mit einem am 19. März markierten Jahreshöchstkurs in Höhe von 6,55 Euro war der weitere Kursverlauf der Kontron-Aktie naturgemäß von der hinter den Erwartungen zurückgebliebenen operativen Unternehmensentwicklung geprägt. Am 13. November erreichte der Aktienkurs den Jahrestiefststand von 3,16 Euro, gleichbedeutend mit einem Rückgang um 37,5% auf Basis des Jahresschlusskurses 2011. Zum Jahresende legte der Aktienkurs jedoch wieder deutlich zu und stieg gegenüber dem Jahrestiefststand um 30%. Diese Entwicklung könnten die positive Rückmeldung des Marktes zu den veröffentlichten Optimierungsprogramm „Shape“ sein.

Der Jahresschlusskurs lag bei 4,11 Euro. Damit holte die Kontron-Aktie gegenüber dem Jahrestiefstkurs deutlich wieder auf, verlor jedoch gegen den Markttrend 18,8%.

Die Aktie in Zahlen

	2012	2011
Anzahl der Aktien	55.683.024 Stck.	55.683.024 Stck.
Jahresschlusskurs	4,11 EUR	5,06 EUR
Höchstkurs	6,55 EUR	9,38 EUR
Tiefstkurs	3,16 EUR	4,80 EUR
Jahresperformance (ohne Dividende)	-18,8 %	-36,7 %
Jahresperformance (mit Dividende)	-14,8 %	-34,2 %
Marktkapitalisierung am 31.12.	228,86 Mio EUR	281,76 Mio EUR
Handelsvolumen	40,0 Mio. Aktien	66,0 Mio. Aktien
Eigenkapital je Aktie	5,15 EUR	5,99 EUR
Ergebnis je Aktie	-0,59 EUR	0,39 EUR
Operativer Cashflow je Aktie	0,83 EUR	0,57 EUR
Dividende je Aktie	0,04 EUR	0,20 EUR

Börsennotierung und Börsenumsatz

Die Kontron-Aktie notiert im Regulierten Markt in Frankfurt und erfüllt die Transparenzanforderungen des Prime Standard der Deutschen Börse. Zusätzlich wird die Kontron-Aktie im Freiverkehr an den Regionalbörsen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt. Kontron gehört zu den 30 größten börsennotierten Technologieunternehmen und ist entsprechend unverändert im TecDAX gelistet.

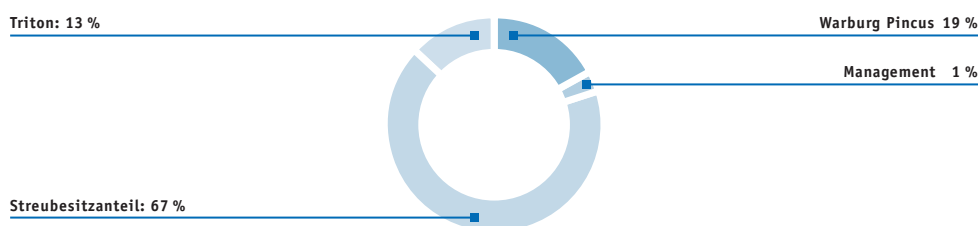
Der Börsenumsatz lag im Berichtsjahr an allen Börsenplätzen bei insgesamt 40,0 Mio. Aktien (Vorjahr: 66,0 Mio. Aktien). Unter Berücksichtigung der Anzahl der Börsentage errechnet sich ein durchschnittliches Handelsvolumen von 157.623 Aktien pro Tag (Vorjahr: 256.708 Aktien). Dies entspricht einem Rückgang von 38,6%, der im Wesentlichen auf den verringerten Streubesitz durch den Einstieg eines neuen Großaktionärs zurückzuführen ist. Umsatzstärkster Monat war mit 5,0 Mio. Aktien der Januar 2012, umsatzschwächster Monat mit 2,1 Mio. Aktien der Juni 2012.

Aktionärsstruktur

Zusätzlich zur Private Equity-Gesellschaft Warburg Pincus, die unverändert eine Beteiligung in Höhe von 18,62% hält, ist mit der Beteiligungsgesellschaft Triton im vergangenen Jahr ein weiterer Großaktionär zum Aktionärskreis hinzugekommen. Triton gab am 23. Mai bekannt, insgesamt 12,87% der Kontron-Aktien erworben zu haben. Damit verringerte sich der Streubesitz auf 68,51%. Das Grundkapital der Kontron AG besteht aus 55.683.024 Aktien (Vorjahr: 55.683.024 Aktien).

Aktionärsstruktur

31. Dezember 2012



Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 15.000 Aktien (Vorjahr: 42.175 Aktien) der Kontron AG von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats gekauft. Der Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern lag zum 31. Dezember 2012 unverändert bei 1,1%.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie verringerte sich von 0,39 EUR auf -0,59 EUR. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie erfolgt durch Division des den Aktionären der Kontron AG zurechenbaren Jahresergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien.

Dividende

Die Dividendenpolitik richtet sich nach der wirtschaftlichen Entwicklung der Kontron AG und zielt darauf ab, eine angemessene Verteilung zwischen der Stärkung der Finanzkraft des Unternehmens sowie einer Ausschüttung an die Aktionäre sicherzustellen. Vor dem Hintergrund des hohen operativen Verlusts und den bevorstehenden Herausforderungen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,04 EUR (Vorjahr: 0,20 EUR) auszuschütten.

Analysteneinschätzungen

Die Kontron-Aktie wurde 2012 von elf Analysten (Vorjahr: 15) beobachtet und analysiert. In den im vierten Quartal veröffentlichten Analystenstudien empfahlen drei Analysten die Kontron-Aktie zum Kauf, fünf äußerten sich neutral und lediglich einer kam zur Einschätzung, dass sie sich schwächer als der Markt entwickeln werde.

Investor Relations

Der kontinuierliche Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern, insbesondere den institutionellen und privaten Anlegern sowie den Analysten, steht im Mittelpunkt der Investor Relations-Arbeit der Kontron AG. Ziel ist es, durch umfassende und transparente Informationen über die operative Entwicklung und aktuelle Marktchancen ein zeitnahes und zuverlässiges Bild über die Perspektiven des Unternehmens zu vermitteln.

Der Vorstand und das Investor Relations-Team haben im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren und Analysten geführt. Zusätzlich nahm der Vorstand an fünf Roadshows auf nationaler und internationaler Ebene teil und präsentierte im Rahmen einer DVFA-Analystenkonferenz in Frankfurt die Halbjahreszahlen 2012.

Wesentliche Informationsquelle nicht nur für private Anleger sind neben der Teilnahme an der Hauptversammlung insbesondere die ausführlichen Informationen rund um die Kontron-Aktie und die aktuelle Unternehmensentwicklung auf der Website unter:

www.kontron.de/unternehmen/investor-relations

Gemeinsamkeiten lassen sich manchmal nur auf dem zweiten Blick erkennen. Gleichwohl liegt es auf der Hand, worauf es in der Verteidigungstechnik, der zivilen Luftfahrt und im Schienenverkehr ankommt: auf Zuverlässigkeit in extremen Umgebungen. Stets gilt es, sich der besonderen Verantwortung bewusst zu sein und die zugrundeliegenden Sicherheitsstandards zu erfüllen. Nur mit einer äußerst gewissenhaften Herangehensweise gelingt es uns, unseren Kunden in diesen sensiblen Bereichen adäquate Lösungen und Plattformen anzubieten.

ZUVERLÄSSIGKEIT
GARANTIEREN

Zuverlässigkeit garantieren

VERTEIDIGUNGSTECHNIK

Frederic Lorscheider, Vice President Radar and Electronic Warfare Competence Center
bei Thales Système Aéroportés

Unsere Kunden treffen ihre Investitionsentscheidungen mit derselben Sorgfalt, wie sie für die Auswahl unserer Zulieferer für einzelne Komponenten gilt. Deshalb kann man sich darauf verlassen, dass unsere Produkte für militärische Anwendungen auch in Extremsituationen und unter harten Einsatzbedingungen funktionieren. Wir arbeiten seit mehr als 20 Jahren mit Kontron zusammen, die uns die benötigten Echtzeitlösungen für unsere Radar- und elektronischen Kampfführungssysteme liefern.



6U VME

Zuverlässigkeit garantieren **ZIVILE LUFTFAHRT**



Jim Costello, Vice President, Engineering, Row 44

Row 44 setzt neue Maßstäbe in der breitbandgestützten Inflight-Unterhaltung. Mit Hochgeschwindigkeitsverbindungen und einer Vielzahl von Entertainment-Optionen bietet Row 44 den Fluggesellschaften alles, was sie für ein kundenspezifisches, markeneigenes Unterhaltungsangebot für ihre Passagiere brauchen. Mit Kontron haben wir einen Partner gewählt, der nicht nur die Robustheitsanforderungen und Zertifizierungen für Bord-Technik erfüllt, sondern auch kritische Infrastrukturelemente für die Bordelektronik, wie Server, Modemintegration und WiFi-Zugangspunkte, aus einer Hand liefert. Row 44 wird auch in Zukunft nur die bestverfügbaren Technologien für seine Systeme verwenden – unsere Kunden haben es verdient.



ACE Flight™ 600 Airborne Server

Cab-n-Connect Wireless Access Point

Zuverlässigkeit garantieren **SCHIENENVERKEHR**



Thomas Jansson, Produktmanager INTERFLO Wayside Systems, Bombardier Transportation, Bahnsteuerungssysteme

Nur wenige Sektoren sind so streng reguliert wie der öffentliche Verkehr. Unsere Schienenfahrzeuge und die Signaltechnik durchlaufen vor der Zulassung akribische Inspektionen und Tests. Von unseren Zulieferern erwarten wir ebenfalls, dass sie nach dem International Railway Industry Standard (IRIS) anerkannt sind. Wenn ein Unternehmen dann auch noch Begeisterung und Problemlösungskompetenzen mitbringt, fühlen wir uns in sicheren Händen – wie bei Kontron.



KONZERNLAGEBERICHT

Konzernlagebericht

031	1. Geschäft und Rahmenbedingungen
032	1.1 Geschäftstätigkeit und Organisation
029	1.2 Rechtliche Unternehmensstruktur
036	1.3 Leitung und Kontrolle
037	1.4 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
037	1.5 Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht
044	1.6 Unternehmensstrategie
046	1.7 Unternehmenssteuerung
048	1.8 Wirtschaftliches Umfeld
052	2. Wirtschaftliche Lage
052	2.1 Gesamtaussage des Vorstands
053	2.2 Wesentliche Ereignisse
054	2.3 Ertragslage
060	2.4 Finanzlage
062	2.5 Vermögenslage
074	3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
074	3.1 Mitarbeiter
076	3.2 Unternehmerische Verantwortung
077	3.3 Beschaffung
078	3.4 Investitionen in Entwicklung und Technologie
081	3.5 Marken
081	4. Nachtragsbericht
082	5. Prognose
082	5.1 Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung
082	5.2 Risikobericht
089	5.3 Strategische Ausrichtung
090	5.4 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
092	5.5 Umsatz-/Ergebnisprognose
092	5.6 Erwartete Finanzlage
092	5.7 Dividendenpolitik

INHALT

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit und Organisation

Starke Position im Markt für Embedded Computer Technologie

Kontron ist ein weltweit tätiger Entwickler und Hersteller von Embedded Computer Technologie (ECT) und bietet seinen Kunden ein umfassendes Angebot, welches die gesamte Bandbreite eines modernen Produktportfolios von Standardprodukten bis zu innovativen Systemlösungen abdeckt. Mit einer großen Kompetenz in der technologischen Entwicklung zählt das Unternehmen zu den Marktführern im ECT-Markt. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit sind die Entwicklung sowie der Vertrieb und der Support von Computerboards bis hin zu kompletten applikationsfertigen Systemlösungen.

Embedded Computer Technologie wird in technischen Applikationen benutzt, um Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen sowie spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zu implementieren. So vielfältig wie die Einsatzmöglichkeiten von ECT sind auch die Anforderungen. Die Produkte von Kontron müssen die notwendigen marktabhängigen Zertifizierungen und detaillierten Kundenspezifikationen erfüllen und über den gesamten Produktlebenszyklus der Applikation technologisch unverändert zur Verfügung stehen. Besonders wesentlich für die erfolgreiche Vermarktung der Produkte sind dabei Aspekte der Zuverlässigkeit, Sicherheit, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit. Die Entwicklung von Lösungen, die immer weniger Raum und Energie benötigen, ermöglicht den Einsatz von ECT in einem dynamisch wachsenden Feld technologischer Applikationen.

Drei operative Segmente

Die operativen Aktivitäten des Kontron-Konzerns sind zur Steuerung und Erfolgsmessung in die drei Regionen EMEA (Europa ohne Russland, Naher Osten und Afrika), Nordamerika sowie Emerging Markets (inklusive Russland) unterteilt. Die Wirtschaftsdynamik in diesen Regionen entwickelt sich unterschiedlich, so dass individuelle Vertriebs- und Produktstrategien notwendig sind.

Zusätzlich zur regionalen Segmentierung fasst Kontron die vertriebenen Produkte und Systemlösungen in die drei Kategorien Embedded Computer Module, Embedded Computer Systeme und Embedded Computer Lösungen zusammen. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen den Kategorien ist der Anteil der Wertschöpfung innerhalb einer Applikation. Embedded Computer Module sind Basistechnologien, die ohne weitere Anpassungen in einer Vielzahl von Applikationen eingesetzt werden können. Basierend auf Modulen enthalten Embedded Computer Systeme als komplette Geräte bereits erste kundenspezifische Anpassungen, deren Umfang mit Blick auf die spezifische Kundenapplikation in Verbindung mit einem hohen Softwareanteil bei Embedded Computer Lösungen am höchsten liegt.

Konzentration auf wachstumsstarke Märkte

In der Entwicklung und Vermarktung seiner innovativen ECT-Lösungen konzentriert sich Kontron mit seinen Produkten und Dienstleistungen bislang auf sieben Marktsegmente, die sich entweder durch einen besonderen Bedarf an ECT-Produkten, durch ein vielversprechendes Marktwachstum oder zukunftsstarke Perspektiven auszeichnen. Im Einzelnen sind dies die Märkte für Industrielle Automation, Medizintechnik, Telekommunikation, Sicherheit & Verteidigung, Transport sowie Energie und Infotainment.

Im Rahmen des Optimierungsprogramms „Shape“ (nähere Informationen dazu im Kapitel 1.6 „Unternehmensstrategie“) ist es geplant, die Marktsegmente, die über ähnliche technologische Aspekte und Marktgegebenheiten verfügen, in vier strategische Einheiten zusammenzufassen. Die neue Ausrichtung wird auch Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung haben, die voraussichtlich ab dem 1. Januar 2014 die vier strategischen Einheiten abbilden wird. Die Erläuterung der Geschäftsentwicklung und -strategie in den nachfolgenden Kapiteln folgt bereits der neuen Gliederung. Demnach sind im Bereich Industry die Märkte für Industrielle Automation und Medizintechnik, im Bereich Communication der Telekommunikationsmarkt, im Bereich Military/Avionics/Rail die Märkte für Sicherheit & Verteidigung, zivile Luftfahrt und Schienenverkehr sowie im Bereich Multimarket unter anderem die Segmente Straßenfahrzeuge/Verkehr, Infotainment, Öl & Gas und indirekte Distributionskanäle subsumiert.

Weltweite Präsenz

Kontron ist mit seinen Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros weltweit präsent. Insgesamt verfügt das Unternehmen mit dem Hauptsitz in Eching bei München und Tochtergesellschaften über Niederlassungen in 15 Ländern, insbesondere in Deutschland, USA, Kanada, Russland, China, Frankreich, Großbritannien, Indien und Australien. Die Nähe zu den Kunden ermöglicht es, Entwicklungs- und Auslieferungszeiten zu minimieren und die spezifischen Anforderungen regionaler Märkte im Zusammenspiel mit den Kunden direkt zu erfassen.

1.2 Rechtliche Unternehmensstruktur

Klare Konzernstrukturen

Die Kontron AG ist die Muttergesellschaft des Kontron-Konzerns. Sie steuert den Konzern zentral als Holdinggesellschaft und übernimmt die klassischen zentralen Konzernfunktionen. Dazu zählen vor allem die Aufgaben Controlling, Risikomanagement, Konzernrechnungswesen, Interne Revision, Legal & Compliance, Treasury, Personal, IT, Marketing, Unternehmenskommunikation und Investor Relations. Die AG ist direkt oder indirekt an 22 Gesellschaften beteiligt, von denen im Berichtsjahr sämtliche Unternehmen (Vorjahr: 27 Unternehmen) in den Konzernabschluss einbezogen und voll konsolidiert worden sind. Über die Regionen werden die Tochtergesellschaften gesteuert und übernehmen die operative Verantwortung. In der künftig geplanten vertikalen Konzernstruktur wird die Bedeutung der einzelnen Tochtergesellschaften für den jeweiligen nationalen Markt zurückgehen und einer globalen Verantwortung für die jeweiligen Kompetenzbereiche weichen.

Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur

Die rechtliche Unternehmensstruktur des Kontron-Konzerns veränderte sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Reduzierung von Produktionskapazitäten aufgrund der Veräußerung der malaysischen Produktion für Standardbauteile sowie des Verkaufs der US-amerikanischen AP Parpro Inc. Beide Produktionen konzentrierten sich auf Basislösungen bzw. Nischenmärkte, die nicht im strategischen Fokus von Kontron stehen. Im Geschäftsjahr 2012 schieden sechs Gesellschaften aus, zwei durch Veräußerungen, drei aufgrund von Verschmelzungen auf andere Gesellschaften sowie eine inaktive Gesellschaft, während Kontron ein Unternehmen erstmals in den Konsolidierungskreis einbezog.

Die wesentlichen Veränderungen im Überblick:

- » Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2012 wurden die drei Gesellschaften Kontron Modular Computers GmbH, Kontron Business GmbH & Co. KG sowie die Kontron Embedded Modules GmbH auf die Kontron Europe GmbH (ehemals Kontron embedded computers GmbH) mit Sitz in Kaufbeuren verschmolzen. Durch die parallel durchgeführte Reorganisation wurden in einem ersten Schritt Prozesse aneinander angepasst, vereinheitlicht und verbessert.
- » Nach der Veräußerung der Modul- und Boardfertigung der malaysischen Kontron Manufacturing Services Sdn Bhd am 18. Januar 2012 an die Plexus Corp. erfolgte eine Umbenennung des Unternehmens in Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd. Der zukünftige Schwerpunkt liegt insbesondere in den Bereichen Forschung & Entwicklung sowie Supply Chain.
- » Das chinesische Tochterunternehmen Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd. gründete im Juni 2012 die Kontron Hongkong Technology Co. Ltd. als 100-prozentige neue Tochtergesellschaft.
- » Mit Wirkung zum 31. Juli 2012 veräußerte die Kontron America Inc. sämtliche Anteile an der AP Parpro Inc. im Rahmen eines Management Buy Outs an die Geschäftsführung der AP Parpro Inc. Die Geschäftstätigkeit der AP Parpro Inc. bestand im Wesentlichen aus der Produktion von Kabelbäumen und zählte damit nicht zum strategischen Kerngeschäft des Kontron-Konzerns.
- » Zum 31. Dezember 2012 verkaufte die Kontron Modular Computers AG ihren 70-prozentigen Anteil an der tschechischen Merz s.r.o. im Rahmen eines Share Deals an die Minderheitengesellschafter der Merz s.r.o. Merz entwickelt unter anderem Anwendungssoftware für die Automobilindustrie, eine Tätigkeit, die nicht zum strategischen Kerngeschäft des Kontron-Konzerns gehört.

Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und zugleich erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Das Grundkapital der Kontron AG betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 55.683.024 EUR. Es war eingeteilt in 55.683.024 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 EUR je Aktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. In der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien unterliegen keinerlei Beschränkungen und sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Satzung der Gesellschaft möglich. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, aus denen sich eine Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien ergeben, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Größter Aktionär ist unverändert die Private Equity-Gesellschaft Warburg Pincus, die über die WP International II S.à.r.L. mit Sitz in Luxemburg gemäß ihrer letzten Stimmrechtsschwellenmitteilung vom 18. März 2011 insgesamt 18,62% (das entspricht 10.369.000 Stimmrechten) der Aktien der Kontron AG hält. Mit der Beteiligungsgesellschaft Triton ist im Berichtsjahr ein weiterer Aktionär hinzugekommen, der mit mehr als 10% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt ist.

Insgesamt verfügt Triton gemäß Mitteilung vom 23. Mai 2012 über einen Anteil in Höhe von 12,87 % (das entspricht 7.166.500 Stimmrechten) am Grundkapital der Kontron AG, der von verschiedenen der Triton zuzurechnenden Gesellschaften und insbesondere der Komondor S.à.r.l., Luxemburg, gehalten wird.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den in den §§ 84, 85 AktG geregelten gesetzlichen Vorschriften. Eine Konkretisierung dieser Bestimmungen erfolgt durch § 8 der Satzung der Kontron AG. Demnach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Eine eventuell darüber hinaus liegende Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch einen Vorsitzenden (Sprecher) und einen stellvertretenden Vorsitzenden (stellvertretenden Sprecher) des Vorstands ernennen kann. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. 2012 hat der Aufsichtsrat drei neue Mitglieder des Vorstands bestellt, zwei haben ihr Mandat niedergelegt.

Über Satzungsänderungen beschließen die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung. Gemäß dem Wahlrecht des § 179 AktG bestimmt § 26 der Satzung der Kontron AG, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden, sofern nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Die Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit gilt, soweit gesetzlich zulässig, auch für Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung der Kontron AG ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen. Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 hat keine Satzungsänderungen beschlossen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien:

Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 27.841.512,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu, das gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden kann. Von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Gleichfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Juni 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR auszugeben und dabei Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis 16.876.662 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 16.876.622,00 EUR zu gewähren. Der Ermächtigungsbeschluss sieht grundsätzlich ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen vor.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dieses Recht jedoch unter bestimmten Voraussetzungen, die in der von der Hauptversammlung verabschiedeten Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 10 aufgeführt sind, ausgeschlossen werden. Das Grundkapital ist um bis 16.876.622,00 EUR durch Ausgabe von bis 16.876.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011), um Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- und Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente nach Ausübung ihrer Rechte zur Bedienung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte oder zur Erfüllung ihrer Wandlungspflichten zu gewähren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente sowie der Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus um bis zu 1.104.850,00 EUR durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.104.850 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003 I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 ausgegeben wurden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Teilweise sind Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 verfallen, teilweise wurden sie in bar ausgeglichen und teilweise durch eigene Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft bedient. Zum Bilanzstichtag waren noch 299.500 Aktienoptionen ausstehend.

Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis 1.500.000,00 EUR durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Teilweise sind Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsprogramm bereits verfallen, so dass zum Bilanzstichtag insgesamt noch 943.094 Aktienoptionen ausstehend sind.

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

Die Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 8. Juni 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei kann der Erwerb eigener Aktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Verwendung der auf Basis der beschlossenen Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien umfasst die rechtlich zulässigen Zwecke, insbesondere das Angebot an Dritte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder der Einziehung der Aktien. Die zulässigen Zwecke sind in der von der Hauptversammlung verabschiedeten Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 7 detailliert aufgeführt. Zum Bilanzstichtag befanden sich aufgrund von früheren Ermächtigungen insgesamt 111.976 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, erteilt von der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010, hat die Gesellschaft bislang keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die revolvingende Kreditfazilität der Kontron AG, die im April 2012 abgeschlossen wurde, sieht ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vor, dass die Kontron AG eine Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder eine Person beziehungsweise eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen mindestens 50% der Anteile oder der Stimmrechte – direkt oder indirekt – an der Kontron AG erwirbt. In diesem Fall werden alle ausstehenden Beträge sofort zur Rückzahlung fällig. Des Weiteren bestehen für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für einzelne Vorstandsmitglieder. Die getroffenen Vereinbarungen sehen vor, dass Vorstandsmitglieder im Falle einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit aufgrund eines Übernahmeangebots Gehaltsfortzahlungen erhalten. Die getroffenen Detailregelungen beinhalten bei einem Vorstandsmitglied die Gehaltsfortzahlung von bis zu zwei Dienstzeitjahren, begrenzt bis zum vereinbarten Vertragsende, bei einem Vorstandsmitglied eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages, begrenzt auf drei Jahresvergütungen und bei einem Vorstandsmitglied bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages, begrenzt auf zwei Jahresgesamtvergütungen. Ein weiteres Vorstandsmitglied hat das Recht seine Tätigkeit im Fall eines Übernahmetatbestandes bei Beibehaltung seiner Vergütungsansprüche bis zum Ablauf der Kündigungsfrist, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit von 48 Monaten vorzeitig zu beenden. Am Ende der Kündigungsfrist erhält dieses Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe von einer Jahresgesamtvergütung.

1.3 Leitung und Kontrolle

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes verfügt die Kontron AG über ein duales Führungssystem bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus insgesamt sieben Mitgliedern – davon maximal sechs Mitglieder zum selben Zeitpunkt. Ausgeschieden sind 2012 der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Ulrich Gehrman, der mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 sein Vorstandsmandat niederlegte, sowie Herr Dirk Finstel (Vorstand Forschung & Entwicklung), der sein Mandat am 24. Oktober 2012 niederlegte und mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 das Unternehmen verließ. Um einen reibungslosen Übergang auf der Position des Vorstandsvorsitzenden zu ermöglichen, hat der Aufsichtsrat Herrn Rolf Schwirz mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2012 als Vorstand und ab 1. Januar 2013 als Vorstandsvorsitzenden bestellt. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat ab dem 1. September 2012 Herrn Christopher Burke, der sein Mandat als Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. August 2012 niederlegte, für die Dauer von sechs Monaten bis zum 28. Februar 2013 zum Vorstand. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. September 2012 wurde Herr Andreas Plikat vom Aufsichtsrat als Vorstand mandatiert.

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2012

	Ressort
Ulrich Gehrmann (Austritt zum 31.12.2012)	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Rolf Schwirz	
Thomas Sparrvik	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender CEO der Kontron Amerika und Asia-Pazifik Vertrieb, Marketing
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens	Vorstand Finanzen (CFO)
Andreas Plikat	Chief Operating Officer (COO) Global Supply Chain, Qualitätssicherung, IT
Christopher Burke	Chief Strategy Officer (CSO) Unternehmensentwicklung, M&A

Im Aufsichtsrat der Kontron AG gab es im Jahr 2012 eine Veränderung. Herr Christopher Burke legte wie beschrieben sein Mandat nieder, um befristet den Vorstand als Chief Strategy Officer bei der Umsetzung des Optimierungsprogramms „Shape“ zu unterstützen. Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern.

1.4 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach den Vorgaben des § 289a HGB ist auf der Website der Gesellschaft unter www.kontron.com wiedergegeben. Sie beinhaltet die Erklärung gemäß § 161 des AktG (Entsprechenserklärung), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Corporate Governance-Bericht ist gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung ebenfalls auf der eigenen Website unter www.kontron.com verfügbar.

1.5 Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems nach §§ 289 Abs. 2 Nr. 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Kontron AG und die Einzelvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat festgelegt und auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem besteht aus festen und variablen Bestandteilen, so dass ein Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung gegeben ist.

Kriterien zur Bemessung der Vergütung des Vorstands der Kontron AG bilden die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Größe und die globale Ausrichtung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Weiterführende Informationen zu den Grundzügen des Vergütungssystems können den folgenden Erläuterungen entnommen werden.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht folgt den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012. Er erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG, sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Kriterien zur Bemessung der Vergütung des Vorstands der Kontron AG bilden die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Größe und die globale Ausrichtung sowie wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts und den Empfehlungen des DCGK ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen Bestandteilen sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich im Einzelnen aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen monatlich als Gehalt ausgezahlt wird.

Die variable erfolgsabhängige, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Auszahlung von der Erreichung vorab festgelegter Ergebnisziele abhängig ist. Die Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Geschäftsjahr 2012 war die erfolgsabhängige Vergütung eine Funktion des Umsatzwachstums, des operativen Ergebnisses der Kontron AG-Gruppe (EBIT), des Working Capital sowie funktionspezifischen Zielen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die an eine Zielerreichung anknüpfende variable Vergütung ist nach oben begrenzt und darüber hinaus von einer bestimmten Mindestzielerreichung abhängig.

Von diesen Grundsätzen wurde im Berichtszeitraum für das Vorstandsmitglied Christopher Burke abgewichen. Herr Burke wurde durch den Aufsichtsrat für die Dauer von sechs Monaten zum Vorstand bestellt. Herr Burke hat das Vorstandsmandat neben weiteren Mandaten außerhalb der Kontron übernommen. Um eine aufwandsgerechte Vergütung zu gewährleisten wird die Vergütung von Herrn Burke auf Grundlage von Tagespauschalen abgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Mitglieder des Vorstands die folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsbezogene Vergütung**	Gesamtvergütung
	Vorstand	Gehalt	Sonstiges*	Abfindung	Tantieme
Ulrich Gehrman (Austritt zum 31.12.2012)	365	27	1.850	280	2.522
Thomas Sparrvik	260	8	0	82	350
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens	240	31	0	84	355
Dirk Finstel (bis 24.10.2012)	217	10	925	0	1.152
Rolf Schwirz (seit 01.12.2012)	50	1	0	0	51
Andreas Plikat (seit 01.09.2012)	73	7	0	23	103
Christopher Burke (bis 31.08.2012 im Aufsichtsrat, seit 01.09.2012 im Vorstand)	112	2	0	0	114
Gesamt	1.317	86	2.775	469	4.647

* In der Spalte „Sonstiges“ aufgeführte Vergütungsbestandteile umfassen geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen, Zuzahlungen zur privaten Altersversorgung und einen Zweitwohnsitz sowie Abgeltungszahlungen für Mobiltelefon und Notebook für dienstliche Zwecke.

** Ohne Vergütungskomponente aus den Aktienoptionsprogrammen sowie dem Performance Share Unit-Plan

Optionen auf Aktien der Kontron AG aus den Aktienoptionsprogrammen 2003 (in der geänderten Fassung vom September 2004) sowie 2007 stellen die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter für den Vorstand dar.

Aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 konnten an Mitglieder des Vorstands der Kontron AG, Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane von Konzerngesellschaften und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften während der Laufzeit des Aktienoptionsprogramms bis zum 31. Dezember 2007 maximal 3.000.000 Aktienoptionen („Gesamtvolumen“) ausgegeben werden. Hiervon wurden an die Mitglieder des Vorstands der Kontron AG insgesamt 522.000 Aktienoptionen ausgegeben.

Aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 konnten an Mitglieder des Vorstands der Kontron AG und an Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften während der Laufzeit des Aktienoptionsprogramms bis zum 31. Dezember 2011 maximal 1.500.000 Aktienoptionen („Gesamtvolumen“) ausgegeben werden. Hiervon wurden an die Mitglieder des Vorstands der Kontron AG insgesamt 376.889 Aktienoptionen ausgegeben.

Beide Programme sind vollständig ausgeschöpft. Zum Bilanzstichtag waren aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 insgesamt noch 50.000 Aktienoptionen und aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 insgesamt noch 101.111 Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands ausstehend. Weitere Aktienoptionsprogramme oder andere Managementbeteiligungsprogramme liegen nicht vor.

Aus aktienbasierten Vergütungen (Aktienoptionsprogramme 2003 und 2007) entfielen im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 10 TEUR auf die Mitglieder des Vorstands (weitere Details können den Angaben im Konzernanhang der Kontron AG entnommen werden).

Die Aktienoptionsprogramme 2003 und 2007 sind im Wesentlichen wie folgt ausgestaltet:

- » Pro Kalenderjahr durften nicht mehr als 50 % des Gesamtvolumens ausgegeben werden.
- » Aktienoptionen konnten viermal jährlich zu einem näher definierten Zeitpunkt ausgegeben und erst nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt mit dem Ausgabetag und endet für 50 % der an einen Bezugsberechtigten ausgegebenen Aktienoptionen mit Beginn des ersten Ausübungszeitraums nach Ablauf von zwei Jahren und einer Woche nach dem Ausgabetag und für die restlichen 50 % der an einen Bezugsberechtigten ausgegebenen Aktienoptionen mit Beginn des ersten Ausübungszeitraums nach Ablauf von vier Jahren nach dem Ausgabetag.
- » Die Aktienoptionen können nur gegen Zahlung des Ausübungspreises, der 115 % des Börsendurchschnittskurses, also des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise für eine Kontron-Aktie im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an fünf unmittelbar aufeinander folgenden Börsenhandelstagen vor dem Ausgabetag, beträgt, ausgeübt werden. Jeder Aktienerwerb führt auf Basis des jeweiligen Aktienkurses in der Höhe zu einem Wertzuwachs, der sich nach Abzug des entsprechenden Ausübungspreises ergibt.

Im Geschäftsjahr 2012 erhielten Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen, und es wurden keine Aktienoptionen durch Mitglieder des Vorstands ausgeübt.

An Stelle der bisherigen Aktienoptionen erhielten die Mitglieder des Vorstands als langfristige Entgeltkomponente im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen des sog. „Performance Share Unit“-Plans 2012 (PSU-Plan 2012) Zusagen für virtuelle Aktienoptionen, deren endgültiger Wert abhängig von der Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung ist. Diese Nachhaltigkeit drückt sich im Umsatzwachstum (20 %), in der EBIT-Marge (30 %), einer Working Capital Ratio (30 %) sowie einer sog. „Retention Komponente“ (20 %) aus. Eine Barauszahlung erfolgt erst nach Ablauf von vier Jahren, erstmalig in 2016, in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem Auszahlungszeitpunkt.

Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Mitglieder des Vorstands folgende ursprüngliche Zusagen sowie tatsächlich zugeteilte Volumina aus dem Performance Share Unit-Plan 2012:

Vorstand	Ursprünglich gewährte Anzahl PSUs	Zuteilungsvolumen zum Zeitpunkt der Gewährung (100%) in TEUR	Anzahl PSUs unter Berücksichtigung der Zielerreichung	Zuteilungsvolumen unter Berücksichtigung der Zielerreichung (40%) in TEUR
Ulrich Gehrman*	59.100	300	23.640	104
Thomas Sparrvik	29.600	150	11.840	9
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens	21.700	110	8.680	7
Dirk Finstel**	0	0	0	0
Rolf Schwirz	0	0	0	0
Andreas Plikat	15.750	80	6.300	5
Christopher Burke	0	0	0	0
Gesamt	160.650	815	50.460	125

* Im Rahmen des abgeschlossenen Aufhebungsvertrages wurde vereinbart, dass die Auszahlung der unverfallbaren Zusagen aus den Performance Share Unit-Plänen 2011 und 2012 an einem beliebigen Quartalsende in 2013 verlangt werden kann.

** Im Rahmen des abgeschlossenen Aufhebungsvertrages wurden alle Zusagen aus den Performance Share Unit-Plänen 2011 und 2012 abgegolten.

Insgesamt wurden 226.050 Performance Share Units mit einem Zuteilungsvolumen zum Zeitpunkt der Gewährung (100%) in Höhe von 1.165 TEUR an die Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben.

Die im Geschäftsjahr 2012 gebildete Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus den Performance Share Unit-Plänen 2011 und 2012 beinhaltet folgende Beträge für die Mitglieder des Vorstandes:

in TEUR

Performance Share Unit Plan 2011	99
Performance Share Unit Plan 2012	142

Weitere Details zur Ausgestaltung des Performance Share Unit-Plans 2012 können den Angaben im Konzernanhang der Kontron AG entnommen werden.

Versorgungszusagen und Ruhegehälter des Vorstands im Geschäftsjahr 2012

Den Mitgliedern des Vorstands ist vertraglich kein Festbetrag zur betrieblichen Altersversorgung zugesagt worden. Aus diesem Grund war zum 31. Dezember 2012 keine Pensionsrückstellung zu bilden.

Herr Ulrich Gehrman erhielt im Geschäftsjahr 2012 eine Zuzahlung zur privaten Altersversorgung in Höhe von 6 TEUR, Herr Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens in Höhe von 3 TEUR, Herr Dirk Finstel in Höhe von 5 TEUR, Herr Rolf Schwirz in Höhe von 1 TEUR und Herr Andreas Plikat in Höhe von 2 TEUR.

Nebenleistungen und Sonstige Zusagen an den Vorstand im Geschäftsjahr 2012

- » Neben den in der Spalte ‚Sonstiges‘ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen.
- » Dem Vorstand Thomas Sparrvik ist im Falle einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit eine Gehaltsfortzahlung von bis zu zwei Dienstzeitjahren, aber maximal bis zum vereinbarten Vertragsende zugesagt worden.
- » Die Vorstände Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens und Andreas Plikat haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestands ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist den Vorständen eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende der Vorstandsverträge, maximal jedoch drei Jahresvergütungen, zugesagt worden. Herr Andreas Plikat erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.
- » Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit von 48 Monaten. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe von einer Jahresgesamtvergütung.
- » Mit den Vorständen Rolf Schwirz und Andreas Plikat wurden Abfindungsbegrenzungen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.
- » Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Falle der Abberufung innerhalb der ersten 24 Monate seiner Dienstzeit das Recht, den Dienstvertrag vorzeitig zu kündigen. In diesem Fall erhält der Vorstand eine einmalige Zahlung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen sowie 50% der Vergütung für den Zeitraum bis zum Ende der Restlaufzeit, der eine Dauer von 24 Monaten übersteigt.
- » Die Mitglieder des Vorstands erhielten vom Unternehmen keine Kredite.
- » Die Gesellschaft hat für den Vorstand eine D&O Versicherung abgeschlossen. Der Vorstand zahlt im Schadensfall eine Selbstbeteiligung von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.
- » Den Mitgliedern des Vorstands sind im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit auch von Dritten weder Leistungen zugesagt noch gewährt worden.

Bericht über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 20 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats außer dem Ersatz seiner ihm bei Wahrnehmung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 34 TEUR pro Geschäftsjahr (§ 20 Abs. 1 der Satzung).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält pro Geschäftsjahr zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 32 TEUR (§ 20 Abs. 2 der Satzung). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält pro Geschäftsjahr zusätzlich eine Vergütung von 16 TEUR, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 4 TEUR (§ 20 Abs. 3 der Satzung). Für die Mitgliedschaft im Personal-/ Nominierungsausschuss erhalten die Ausschussmitglieder pro Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4 TEUR (§ 20 Abs. 4 der Satzung). Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres an, erhält es für jeden angefangenen Monat seiner Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung (§ 20 Abs. 5 der Satzung).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögens-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen, soweit eine solche besteht. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft (§ 20 Abs. 7 der Satzung).

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen eventuell auf den Auslagenersatz bzw. die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrag erstattet, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (§ 20 Abs. 6 der Satzung).

Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Gesamtvergütung:

Aufsichtsratsmitglied	in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung*	Gesamtvergütung
Helmut Krings* (Vorsitzender)		70	0	70
Hugh Nevin		42	0	42
David Malmberg		38	0	38
Lars Singbartl		38	0	38
Mathias Hlubek		54	0	54
Christopher Burke (bis 31.08.2012 im Aufsichtsrat)		23	0	23
Gesamt		265	0	265

* Keine erfolgsbezogene Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 und 2012.

- » Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Unternehmen keine Kredite.
- » Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O Versicherung abgeschlossen. Diese sieht – wie in der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat am 17. Dezember 2010 erläutert – derzeit keinen Selbstbehalt vor, da die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats grundsätzlich nicht der Auffassung sind, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnte.
- » Der Aufsichtsrat David Malmberg erhält zusätzlich ein Beratungshonorar in Höhe von 22 TEUR. Der Aufsichtsrat Christopher Burke erhält zusätzlich ein Beratungshonorar in Höhe von 32 TEUR.
- » Weitere Vergütungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrates, sind nicht erbracht oder vereinbart worden.

1.6 Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie von Kontron ist darauf ausgerichtet, den Kunden dauerhafte Wettbewerbsvorteile durch innovative ECT-Lösungen zu ermöglichen. Dabei stehen insbesondere die vier Faktoren Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit im Fokus. Kontron folgt der Maxime, den Applikationen seiner Kunden, zu denen namhafte Erstausrüster, die sogenannten Original Equipment Manufacturers (OEM), Systemintegratoren und Anwendungsanbieter zählen, durch den Einsatz von Kontron-Produkten und -Lösungen komfortablere Funktionalitäten zu ermöglichen und somit zum Innovationserfolg der Kunden wesentlich beizutragen.

Exzellente Positionierung im globalen ECT-Markt

Ausgerichtet auf den globalen ECT-Markt verfügt Kontron mit dem Fokus auf bestimmte globale strategische Marktsegmente, wie Industrielle Automation, Medizintechnik, Telekommunikation, Sicherheit & Verteidigung, Transport sowie Energie und Infotainment, über eine gute Positionierung. Damit verringert sich die Abhängigkeit von besonderen Trends und Risiken in einzelnen Teilmärkten. Mit dem zunehmenden engen Austausch in der Entwicklung neuer ECT-Lösungen gelingt es immer spürbarer, die positiven Effekte von Technologie- und Anwendungstransfers zu nutzen und einmal entwickelte Lösungen in verwandten Märkten in Applikationen mit ähnlichen Anforderungen einzusetzen.

Kontron deckt weite Teile der Wertschöpfungskette ab. Ziel ist es, Kontron vermehrt auf ausgewählte Bereiche der Wertschöpfung auszurichten und die Stärken als Anbieter von applikationsfertigen Plattformlösungen mit einem breiteren Standardsystemportfolio zu betonen und konsequenter am Markt auszuspielen. Als Grundlage dafür sollen die Entwicklungsaktivitäten weiter ausgebaut und die Innovationskraft des Unternehmens erhöht werden. Tendenziell sollen die beiden Segmente Embedded Computer Systeme und Embedded Computer Lösungen größeres Gewicht gemessen am Umsatz – und als Folge daraus auch am Ertrag – gewinnen, während Standardmodule und -komponenten im Segment Embedded Computer Module einen geringen Umsatzanteil ausmachen werden.

Innovation ist aber nicht nur für Kontron ein Wachstumstreiber. Angetrieben von einer zunehmenden Funktionsvielfalt bei gleichzeitig platzsparenden Lösungen ergeben sich für ECT neue Anwendungsbereiche und eröffnen den Anbietern von technischen Applikationen selbst Innovationsmöglichkeiten. Dabei bietet innovative Embedded Computer Technologie einen deutlichen Zugewinn an Benutzungskomfort und Informationsfluss bei gleichzeitigem Kostensenkungspotential. Kontron ermöglicht es seinen Kunden, sich ausschließlich auf ihr eigenes Kerngeschäft zu konzentrieren, da sie sich auf die ausgeprägte Innovationsstärke und das hohe Qualitätsniveau von Kontron verlassen können.

Umfassendes Produkt- und Dienstleistungsportfolio

Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio umfasst eine Bandbreite von unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen, die frei skalierbar von den Kunden ausgewählt werden können und damit exakt zu den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Applikationen passen. Kontron bietet unter anderem eine große Auswahl an Boards und Mezzanine-Karten, Computer-on-Modules (COMs), Carrierboards, HMI-Systeme oder Rackmount-Computer, industrielle Chassis und Panel PCs. Dabei liegt der Schwerpunkt des Portfolios verstärkt auf Produkten, die sich durch ein kundenspezifisch angepasstes Design auszeichnen oder komplett als individuelle Lösung für den Kunden von Kontron entwickelt werden. Ähnlich flexibel sind die umfangreichen Serviceleistungen rund um die Kontron-Lösungen aufgebaut, so dass auch hier gemeinsam mit den Kunden stets die optimale Unterstützung definiert und angeboten werden kann. Bei den kundenspezifischen Entwicklungen übernimmt Kontron auch Serviceleistungen in allen Fragen bezüglich der Anwendung und des Betriebs. Hierzu zählen zum Beispiel die Bereitstellung neuester technischer Informationen, Treiber-, BIOS-, und Betriebssystem-Updates sowie die schnelle und kompetente Problemlösung im laufenden Betrieb.

Schärfung des Geschäftsmodells durch „Shape“

Mitte 2012 initiierte Kontron das Optimierungsprogramm „Shape“, um das eigene Geschäftsmodell deutlich zu schärfen. Der geschäftliche Fokus auf lokale legale Einheiten soll von global agierenden Geschäftseinheiten einerseits und den global agierenden Funktionsbereichen Supply Chain sowie Forschung und Entwicklung abgelöst werden. Durch global agierende Geschäftseinheiten werden Kunden schneller und besser bedient und neue Kundenpotentiale erschlossen. Durch global gesteuerte Bereiche Supply Chain sowie Forschung und Entwicklung werden Prozesse optimiert und Effizienzpotentiale realisiert werden. Der Bereich Industry umfasst zukünftig die Märkte für Industrielle Automation und Medizintechnik, der Bereich Communication den Telekommunikationsmarkt, der Bereich Military/Avionics/Rail die Märkte für Sicherheit & Verteidigung, zivile Luftfahrt und Schienenverkehr sowie der Bereich Multimarket die Märkte für Straßenfahrzeuge/Verkehr, Öl&Gas und Infotainment.

Insgesamt soll sich Kontron immer stärker zu einem applikationsorientierten Entwicklungs- und Engineeringspezialisten mit einem führenden Standardproduktportfolio entwickeln. Erste Erfolge sind hier mit der Etablierung von neuen Visualisierungsproduktlinien in den Einsatzfeldern Multi Touch und Widescreen Technologie sowie neuesten CPU-Technologien auf ARM-basierten Plattformen bereits gelungen. Die globale Marktpräsenz, die Kontron bereits auf der Vertriebs- und Serviceseite erreicht hat, soll in ausgewiesenen Wachstumsregionen durch den Auf- bzw. Ausbau von Entwicklungskapazitäten vor Ort weiter vorangetrieben werden.

Auf diesem Weg können mit einer hohen Entwicklungs- und Produktionsgeschwindigkeit innovative Produkte und exakt auf die regionalen Besonderheiten konzipierte Lösungen den Kunden angeboten werden. Auch hier wurden bereits erste Schritte realisiert. Ein Beispiel für diesen Ansatz ist der erste vollständig in China und speziell für den asiatischen Markt entwickelte Rackmount-PC.

Die einzelnen Maßnahmen des Optimierungsprogramms „Shape“ führen zu einer deutlichen strategischen Fokussierung und erhöhen die Geschwindigkeit des Unternehmens, Marktchancen in den identifizierten Kerngeschäftsfeldern noch konsequenter wahrzunehmen und neue attraktive Einsatzgebiete für ECT zu erschließen. Nach heutigem Stand sollen die wesentlichen Maßnahmen im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen sein.

1.7 Unternehmenssteuerung

Kontron nutzt zur Unternehmenssteuerung ein System aus verschiedenen finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen bzw. Steuerungsgrößen, das ein Bild über die aktuelle operative Lage sowie Schlüsse über die zukünftige Entwicklung ermöglicht. Dabei berücksichtigt das Steuerungssystem sowohl kurzfristige als auch langfristige Aspekte.

Der Vorstand der Kontron AG ist für die Gesamtplanung und die Realisierung der langfristigen Konzernziele verantwortlich. Das erste Ziel der Unternehmensentwicklung ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Die jährliche Langfristplanung orientiert sich an Marktstudien, Wettbewerbsanalysen, Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, technologischen Entwicklungen, dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie den jüngeren Vergangenheitswerten („run-rate“) der jeweiligen operativen Einheiten.

Die Langfristplanung wird ergänzt durch eine operative Jahresplanung für die einzelnen operativen Einheiten.

Im Rahmen der operativen Planung treffen die Leiter der einzelnen operativen Einheiten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Vertriebsbereichen Annahmen für die zu prognostizierende Periode. Im Anschluss daran übernehmen der Vorstand und das Controlling unter anderem im Rahmen von Planungsgesprächen mit den jeweils Verantwortlichen eine Plausibilisierung der Prämissen und der Planung, um auf dieser Basis eine aggregierte Gesamtplanung für alle Bereiche zu erstellen.

Relevante Steuerungsgrößen sind dabei der Umsatz, das Umsatzwachstum, die Bruttomarge, die operativen Kosten, das EBIT, das Working Capital und die damit zusammenhängenden Kenngrößen zur Umschlagshäufigkeit der Vorräte und der Forderungslaufzeit. Außerdem sind vertriebsorientierte Größen wie Auftragseingänge, Auftragsbestand und Design Wins wichtige Steuerungsgrößen der operativen Planung.

Die sich aus den final verabschiedeten Planungen ergebenden operativen Ziele und Aufgaben werden durch die entsprechenden Verantwortlichen in den jeweiligen Gesellschaften kommuniziert und unter anderem den individuellen Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern zugrunde gelegt.

Die Überprüfung der festgelegten Ziele erfolgt mittels Plan-Ist-Vergleichen im Rahmen von Monatsberichten, die sowohl dem Vorstand und Aufsichtsrat als auch den verantwortlichen Führungskräften als wichtige Information über die aktuelle Entwicklung dienen. Hier werden Informationen aus den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Forschung & Entwicklung sowie Operations betrachtet. Abweichungsanalysen zeigen die wesentlichen Faktoren für das Über- bzw. Unterschreiten von Planwerten auf und ermöglichen es, bei wesentlichen Abweichungen Maßnahmen zeitnah einzuleiten.

Außerdem werden wöchentlich bzw. monatlich Berichte über die finanzielle Situation aus der Sicht des Treasury erstellt. Hier wird laufend über die Entwicklung wichtiger Kenngrößen wie Bankschulden, Liquidität, Net Cash, Absicherungstransaktionen, Garantien und Auslastung der Kreditlinien berichtet. Im Rahmen von „Currency Team Meetings“ werden unter anderem auch Absicherungstransaktionen besprochen.

Ergänzt wird der Monatsbericht um Informationen aus dem monatlichen Risikomanagement, um frühzeitig auf eine geänderte Risiko- und Chancensituation reagieren zu können. In diesem Prozess beschreibt jede Gesellschaft und jeder Funktionsbereich die Risiken sowohl qualitativ als auch quantitativ.

Insgesamt steht damit ein Steuerungssystem und Berichtswesen zur Verfügung, das viele Facetten der kurz- und langfristigen Unternehmenssteuerung abdeckt und die monatliche Geschäftsentwicklung transparent abbildet.

Die IT-Landschaft von Kontron besteht aus unterschiedlichen Teilsystemen. In Deutschland, Dänemark, Kanada, USA und Malaysia wird mit SAP gearbeitet. Diese Systeme sind historisch bedingt nur partiell vereinheitlicht. Alle übrigen Landesgesellschaften arbeiten mit jeweils eigenen ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning).

Ferner gibt es je nach Funktionsbereich weitere wichtige Systeme zur Steuerung. Im Vertrieb wird „Sales Force.com“ und das selbstentwickelte System „Kontron Forecasting & Planning Tool“ verwendet. Im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) ist das selbstentwickelte System „Focal Point“ ein wesentliches Element zur Steuerung der jeweiligen Projekte und Aktivitäten. Um die globalen F&E-Aktivitäten besser koordinieren zu können, wird seit Ende 2012 das System „Microsoft Project Server“ global eingeführt. Ende 2012 wurde im Bereich Supply Chain das selbst entwickelte System „Global Pricing Engine“ zur Steuerung der operativen Beauftragungsprozesse mit den Contract Manufacturers eingeführt. Im Finanzbereich werden das System „elKom“ zur Konsolidierung sowie das System „TM5“ für alle relevanten Treasuryaktivitäten verwendet. Im Übrigen ist das Microsoftprogramm „Excel“ das wesentliche Reportingtool im Kontron Konzern.

Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen

		2012	2011
Umsatz	Mio. EUR	547,0	589,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	130,5	166,1
EBIT	Mio. EUR	-32,5	34,1
Working Capital ¹	Mio. EUR	124,0	153,2
Umschlagshäufigkeit der Vorräte ²	Tage	75	70
Eigenkapitalquote	%	62,3	63,7
Netto-Cash-Bestand	Mio. EUR	13,2	1,2
Mitarbeiterzahl (31.12.2012)		2.208	3.057

¹ Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Wertberichtigungen + Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)

² Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Vorräte/Materialkosten (vor Konsolidierung)*365

1.8 Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft erzielte im Gesamtjahr 2012 nach ersten Zahlen und Schätzungen von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten insgesamt ein Wachstum von rund 3 % gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt. In der zweiten Jahreshälfte verlor sie jedoch deutlich an Schwung, so dass sich die Entwicklung in nahezu allen wichtigen Wirtschaftsregionen spürbar abkühlte. Nach dem Auslaufen von Nachholeffekten infolge der Finanzkrise waren insbesondere die anhaltenden Sorgen um die Stabilität des europäischen Bankensystems sowie die Solvenz der problembehafteten europäischen Krisenländer die wesentlichen Gründe für eine weltweite Verunsicherung der Investoren, Konsumenten und Produzenten. Gleichzeitig veränderten sich die Kapitalströme, so dass Kapital aus den Schwellenländern verstärkt abgezogen und in den vermeintlich stabilen Ländern, wie Deutschland, Japan oder den USA, angelegt wurde.

In den USA blieb die konjunkturelle Erholung 2012 hinter der Dynamik früherer Aufschwünge zurück, das BIP legte um rund 2,2 % verglichen mit dem Vorjahr zu. Die in der Vergangenheit wesentliche Stütze der amerikanischen Konjunktur, der private Konsum, wuchs eher unterdurchschnittlich. Obwohl der Immobilienmarkt sich wieder etwas stabilisierte, blieb die Verunsicherung der Verbraucher bestehen, zusätzlich verstärkt durch die notwendige nachhaltige finanzpolitische Konsolidierung sowie die sich im vierten Quartal abzeichnenden Probleme über die zukünftige Haushaltspolitik der amerikanischen Regierung.

Die wichtigsten asiatischen Länder erzielten 2012 unverändert ein respektables Wachstum und konnten die Wirtschaftsleistung voraussichtlich um insgesamt 6,0 % steigern. Die chinesische Wirtschaftsleistung wuchs aufgrund einer restriktiveren Geldpolitik geringer als in den Vorjahren mit 7,9 %.

Gleichwohl spürte auch dieser dynamisch wachsende Wirtschaftsraum die Auswirkungen aus der Eintrübung der globalen Konjunkturlage und der damit verbundenen geringeren Nachfrage aus den USA und Europa.

Die Schuldenkrise beeinflusste die Entwicklung des europäischen Wirtschaftsraums unverändert stark, und es ist damit zu rechnen, dass dies auch noch in den kommenden fünf Jahren der Fall sein wird. Nur wenige Länder konnten sich dem rezessiven Trend entziehen, insgesamt ging die Wirtschaftsleistung auf Basis der vorliegenden Daten in der Eurozone um 0,5% zurück. Vor allem die stark von den Auswirkungen der hohen Staatsverschuldung betroffenen südeuropäischen Staaten mussten einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von bis zu 6,2% hinnehmen.

Auch die deutsche Wirtschaft konnte sich der abschwächenden Dynamik nicht entziehen. Nach ersten Berechnungen wuchs aber das reale BIP im Vorjahresvergleich um 0,7% (Vorjahr: 3,0%) und lag damit deutlich über der allgemeinen Entwicklung im Euroraum. Wesentliche Impulse für die robuste Entwicklung kamen dabei vor allem aus dem Außenhandel. Hier stiegen die Exporte preisbereinigt um 4,1% (Vorjahr: 7,8%), während die Importe lediglich um 2,3% (Vorjahr: 7,4%) zulegen. Dies entspricht einem Wachstumsbeitrag von rund 1,1 Prozentpunkten zum gesamten Bruttoinlandsprodukt. Die Verunsicherung im Markt spiegelt sich aber bei den Investitionen wider. Zwar stiegen die privaten Konsumausgaben getrieben von der hohen Anzahl der Erwerbstätigen preisbereinigt um 0,8% (Vorjahr: 1,7%), und auch die Konsumausgaben des Staates lagen 1,0% über Vorjahresniveau, jedoch gingen die Bruttoanlageinvestitionen deutlich um 2,1% (Vorjahr: +6,2%) zurück.

Entwicklung im ECT-Markt

Die Normalisierung des ECT-Marktes hielt auch im Berichtsjahr an. Mit einer Wachstumsrate, basierend auf eigenen Schätzungen, im mittleren bis hohen einstelligen Bereich legte das Volumen respektabel zu. Damit konnte der ECT-Markt jedoch nicht ganz an die dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren anknüpfen, in denen zum Teil zweistellige Wachstumsraten erzielt wurden.

Die Nachfrage war vor allem durch neue Applikationsbereiche für moderne ECT-Lösungen getrieben. Außerdem kann es für Kunden betriebswirtschaftlich von Vorteil sein, vorhandene Engineering-Kapazitäten zu verringern und verstärkt auf Produkte von externen innovativen Herstellern zurückzugreifen. Um die Markteinführungszeiten zu minimieren, nutzen die Kunden zunehmend externes, vorhandenes Know-how, statt langwierige Eigenentwicklungen anzustoßen. Darüber hinaus profitierte der ECT-Markt von der weiteren Entwicklung energie- und platzsparender Lösungen. Das sogenannte „Internet of Things (IOT) und neue Multi-Core-Prozessoren, die sich durch höhere Leistung auszeichneten, waren weitere wesentliche Treiber für den ECT-Markt in 2012.

Entwicklungen in den strategisch relevanten Teilmärkten

Im Bereich Industry waren 2012 zwei grundsätzlich gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Während der Markt für Industrielle Automation deutlich vom schwachen Investitionsklima betroffen war, entwickelte sich der Markt für Medizintechnik unverändert positiv. Die ECT-Kunden im Markt für Industrielle Automation verhielten sich im Berichtsjahr äußerst vorsichtig, stellten beabsichtigte Investitionen zurück und agierten kostensensibler.

Kurzfristig führte dies zu Umsatzrückgängen. Der ungebrochene Trend zu verstärktem Outsourcing von Entwicklungsleistungen sollte sich im Zusammenspiel mit Nachholeffekten aber zumindest mittelfristig wieder zu einer entsprechend deutlich verbesserten Auftragslage auswirken. Kontron ist vom weiteren Marktpotential in diesem Bereich überzeugt und investiert zielgerichtet in den weiteren Ausbau der Produktfamilie. Auf Europas führender Fachmesse für elektronische Automatisierung, SPS/IPC/Drives, präsentierte das Unternehmen mit OmniClient und MicroClient 3 zwei neue Produktfamilien, die den wichtigen Bereich Panel PC und HMI (Human-Machine Interface, also Mensch-Maschine-Schnittstelle) für Produktionsleitsysteme und Maschinenbedienung verstärken. Beide neuen Systemlösungen bieten innovative Widescreen Displays mit Glasfront und der von Smartphones und Tablet-PCs bekannten Multitouch Technologie. Gemeinsam mit den ersten Produkten im Bereich ARM (Advanced RISC Machines Architektur), die bei höchster Energieeffizienz und Grafikleistung besonders geringe Verlustleistungen aufweisen, und QorIQ-Modulen, die sehr hohe Rechenleistung bereitstellen und durch eine Langzeitverfügbarkeit von über zehn Jahren beeindrucken, ist Kontron im Bereich der Industriellen Automation für die Zukunft gut positioniert und ein attraktiver Partner für bestehende und neue Kunden. Technologisch hielt 2012 der Trend zum Einsatz von Standardinterfaces weiter an. Dies ist vor allem bedingt durch ein besonders hohes Qualitätsverständnis der Kunden, die der Zuverlässigkeit bei gleichzeitiger Langzeitverfügbarkeit eine extrem große Bedeutung beimessen.

Überaus robust entwickelte sich der Markt für Medizintechnik. Unbeeinflusst von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen wirkten sich auch im Berichtsjahr die bekannten demografischen Effekte und die wachsende Weltbevölkerung positiv aus, so dass trotz geringerer Investitionen der öffentlichen Hand weiteres Wachstum erzielt werden konnte. Dabei profitiert Kontron als einer der führenden ECT-Anbieter zukünftig von der Abkehr von stationären Großgeräten und dem verstärkten Einsatz von kleinen, mobilen Einheiten. Die Entwicklung dieser neuen Generation flexibler Medizintechnikgeräte wird vor allem durch moderne, stromsparende und multimediale Technologien wie ARM vorangetrieben. Fünf neue Produkte, die auf dieser modernen, energieeffizienten ARM-Technologie basieren, führte Kontron 2012 im Markt ein, so dass technologisch die Basis bereitet ist, um von den aktuellen Trends im Markt für Medizintechnik zukünftig zu profitieren. Zusätzlich bieten sich weitere Potenziale zur Vertiefung der Wertschöpfung durch den zunehmenden Einsatz intelligenter medizinischer Versorgungssysteme.

Der Markt für Energielösungen entwickelte sich für Kontron vor allem in Russland und im deutschsprachigen Bereich gut; dieser Trend wird weiterhin anhalten.

Im Bereich Communication blieb der Markt für Telekommunikationslösungen weltweit stark unter Druck. Die Netzbetreiber stehen unverändert vor der Herausforderung, den kontinuierlich steigenden Datenverkehr in ihren Netzen zu bewältigen und für ihre hohen Investitionen in die Infrastruktur entsprechende Erlöse im Kundengeschäft zu erzielen. Während das Datenvolumen und damit verbunden der Bandbreitenbedarf aufgrund der verstärkten Nutzung von Smartphones und Webanwendungen sowie der anhaltenden Konvergenz zu einem All-IP-Netzwerk in immer schnelleren Zyklen dynamisch wächst, verlieren die Netzbetreiber zunehmend die Kontrolle über teilnehmerbasierte Inhalte. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung von neuen und stark wachsenden sogenannten Over-the-Top Anbietern zu, die einen ähnlichen Weg wie Apple, Google oder Amazon verfolgen.

Allerdings bieten diese schwierigen Marktbedingungen auch Chancen. Viele der großen Anbieter von Netzwerk-Equipment befinden sich selbst in schwierigen Situationen, so dass kleine und flexible Unternehmen in diesem Bereich davon profitieren können. Dies ermöglicht Kontron, zusätzliche Projekte, zum Beispiel mit applikationsfertigen Plattformlösungen, zu gewinnen. Im Rahmen des neu ausgerufenen Paradigmas „Internet of Things“ („Internet der Dinge“) wird sich die Anzahl der an das Internet angeschlossenen Geräte von der Endkundennutzung bis zur Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) nach Schätzungen von Forschungsinstituten bis zum Jahr 2020 auf 50 Milliarden erhöhen und alle fünf Jahre verdoppeln. Dieses rasante Wachstum geht natürlich einher mit einem drastisch erhöhten Datenvolumen, das die Infrastruktur der Netzbetreiber vor neue Herausforderungen stellt. Die einzige Lösung, um diese gigantischen Datenmassen bewältigen zu können, ist die Implementierung von intelligenteren und effizienteren Methoden zur Verarbeitung, Behandlung und Speicherung von Daten. Von diesen geänderten Anforderungen kann Kontron mit seinem innovativen Produktportfolio sowohl im Bereich von Infrastruktur- als auch M2M-Lösungen profitieren.

Im zusammengefassten Bereich Military/Avionics/Rail war auf dem Markt für Sicherheit & Verteidigung die zurückhaltende Auftragsvergabe der öffentlichen Verwaltungen zu spüren. Grundsätzlich sollten die Regierungen jedoch ihre langfristig geplanten Investitionsvorhaben in hochtechnologische und elektronische Waffensysteme beibehalten, allerdings können sich diese Programme über einen längeren Zeitraum als bisher geplant erstrecken.

Die beiden Teilmärkte zivile Luftfahrt und regionaler Schienenverkehr zeichneten sich im Berichtsjahr durch spürbare, zum Teil hohe Wachstumsraten aus. In der zivilen Luftfahrt verfolgen die internationalen Fluggesellschaften eine expansive Investitionspolitik, um umfassende mediale oder kommunikative Dienstleistungen für ihre Passagiere an Bord bieten zu können. Dabei stehen Technologien wie CWAP für die drahtlose Unterhaltung und Kommunikation während des Flugs in Kombination mit innovativen Serverlösungen im Mittelpunkt des Interesses. Kontron verfügt über ein exakt auf diese hohen Anforderungen zugeschnittenes Produktportfolio und nennenswerte Erfahrungen durch erste, erfolgreich realisierte Projekte in diesem Bereich, so dass sich das Unternehmen in einer ausgezeichneten Position befindet, um von der weiteren Entwicklung zu profitieren.

Im Markt für Schienenverkehr besteht weiterhin der Trend zur Modernisierung und zu verstärkten Investitionen in moderne Zugtechnik, wobei im Berichtsjahr einige Investitionen von öffentlichen Auftraggebern verschoben oder gestrichen wurden. Moderne Systeme setzen verstärkt auf ECT-Lösungen, die auf die individuellen Anforderungen exakt abgestimmt werden müssen. Kontron profitiert dabei von seinem technologischen Know-how und den bereits vorhandenen, notwendigen Zertifizierungen, die nachgewiesen werden müssen, um überhaupt erfolgreich in diesem reglementierten Markt agieren zu können.

Im Bereich Multimarket sind unter anderem die Märkte für Straßenfahrzeuge/Verkehr, Öl & Gas und Infotainment sowie Distribution subsumiert. Verstärkte Modernisierungsprojekte und der anhaltende Trend zu komfortablen Flottenmanagement- und autonomen Fördersystemen sind die Wachstumstreiber für den Einsatz von intelligenten ECT-Lösungen im Transport-Markt.

Um den stetig steigenden Anforderungen der Marktteilnehmer gerecht zu werden, benötigen diese Systeme immer komplexere ECT-Lösungen, die vermehrt auf individuellen Entwicklungsleistungen basieren. Diese Entwicklung entspricht der zunehmenden Fokussierung von Kontron auf hoch spezialisierte und maßgeschneiderte Lösungen und trägt gleichzeitig dazu bei, den Wertschöpfungsanteil zu erhöhen.

Die eher schwierige Auftragslage in den vergangenen beiden Jahren im Spielautomatenbereich setzte sich auch im Berichtsjahr 2012 fort. Langfristig wird aber die Nachfrage nach festinstallierten Großgeräten sinken und der Bereich der portablen Spiele, die auf Smartphones oder Tablets genutzt werden können, deutlich wachsen. Die klassischen Casino-Spielautomaten mit Münzeinwurf, die traditionelle Stärke von Kontron in diesem Bereich, werden zunehmend verdrängt und der unverändert hohe Druck starker Konkurrenz von Anbietern aus asiatischen Niedriglohnländern wird den Markt verändern. Im Infotainment-Markt adressiert Kontron neben dem Spielautomatenbereich („Gaming“) außerdem den Bereich der Point of Interest (POI)- und Point of Sale (POS)-Anwendungen, die sich ähnlich entwickelten. Insbesondere der hohe Wettbewerbsdruck aus Asien führte zu einem schwierigen Umfeld. Bei den POI- und POS-Anwendungen stiegen die Anforderungen der Kunden kontinuierlich, insbesondere im Hinblick auf die nachgefragte Zahl unterschiedlicher Bedienelemente und Funktionen. Kontron will mit seinem vielfältigen Angebot intelligenter Lösungen von der zunehmenden Komplexität profitieren und verfügt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung über das notwendige Know-how, individuelle Anforderungen schnell und kostengünstig umzusetzen.

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Gesamtaussage des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt von einer zurückhaltenden Ordervergabe des für Kontron wichtigen öffentlichen Sektors, einem anhaltenden Margendruck, einem schlechteren Margenmix sowie Maßnahmen zur Schärfung des Geschäftsmodells. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen gelang es, mit Umsatzerlösen von 547,0 Mio. EUR den erwarteten Zielkorridor zu erreichen. Das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von -32,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch zwei Aspekte geprägt. Einerseits durch eine geringere Rohertragsmarge, andererseits durch Einmaleffekte. Das operative Ergebnis (EBIT) ohne Berücksichtigung der in Abschnitt 2.3. „Ertragslage“ aufgeführten Einmaleffekte beträgt 0,2 Mio. EUR. Dieses unbefriedigende Ergebnis, welches unter den eigenen Prognosen und den Erwartungen der Marktteilnehmer zurückliegt, war der Grund für das Optimierungsprogramm „Shape“. Das Programm soll in einem ersten Schritt die Strukturen von Kontron optimieren und globalisieren. In einem zweiten Schritt werden die Geschäftsfeldstrategien überarbeitet. Restrukturierungsmaßnahmen wie die Schließung der verlustträchtigen Gesellschaft in der Schweiz sowie die Schließung eines Standortes in den USA sind bereits 2012 initiiert worden. Trotz des schlechten operativen Geschäftsverlaufs sind wichtige Finanzkennziffern positiv.

Eine Eigenkapitalquote von 62,3%, ein positiver operativer Cashflow von 46,2 Mio. EUR und eine Net Cash-Position von 13,2 Mio. EUR stellen eine gesunde finanzielle Basis für die zukünftige Entwicklung dar.

2.2 Wesentliche Ereignisse

Einleitung des Optimierungsprogramms „Shape“

Das Optimierungsprogramm „Shape“ zielt darauf ab, das eigene Geschäftsmodell zu schärfen und die Gestaltung der internen Organisation und Prozesse effizienter zu gestalten. Schwerpunkte des Programms liegen insbesondere in der Umgestaltung der lokalen legalen Einheiten in global agierenden Geschäftseinheiten sowie der Bündelung der Funktionsbereiche Supply Chain sowie Forschung und Entwicklung in global agierenden Teams. Die wesentlichen Maßnahmen sollen im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen werden, die bisherige Umsetzung verläuft planmäßig. Weiterführende Informationen zu „Shape“ enthält der Abschnitt „1.6 Unternehmensstrategie“.

Notwendige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die turnusmäßig durchgeführte Überprüfung der für die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten relevanten Prämissen im Rahmen der Impairment-Tests hat dazu geführt, dass notwendige, einmalige, nichtliquiditätswirksame Abschreibungen in einem Gesamtvolumen von 19,3 Mio. EUR vorgenommen werden mussten. Davon betroffen waren die Bewertungsansätze für RT Soft, ubitronix und die nordamerikanischen Tochterunternehmen.

Zusätzliche Einmaleffekte belasten das operative Ergebnis

Im Berichtsjahr fielen zusätzlich zu den notwendigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte weitere Einmaleffekte an, die das Ergebnis des Kontron-Konzerns beeinflussen. Dazu zählten unter anderem Kosten aufgrund von Bewertungseffekten sowie Kosten der Restrukturierung und Reorganisation. Eine Übersicht über die 2012 angefallenen Einmaleffekte ist im Absatz 2.3. „Ertragslage“ abgedruckt.

Schärfung des Geschäftsmodells führt zu Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die durchgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis spiegeln bereits die ersten Umsetzungen der initiierten Maßnahmen zur Schärfung des Geschäftsmodells wider. Kontron reduzierte die Produktionskapazitäten durch den Verkauf der malaysischen Produktion für Standardbauteile sowie der US-amerikanischen AP Parpro Inc., die auf die Produktion von Kabelbäumen spezialisiert ist. Darüber hinaus trennte sich das Unternehmen von der tschechischen Merz s.r.o., einem Entwickler von Anwendungssoftware, der nicht zum Kerngeschäft zählt, und verschmolz drei bisher eigenständige Gesellschaften im Inland auf die Kontron Europe GmbH, um interne Prozesse effizienter zu gestalten. Eine Übersicht mit den Einzelheiten zu den vorgenommenen Änderungen im Konsolidierungskreis enthält der Abschnitt „1.2 Rechtliche Unternehmensstruktur“.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat insgesamt drei Berufungen in den Vorstand vor, zwei Vorstandsmitglieder verließen das Unternehmen. Während der bisherige Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich Gehrmann das Unternehmen zum Jahresende verließ und das Vorstandsmitglied Herr Dirk Finstel sein Mandat zum 24. Oktober 2012 niederlegte, bestellte der Aufsichtsrat Herrn Rolf Schwirz, Herrn Andreas Plikat und Herrn Christopher Burke neu in den Vorstand. Detaillierte Informationen zu den personellen Veränderungen im Vorstand enthält der Abschnitt „1.3 Leitung und Kontrolle“.

2.3 Ertragslage

Erläuterungen zur Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 konnte Kontron das Rekordniveau des Vorjahres nicht halten und erzielte Umsatzerlöse von 547,0 Mio. EUR (Vorjahr: 589,6 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang um 7,2%, der insbesondere auf die sich im Jahresverlauf abschwächende Ordervergabe der öffentlichen Hand und auf eine nachlassende Investitionsbereitschaft von Kunden aus dem Industriesektor zurückzuführen ist. Im Vorjahresumsatz 2011 waren 28,7 Mio. EUR aus den in 2012 veräußerten Aktivitäten in Malaysia, Mexiko und Tschechien enthalten. Im Berichtsjahr 2012 trugen die veräußerten Aktivitäten insgesamt 9,8 Mio. EUR zum Umsatz bei.

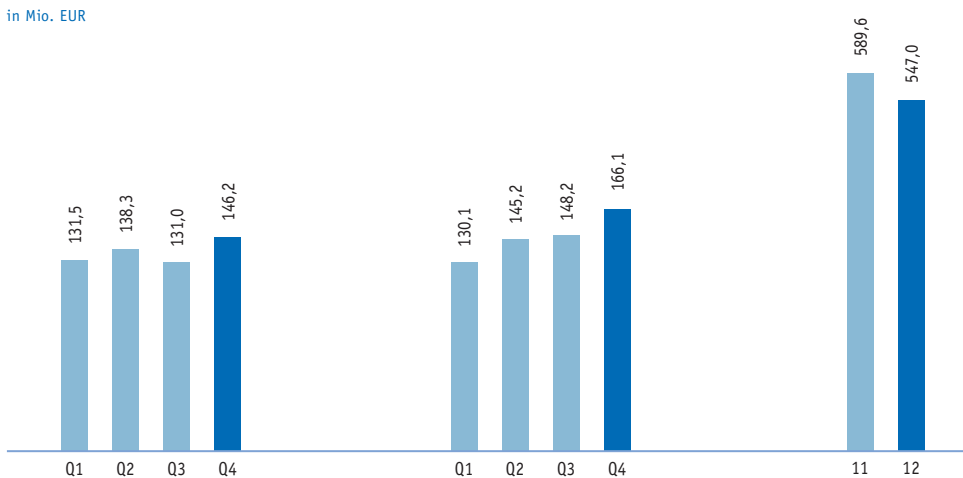
Dieser Trend spiegelt sich auch in der unterjährigen Umsatzentwicklung wider. Im ersten Quartal 2012 erlöste Kontron Umsätze von 131,5 Mio. EUR und übertraf damit den Vorjahreswert sogar um 1,4 Mio. EUR. Bereits im zweiten Quartal kam es zu ersten Effekten aus der abgeschwächten Kundennachfrage (-4,8%), die sich im dritten (-11,6%) und vierten (-12,0%) Quartal spürbar auf den Umsatzverlauf auswirkte. Vergleichsweise robust zeigten sich die regionalen Marktsegmente Emerging Markets und Nordamerika, die ihr Umsatzniveau annähernd halten konnten, während das Marktsegment EMEA deutliche Einbußen hinnehmen musste. Auch ein Blick auf die adressierten Teilmärkte zeigt eine unterschiedliche Entwicklung im Berichtsjahr. Positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelte sich der Umsatz im Bereich Energie. Stabil entwickelten sich die Bereiche für Medizintechnik, Sicherheit & Verteidigung, während die Bereiche für Industrielle Automatisierung, Telekommunikation und Infotainment in einem schwierigeren Marktumfeld von Umsatzrückgängen geprägt waren.

Umsatzentwicklung Q1 - Q4 2012

Q1 - Q4 2011

2011 - 2012

in Mio. EUR



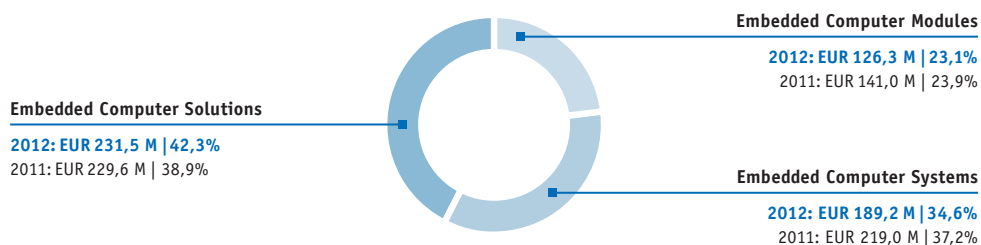
Die Umsatzverteilung auf die einzelnen Segmente zeigt, dass insbesondere der Anteil im Bereich der Embedded Computer Solutions um 3,4 Prozentpunkte zulasten der beiden anderen Bereiche zugenommen hat. Insgesamt legte das Segment 2,0 Mio. EUR zu. 42,3% der erzielten Umsätze entfielen auf das Segment Embedded Computer Solutions, 34,6% auf das Segment Embedded Computer Systems und 23,1% auf das Segment Embedded Computer Modules.

Die regionale Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen von den Veränderungen im Konsolidierungskreis durch die Veräußerung von AP Parpro (Nordamerika) und der malaysischen Produktionsstätte (Emerging Markets) geprägt.

In der Region EMEA erwirtschaftete Kontron Umsatzerlöse in Höhe von 225,2 Mio. EUR bzw. 41,2% des Gesamtumsatzes, in Nordamerika Umsatzerlöse in Höhe von 217,5 Mio. EUR bzw. 39,8% des Gesamtumsatzes und in den Emerging Markets Umsatzerlöse in Höhe von 104,2 Mio. EUR bzw. 19,0% des Gesamtumsatzes.

Umsätze nach Produktsegmenten

in Mio. EUR



Erläuterungen zur Ertragsentwicklung

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde 2012 durch besondere Ereignisse und Sachverhalte belastet. Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Positionen, nähere Informationen enthalten die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz.

Besondere Ereignisse/Sachverhalte des Geschäftsjahres 2012

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Wesentliche Bewertungseffekte		
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert ¹	-19,3	0
Abschreibungen auf Vorräte ²	-2,7	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf selbsterstellte Entwicklungsprojekte	-1,2	0
Abschreibungen auf sonstige Forderungen	0	-0,8
Reorganisation		
Abfindungen	-4,4	-1,3
Vereinheitlichung von IT-Systemen	-1,9	1,3
Kosten für die globale Strategieberatung für das Projekt Shape	-2,1	0
Restrukturierungskosten		
Kontron Compact Computers AG, Schweiz ³	-2,3	0
Schließung des Standorts British Columbia (Teil der Legaleinheit Kontron America Inc.)	-1,0	0
Veräußerungseffekte von Tochtergesellschaften ⁴	-0,4	0,3
Verkauf der Produktionsstätte Malaysia ⁵	1,0	-5,1
Sonstige Effekte		
Anpassung Earn outs AP Labs, Call Option ubitronix	-0,1	1,7
Rückzahlung von Zöllen	1,6	0
Summe	-32,7	-4,0

¹ Davon entfallen 9,6 Mio. EUR auf Nordamerika, 5,0 Mio. EUR auf die RT Soft Gruppe sowie 4,7 Mio. EUR auf ubitronix.

² Der Betrag setzt sich zusammen aus Abschreibungen aufgrund einer neuen Gefahrstoff-Verordnung in elektronischen Bauteilen („Bleifrei-Verordnung“) in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie Abschreibungen aufgrund von Kundenauftragsstornierungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

³ Die gesamten Restrukturierungskosten von 4,6 Mio. EUR reduzieren sich aufgrund von Erträgen aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR.

⁴ Aus dem Verkauf der Merz s.r.o. entstand ein Verlust von 0,5 Mio. EUR, aus dem Verkauf der AP Parpro entstand ein Gewinn von 0,1 Mio. EUR.

⁵ Aus der Veräußerung der Produktionsstätte wurde ein Gewinn von 2,3 Mio. EUR realisiert. Gegenläufig wirkten sich Rücknahmeverpflichtungen für Vorräte aus den Verkaufsverträgen in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus.

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen im Berichtsjahr 416,5 Mio. EUR, was einem Rückgang um 1,7% (Vorjahr: 423,5 Mio. EUR) entspricht. Diese im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Entwicklung erklärt sich durch die Berücksichtigung von vorgenommenen Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 1,3 Mio. EUR aufgrund einer EU-Verordnung zur Reduzierung von Gefahrenstoffen in elektronischen Bauteilen (RoH's 2) sowie infolge von Kundenauftragsstornierungen im Markt für Telekommunikation mit einem Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von 1,2 Mio. EUR infolge von Produktabkündigungen notwendig. Nach Eliminierung der Sondereffekte lagen die absoluten Herstellungskosten des Umsatzes um 2,6% unter dem Vorjahresniveau.

Die Materialkosten inklusive der Abschreibungen auf Vorräte verringerten sich um 2,6% auf 338,0 Mio. EUR (Vorjahr: 347,1 Mio. EUR). Die Veräußerung von Produktionskapazitäten in Malaysia und Mexiko führten zu einem deutlichen Rückgang der sonstigen Produktionskosten um 30,4% auf 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 43,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte erhöhten sich um 34,0% auf 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR). Produktabkündigungen sowie reduzierte Umsatzerwartungen führten zu einem geänderten Wertansatz der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte, so dass im Rahmen des Impairment Tests außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) vorgenommen werden mussten. Die auftragsbezogenen Entwicklungskosten lagen mit 35,3 Mio. EUR deutlich um 51,6% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR). Hier machten sich die langfristigen, mit einem hohen Volumen verbundenen Kundenaufträge in den osteuropäischen Gesellschaften bemerkbar.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank um 21,4% auf 130,5 Mio. EUR (Vorjahr: 166,1 Mio. EUR). Die Hauptgründe hierfür liegen in der zurückhaltenden Ordervergabe der Kunden, dem anhaltenden Margendruck, dem schlechteren Margenmix sowie der Berücksichtigung der wesentlichen Bewertungseffekte.

Die Vertriebskosten gingen um 2,4% auf 48,0 Mio. EUR (Vorjahr: 49,2 Mio. EUR) zurück. Kontron hat im Berichtsjahr seine Vertriebsaktivitäten beibehalten, so dass der Rückgang der Vertriebskosten ausschließlich durch das geringere Umsatzniveau sowie die Berücksichtigung von Sondereffekten bedingt ist.

Hingegen stiegen die allgemeinen Verwaltungskosten deutlich um 21,8% auf 50,8 Mio. EUR (Vorjahr: 41,7 Mio. EUR). Hauptgründe für diese Entwicklung sind Sondereffekte in einem Gesamtvolumen von 7,8 Mio. EUR, hierzu zählen unter anderem die Strategieberatungskosten im Zusammenhang mit der Umsetzung von „Shape“, Abschreibungen auf SAP-Software, die im Zusammenhang mit der Shape-Reorganisation notwendig wurden, Abfindungszahlungen und durchgeführte Umstrukturierungsmaßnahmen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich leicht um 1,1% auf 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,5 Mio. EUR). Darin sind Sondereffekte durch Umstrukturierungsmaßnahmen und Abfindungen von 1,8 Mio. EUR enthalten. Obwohl die Mitarbeiterzahl in diesem Bereich konstant blieb, kam es innerhalb der Regionen zu Verschiebungen. In Europa und Nordamerika reduzierte Kontron seine Kapazitäten, gleichzeitig wurden sie in Russland ausgebaut. Unter Berücksichtigung der um Sondereffekte bereinigten Forschungs- und Entwicklungskosten und der aktivierten Entwicklungsprojekte in Höhe von 20,0 Mio. EUR errechnet sich gemessen am Umsatz eine F&E-Quote von 8,2% (Vorjahr: 7,6%).

Während im vergangenen Jahr keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig waren, führte eine durchgeführte Berechnung der Nutzungswerte sämtlicher Einheiten unter Verwendung von aktualisierten Cashflow-Prognosen für den Zeitraum 2013 bis 2016 im Rahmen des Impairment-Tests zu Abschreibungen von insgesamt 19,3 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 11,1% auf 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR). Zu den wesentlichen Positionen zählen insbesondere Währungsgewinne in Höhe von 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR), Gewinne aus dem Verkauf der Produktionsstätte in Malaysia in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie ein Ertrag aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft AP Parpro Inc. in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 8,2% auf 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR), darin enthalten sind Kursverluste in Höhe von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) sowie ein Verlust aus der Veräußerung der Tochtergesellschaft Merz s.r.o. in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Die Kursgewinne und -verluste sind im Wesentlichen Differenzen, die sich im Zeitraum von der Entstehung bis zum erfolgten Ausgleich der in fremder Währung fälligen Forderungen und Zahlungen als Erträge und Aufwendungen ergeben.

Insgesamt enthalten die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung Abschreibungen in Höhe von 43,8 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR), was einem Anstieg um 102,8% entspricht. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich entsprechend auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 55,7 Mio. EUR). Adjustiert um Sondereffekte errechnet sich ein EBITDA in Höhe von 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 59,4 Mio. EUR).

EBITDA-Entwicklung in Mio. EUR

	2012*	2012	2011*
Q1	5,6	9,5	12,8
Q2	9,4	9,3	15,5
Q3	4,4	-6,5	16,0
Q4	2,8	-0,9	15,1
Gesamtjahr	22,2	11,4	59,4

*EBITDA adjustiert um Sondereffekte

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2012 bei -32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 34,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Sondereffekte ergibt sich ein EBIT in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Der Rückgang des operativen Ergebnisses auf adjustierter Basis ist insbesondere auf den anhaltenden Margendruck, einem schlechteren Margenmix sowie den Umsatzrückgang und die gestiegenen Kosten zurückzuführen. Das Finanzergebnis lag bei -2,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR). Der Finanzertrag erhöhte sich leicht auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), während der Finanzaufwand bedingt durch die Aufnahme einer Kreditfazilität über insgesamt 170 Mio. EUR durch Aval- und Bereitstellungsprovision sowie Transaktionskosten der Kreditfazilität auf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) stieg.

Nachdem im Vorjahr noch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 9,7 Mio. EUR anfielen, lag der Steuerertrag im Berichtsjahr bei 0,9 Mio. EUR. Der Grund für den geringen Steuerertrag liegt im Wesentlichen an der steuerlichen Unwirksamkeit der Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie an den im Geschäftsjahr 2012 entstandenen Verlusten der Kontron Compact Computers AG, die steuerlich nicht geltend gemacht werden können.

Das Konzernjahresergebnis ist im Berichtsjahr von 22,9 Mio. EUR auf -33,6 Mio. EUR zurückgegangen. Davon entfallen unter Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss -32,8 Mio. EUR auf die Aktionäre der Kontron AG (Vorjahr: 21,9 Mio. EUR). Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von -0,59 Euro (Vorjahr: 0,39 Euro).

EBIT-Entwicklung in Mio. EUR

	2012*	2012	2011*
Q1	0,3	4,2	7,5
Q2	3,9	3,8	10,2
Q3	-1,0	-13,3	10,8
Q4	-3,0	-27,2	9,6
Gesamtjahr	0,2	-32,5	38,1

*EBIT adjustiert um Sondereffekte

2.4 Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagementsystem des Kontron-Konzerns basiert auf einer zentralen Steuerung und Kontrolle durch das globale Treasury, die Ende 2011 neu implementiert wurde. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die permanente Sicherung der konzernweiten Zahlungsfähigkeit durch eine effiziente Liquiditätssteuerung, die stetige Verbesserung der Finanzkraft und die Minimierung von währungsbedingten Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten.

Im April 2012 schloss Kontron mit einem Bankenkonsortium unter Beteiligung renommierter Kreditinstitute eine revolvingierende Kreditfazilität in einem Gesamtvolumen von 170 Mio. EUR ab, die dem Unternehmen in einem Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung steht. Die Kreditaufnahme erfolgt im Rahmen dieser Fazilität grundsätzlich durch die Kontron AG. Die AG übernimmt die ausreichende Versorgung der Tochtergesellschaften mittels konzerninterner Kredite, die meist in Form von Kontokorrentlinien zur Verfügung gestellt werden. Ausländische Tochtergesellschaften, die aufgrund von bestehenden Devisenrestriktionen auf diese Weise nicht finanziert werden können, decken ihren Finanzbedarf über bilaterale Kreditlinien bei einer lokalen Bank ab. Die Haftung für die gegebenenfalls getroffenen bilateralen Vereinbarungen übernimmt die Kontron AG und wird im Rahmen der bestehenden Kreditfazilität ausgereicht. Zusätzlich wurden nach vollzogenem Systemwechsel einige bestehende, bilaterale Kreditlinien weitergeführt, die in enger Abstimmung mit dem globalen Treasury vereinzelt für kurzfristige Finanzierungen auf Kontokorrentbasis genutzt werden. Liquiditätsüberschüsse werden zu marktüblichen Konditionen direkt bei Kreditinstituten angelegt. Dabei stehen die kurzfristige Verfügbarkeit und hohe Sicherheit im Vordergrund der Überlegungen und dominieren den Aspekt der Ertragsmaximierung. Auf diesem Weg ist die größtmögliche Flexibilität jederzeit gewährleistet.

Erläuterungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2012 verbesserte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 14,6 Mio. EUR auf 46,2 Mio. EUR (Vorjahr: 31,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist von gegenläufigen Effekten geprägt. Negativ auf die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wirkten sich das negative Periodenergebnis sowie erhöhte abfließende Mittel für gezahlte Zinsen aus. Demgegenüber standen Mittelzuflüsse bzw. positive Effekte aus einer deutlichen Verbesserung des Working Capital sowie einer Verringerung der gezahlten Ertragsteuern. Das Working Capital verringerte sich weiter plangemäß, im Berichtsjahr insgesamt um 29,2 Mio. EUR auf 124,0 Mio. EUR (Vorjahr: 153,2 Mio. EUR). Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstanden Mittelzuflüsse in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: -6,8 Mio. EUR), die Reduzierung der Vorräte vor allem bedingt durch die Veräußerung der Vermögenswerte in Malaysia trug 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: -15,6 Mio. EUR) zur positiven Entwicklung bei.

Erläuterungen zum Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR. Der Rückgang ist insbesondere auf Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Produktionskapazitäten in Malaysia in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) sowie Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Das Volumen der Mittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erhöhte sich hingegen um 1,6 Mio. EUR.

Erläuterungen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich um 13,1 Mio. EUR auf -35,5 Mio. EUR. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Im Berichtsjahr nahm Kontron in Summe langfristige Kredite in einem Volumen von 13,8 Mio. EUR auf, 2011 waren es 12,3 Mio. EUR. Durch die Verringerung des Kontokorrentkredits flossen 3,7 Mio. EUR ab (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 0,8 Mio. EUR), im Gegenzug nahm Kontron in Summe kurzfristige Bankverbindlichkeiten von 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) auf.

Erläuterungen zur Nettoverschuldung und zum Verschuldungsgrad

Zum 31. Dezember 2012 lagen die liquiden Mittel im Konzern bei 27,5 Mio. EUR und damit um 10,7 Mio. EUR niedriger als zum Vorjahresstichtag. Der Netto-Cash-Bestand verbesserte sich aufgrund der Rückführung kurz- und langfristiger Bankverbindlichkeiten in Höhe von 22,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 auf 13,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (1,2 Mio. EUR).

Der Verschuldungsgrad lag mit 60,5% um 3,6 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau von 56,9% und spiegelt den unterproportionalen Rückgang des Fremdkapitals im Verhältnis zum Rückgang des Eigenkapitals wider. Dies ist insbesondere auf die Ergebnissituation 2012 und der damit einhergehenden Eigenkapital-Entwicklung zurückzuführen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	2012	2011	Veränderung
Netto-Cash-Bestand	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – Bankverbindlichkeiten	13,2 Mio. EUR	1,2 Mio. EUR	+12 Mio. EUR
Verschuldungsgrad	Fremdkapital/Eigenkapital	60,5%	56,9%	+3,6 Prozentpunkte
Working Capital	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Wertberichtigungen + Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	124,0 Mio. EUR	153,2 Mio. EUR	-29,2 Mio. EUR
Cashflow je Aktie	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit/Anzahl der ausstehenden Aktien	0,83 EUR	0,57 EUR	+0,26 EUR
Capex-Quote	Investitionen in Anlagevermögen (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen)/Konzernumsatz	5,4%	4,8%	+0,6 Prozentpunkte

2.5 Vermögenslage

Bilanzsumme gesunken

Die Bilanzsumme belief sich im Konzern zum 31. Dezember 2012 auf 460,4 Mio. EUR (Vorjahr: 523,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang um 63,1 Mio. EUR bzw. 12,1% gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 50,6 Mio. EUR und die langfristigen Vermögenswerte um 12,5 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind insbesondere die Veräußerung der malaysischen Produktionsstätte sowie der US-amerikanischen AP Parpro Inc., das geringere Geschäftsvolumen sowie Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte infolge der durchgeführten Impairment-Tests. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken deutlich um 14,9 Mio. EUR, während die langfristigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mio. EUR und das Eigenkapital um 46,8 Mio. EUR zurückgingen. Diese Entwicklungen sind im Wesentlichen von der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verringerung der Gewinnrücklagen geprägt.

Erläuterungen zu kurz- und langfristigen Vermögenswerten

Die flüssigen Mittel reduzierten sich insbesondere durch die Tilgung von Bankverbindlichkeiten auf 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 38,2 Mio. EUR).

Der Bestand an Vorräten verringerte sich um 11,5 Mio. EUR auf 100,0 Mio. EUR. Davon sind 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) auf Abschreibungen auf bestehende Bestände von elektronischen Bauteilen zurückzuführen, die aufgrund der ab 1. Januar 2013 in Kraft tretenden EU-Verordnung „RoHS 2“ (= Restriction of the use of certain Hazardous Substances), die in mehreren Stufen wesentlich ausgeweitete Stoffverbote bei Elektro- und Elektronikgeräten vorsieht, vorgenommen werden mussten, sowie auf Stornierungen von Kundenaufträgen. Weitere Gründe für die verringerten Vorräte liegen in der Veräußerung von AP Parpro, der Veräußerung der Working-Capital-intensiven Produktion in Malaysia und dem im Berichtsjahr angefallenen niedrigeren Geschäftsvolumen.

Die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ging einher mit der Umsatzentwicklung und verringerte sich um 13,6 Mio. EUR bzw. 11,0% auf 110,0 Mio. EUR.

Die Steuerforderungen blieben zum 31. Dezember 2012 mit 2,9 Mio. EUR nahezu unverändert (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich um 4,0 Mio. EUR auf 18,2 Mio. EUR. Die Hauptursache hierfür liegt im Wesentlichen in der gestiegenen Umsatzsteuerforderung.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte des Vorjahres in Höhe von 18,8 Mio. EUR reduzierten sich durch den am Jahresanfang 2012 vollzogenen Verkauf wesentlicher Bestandteile der malaysischen Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd auf 0 EUR.

Das Sachanlagevermögen stieg leicht um 1,7 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere notwendige Investitionen in die Modernisierung des fast vierzig Jahre alten Gebäudes am Stammsitz in Eching bei München bei.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte blieben in Summe mit 68,6 Mio. EUR (Vorjahr: 68,8 Mio. EUR) nahezu konstant. Den Zugängen in Höhe von 22,7 Mio. EUR standen Abgänge und Abschreibungen von insgesamt 22,7 Mio. EUR gegenüber.

Von den Abschreibungen entfielen 16,1 Mio. EUR auf planmäßige und 5,6 Mio. EUR auf außerplanmäßige Abschreibungen, davon 2,5 Mio. EUR auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, 1,1 Mio. EUR auf SAP-Software und 2,0 Mio. EUR auf immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der ubitronix Akquisition aktiviert wurden.

Die durchgeführten Impairment-Tests führten bei den Geschäfts- oder Firmenwerten zu Abschreibungen von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR). Die Summe setzt sich zusammen aus Abschreibungen auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten RT Soft Gruppe in Höhe von 5,0 Mio. EUR, ubitronix in Höhe von 4,7 Mio. EUR und Nordamerika in Höhe von 9,6 Mio. EUR. Bei der Abschreibung auf ubitronix ist zu berücksichtigen, dass 2,7 Mio. EUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert und 2,0 Mio. EUR auf bei der Akquisition aktivierte immaterielle Vermögenswerte entfallen.

Erläuterungen zu kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 87,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (Vorjahr: 86,7 Mio. EUR).

Die deutliche Tilgung bestehender kurz- und langfristiger Bankverbindlichkeiten führte zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt 22,7 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 37,0 Mio. EUR). Hiervon entfallen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,8 Mio. EUR) auf kurzfristige und 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,2 Mio. EUR) auf langfristige Bankverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen stiegen im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und die erheblichen Restrukturierungsmaßnahmen für die beschlossene Schließung der Gesellschaft Kontron Compact Computer AG in Summe um 2,9 Mio. EUR an. Zum Bilanzstichtag bildete Kontron im Konzern kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) und langfristige Rückstellungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich um 1,6 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Aufgrund der beschlossenen Schließung der Gesellschaft Kontron Compact Computers AG wurden Pensionsrückstellungen aufgelöst, wohingegen sich die Rückstellungen in anderen Gesellschaften hauptsächlich aufgrund von Änderungen in den Berechnungsparametern erhöht haben.

Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 5,2 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR) ist insbesondere auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten auf sonstige Steuern, überwiegend Umsatzsteuer, sowie der Rücknahmeverpflichtung aus Vorräten zurückzuführen. Die Steuerschulden reduzierten sich aufgrund der geänderten Ertragssituation um 3,0 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR).

Erläuterungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum 31. Dezember 2012 um 46,8 Mio. EUR auf 286,8 Mio. EUR verringert. Insbesondere die Gewinnrücklagen reduzierten sich um 44,5 Mio. EUR. Hiervon entfallen 32,8 Mio. EUR auf das negative Periodenergebnis sowie 11,1 Mio. EUR auf die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011. Die Eigenkapitalquote blieb vor dem Hintergrund der deutlich gesunkenen Bilanzsumme mit 62,3 % (Vorjahr: 63,7%) relativ stabil.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	2012	2011	Veränderung
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	62,3%	63,7%	-1,4 Prozentpunkte
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Vorräte/Materialkosten (vor Konsolidierung) *365	75 Tage	70 Tage	+5 Tage
Days of Sale Outstanding (DSO)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Konzernumsatz *360 Tage	72 Tage	76 Tage	-4 Tage

Smart Phones, Cloud Computing und Digitalisierung der Medien – Hauptgründe für ein dynamisch wachsendes Datenvolumen, welchem die Telekommunikationsunternehmen mit modernen Netzstrukturen in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld begegnen müssen. Mit unserer großen Bandbreite von standardisierten Komponenten, Plattformen und Services bieten wir ein ideales Produktportfolio an, um den individuellen Anforderungen in unterschiedlichen Märkten gerecht zu werden und unseren Kunden ein höchstes Maß an Flexibilität zu bieten.

FLEXIBILITÄT BIETEN

Flexibilität bieten **KOMMUNIKATION**



Bruce Lawler, Chief Marketing Officer der Kodiak

Kodiak Networks hat sich besonders auf die Entwicklung von Push-to-Talk-Anwendungen für 4G LTE-, 3G- und Wi-Fi-Verbindungen sowie weitere aufkommende Netzinfrastrukturen spezialisiert. Zu den herausfordernden Aufgaben, die Kodiak Networks für Dienstleister wie AT&T und andere löst, zählte beispielsweise die Entwicklung einer Plattform mit Carrierqualität und der für Netzbetreiberumgebungen erforderlichen Skalierbarkeit und Hochverfügbarkeit. Die ATCA-Hardware-Infrastruktur bot mit ihrer Technologie ein breites Spektrum an Konfigurationsoptionen, die auf standardisierte Hardwarekomponenten und Plattformen zurückgreifen. Durch enge Zusammenarbeit mit dem für Systemintegrationen zuständigen Kontron Team konnte Kodiak Networks eine einzigartige Marktchance nutzen und in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ein komplexes Produkt auf den Markt bringen.



ATCA Platform

Die Einsatzmöglichkeiten von Embedded Computer Technologie (ECT) sind nahezu unbeschränkt. Wenn es darum geht, vorhandene Prozesse komfortabler für Nutzer zu gestalten und zusätzliche Funktionen oder Services in bestehende Anwendungen zu implementieren, geschieht dies häufig mit ECT. Daraus ergeben sich vielfältige Wachstumsmöglichkeiten, die wir mit einer stringenten Produktpolitik nutzen. Dazu gehören auch unsere Aktivitäten im Bereich der elektronischen Systeme und Kioske (Point of Interest und Point of Sale), der Spielautomaten oder der Fahrzeugtechnik.

VIelfältigkeit Nutzen

Vielfältigkeit nutzen POINT OF SALES



Martin Niedermeier, Head of Operations der Skidata AG

Unsere Parkautomaten, die komplett bei Kontron gefertigt werden sind weltweit bei unterschiedlichsten Umgebungsbedingungen im Einsatz. Entscheidend für den Erfolg unserer Kunden und damit auch unseren sind dabei die intuitive Bedienung, hohe Sicherheit und permanente Verfügbarkeit. Die Anforderungen an unsere Lieferanten sind hoch, schließlich erwarten unsere Kunden zu Recht individuelle Lösungen. Kontron ermöglicht es uns, mit ihrer großen Produkt- und Fertigungsflexibilität sowie ihrer Fähigkeit kurzfristig individuelle Konfigurationen vorzunehmen, ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden zu sein, deshalb haben wir Kontron mit einem Lieferantenaward ausgezeichnet.



Vielfältigkeit nutzen **IN-VEHICLE**



Jean-Marc VANDENBROUCKE, Verwaltungsratsmitglied der Société Régionale Wallonne du Transport

Ein modernes Nahverkehrssystem in der Art, wie wir es in der Region Wallonien betreiben, muss verschiedene Transportmittel über ein zentrales elektronisches System steuern können. Die von diesem System zu bewältigenden Aufgaben sind vielfältig: Das reicht von Fahrgastinformationen und -ansagen über die Standortpositionierung mit Hilfe von Fahrzeugdiagnosesystemen bis hin zur Fahrkartenausgabe. Mit ihrem individuell anpassbaren technischen Konzept ermöglicht es uns die Kontron-Lösung, künftige Anforderungen in unsere Leittechnik zu integrieren, und bietet uns dadurch ein komfortables Maß an Investitionssicherheit. Die langjährige Erfahrung von Kontron und die Fähigkeit dieses Unternehmens, uns nicht nur Bordcomputer, sondern auch Zusatzgeräte zu liefern, waren ausschlaggebend für unsere Entscheidungen.



Venturo

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Mitarbeiter

Veräußerung von Produktionskapazitäten führt zu gesunkener Mitarbeiterzahl

Zum 31. Dezember 2012 waren weltweit 2.208 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.057 Mitarbeiter), davon 48 Auszubildende, bei Kontron beschäftigt. Die Veräußerung von personalintensiven Produktionskapazitäten insbesondere in der Modul-Fertigung führte zu einer Verringerung der Mitarbeiterzahl um 849 Beschäftigte (-27,8%) – gleichzeitig dokumentieren die Mitarbeiterzahlen die verstärkte strategische Ausrichtung auf den F&E-Bereich.

Die im Berichtsjahr realisierten Veräußerungen der malaysischen Produktionsstätte für Standardbauteile und der US-amerikanischen Tochtergesellschaft AP Parpro Inc. mit ihrer mexikanischen Fertigung sowie die Schließung der Boardproduktion bei der schweizerischen Kontron Compact Computers AG (KCC) ließen die Zahl der in der Produktion tätigen Mitarbeiter um insgesamt 766 Mitarbeiter auf 432 Mitarbeiter sinken. Im für den nachhaltigen Unternehmenserfolg wichtigen Forschungs- und Entwicklungsbereich arbeiteten wie im Vorjahr 973 Mitarbeiter. Der Rückgang im Bereich Verwaltung & IT ist in beiden Bereichen überwiegend auf den Verkauf der Produktionskapazitäten der malaysischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Dies ist auch der Hauptgrund für die Entwicklung im Bereich Vertrieb & Marketing, zusätzlich wirkten sich hier die Restrukturierung der Vertriebsorganisation in der Region EMEA (Europa ohne Russland, Naher Osten und Afrika), sowie die Verschmelzung von drei inländischen Tochtergesellschaften aus.

Mitarbeiter nach Funktionen

	2012	2011	Veränderung
Produktion	432	1.198	-766
Forschung & Entwicklung (F&E)	973	973	0
Vertrieb & Marketing	433	477	-44
Verwaltung & IT	370	409	-39
Konzern	2.208	3.057	-849

Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember ("Headcount")

Kontron beschäftigte am Jahresende 2012 644 Mitarbeiter (29%) im Inland und 1.564 Mitarbeiter (71%) im Ausland. Die regionale Entwicklung der Mitarbeiterzahlen ist insbesondere von den genannten Verkäufen von Tochtergesellschaften bzw. den Produktionsschließungen geprägt. In Asien verringerte sich das Kontron-Team insgesamt um 588 Mitarbeiter. Ohne den Effekt aus der Veräußerung der malaysischen Fertigungskapazitäten für Standardbauteile wäre die Mitarbeiterzahl in Summe in dieser Region nahezu konstant (+1 Mitarbeiter) geblieben. In Nordamerika betrug der Personalabbau 261 Mitarbeiter, davon waren 254 Mitarbeiter bei der veräußerten AP Parpro beschäftigt. In der Region EMEA sank die Mitarbeiterzahl bedingt durch Zusammenlegungen von Funktionsbereichen in Folge der Verschmelzung von drei deutschen Gesellschaften, der begonnenen Restrukturierung der schweizerischen Tochtergesellschaft und des Verkaufs der Merz s.r.o. um insgesamt 70 Personen.

Zum 31. Dezember 2012 waren noch 47 Mitarbeiter formal bei der schweizerischen Gesellschaft beschäftigt. Diese werden zum größten Teil zum Ende des ersten Quartals die Gesellschaft verlassen haben.

In Russland wurden – bedingt durch die Zunahme von größeren Projekten – 70 Mitarbeiter vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr aufgebaut.

Mitarbeiter nach Regionen

	2012	2011	Veränderung
EMEA (ohne Russland)	942	1.012	-70
Russland	619	549	+70
Nordamerika	476	737	-261
Asien	171	759	-588
Konzern	2.208	3.057	-849

Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember ("Headcount")

Die Erhöhung des Personalaufwands um 4,7% auf 136,0 Mio. EUR (Vorjahr: 129,9 Mio. EUR) ist durch zwei gegensätzliche Entwicklungen geprägt. Auf der einen Seite kam es durch die Veräußerungen, Restrukturierungen und Reorganisationen zu einer Reduktion der Mitarbeiter in einigen Bereichen und somit zu einer erheblichen Reduktion der Personalkosten. Auf der anderen Seite führten Abfindungskosten, Gehaltserhöhungen, Wechselkurseffekte (vor allem Euro/USD) sowie der partielle Aufbau von Mitarbeitern (z. B. in Russland) letztendlich zu einer Erhöhung des Personalaufwands trotz deutlich gesunkener Mitarbeiteranzahl.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Sozialabgaben in Höhe von 20,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR) enthalten.

Mitarbeiter weiterbilden und fördern

Für ein Unternehmen mit einem starken Fokus auf der Entwicklung innovativer Technologielösungen ist die Kompetenz der Mitarbeiter der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. Aus diesem Grund ist die Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter eine der zentralen Aufgaben in der Personalarbeit. Kontron setzt dabei auf individuelle und situative Maßnahmen, die auf die persönlichen und unternehmensbezogenen Bedürfnisse und Ziele abgestimmt sind.

Kreativität und Internationalität

Als weltweit aktives Technologieunternehmen ist Kontron ein attraktiver Arbeitgeber, der es seinen Mitarbeitern ermöglicht, internationale Erfahrungen zu sammeln. Nur wenn Mitarbeiter ihren Horizont erweitern, gelingt es, innovative und kreative Lösungen für global tätige Kunden zu entwickeln und somit die Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Gestützt auf ein System, das sich durch eine flache Hierarchie auszeichnet, übernehmen die Mitarbeiter früh Verantwortung und können sich in Richtung abgestimmter Ziele entwickeln.

Bei der Besetzung von Positionen entscheidet einzig die Qualifikation des Bewerbers oder Mitarbeiters unabhängig von seiner Herkunft, seines Alters oder seines Geschlechts. Auf diesem Weg ist sichergestellt, dass die Vielfalt innerhalb des Kontron-Teams als Chance für die Unternehmensentwicklung ausgebaut werden kann, ohne dass besondere Programme notwendig wären.

Partner in acht Ausbildungsberufen

Die betriebliche Ausbildung junger Menschen ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Personalstrategie von Kontron, den Bedarf an hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiter aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Insgesamt bildete Kontron an den deutschen Standorten im Berichtsjahr 48 junge Frauen und Männer (Vorjahr: 47 Auszubildende) in acht Ausbildungsberufen aus. Schwerpunkte waren dabei die Ausbildungsberufe Kommunikationselektroniker/-in, Industriekaufmann/-frau und Eurokaufmann/-frau. Zusätzlich absolviert ein Auszubildender ein Duales Studium der Elektrotechnik. Die Ausbildungsquote, als Verhältnis der Anzahl der Auszubildenden zu den in Deutschland beschäftigten Mitarbeitern, liegt bei 7,5 %.

3.2 Unternehmerische Verantwortung

Gesellschaftliches Engagement, unternehmerische Verantwortung und die Förderung der Wissenschaften sind wichtige Bestandteile des Selbstverständnisses der Kontron AG. Insbesondere die Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten nimmt dabei einen herausragenden Platz ein.

Als global aktives Technologieunternehmen berücksichtigte Kontron bereits frühzeitig die Bedeutung von innovativen Produkten, die sich durch einen geringen Energieverbrauch auszeichnen, und baute sein Portfolio sukzessive um energiesparende ECT-Lösungen aus – ein Trend, der unverändert anhält und durch eine stetig steigende Nachfrage von Kundenseite weiter gestärkt wird. Bei der Entscheidung, ökologische Aspekte verstärkt zu berücksichtigen, stehen darüber hinaus der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Vermeidung von Abfällen sowie effiziente Recyclinglösungen gleichberechtigt neben wirtschaftlichen Überlegungen im Fokus. Selbstverständlich unterstützt Kontron die Bemühungen des Carbon Disclosure Projects (CDP), den Investoren umfassende Informationen über CO₂-Emissionen, Energie- und Wasserverbrauch sowie relevante Umweltdaten zur Verfügung zu stellen und damit weitere Faktoren für Anlageentscheidungen anzubieten. 2012 nahm Kontron wie in den Vorjahren an der umfassenden Befragung und Datenerhebung teil. Der vollständige Bericht steht unter www.cdproject.net zur Verfügung.

Kontron's interne Richtlinie zur Corporate Social Responsibility orientiert sich am Standard SA 8000 und definiert gruppenweite Verhaltensregeln, die sowohl zu einem guten und fördernden Arbeitsumfeld als auch zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen sollen.

Wissenschaftliche Aktivitäten fördert Kontron durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten. Dazu zählen insbesondere langjährige Kooperationen mit der Fachhochschule Deggendorf sowie den russischen Universitäten Moscow State Technical University, Moscow State Aviation University, Moscow Power Energy University und der Ural State Technical University (Ekaterinburg City).

3.3 Beschaffung

Im Berichtsjahr verlief die Preisentwicklung bei den notwendigen elektronischen Bauteilen und Komponenten im Vergleich zu den Vorjahren ausgesprochen stabil. Die nachlassende konjunkturelle Dynamik führte zu einer Entspannung der globalen Lieferketten, so dass zunehmend eine ausreichende und zeitgemäße Lieferung erfolgte.

Kontron hat 2012 begonnen, in Einkauf und Beschaffung auf globale Organisationsstrukturen zu setzen. Diese Aktivitäten werden kontinuierlich weiterentwickelt und im Rahmen des Optimierungsprogramms „Shape“ ausgebaut werden. Ziel ist es, durch die Bündelung der Aktivitäten der lokalen Einkaufsteams unter zentraler Leitung und durch umfassende Prozessoptimierungen die Effizienz der Einkaufsorganisation innerhalb des Konzerns zu steigern. Mit dem Verkauf der malaysischen Produktionsstätte an die Plexus Corporation ging die beschleunigte Weiterentwicklung der bisherigen Partnerschaft mit diesem Zulieferunternehmen einher. Beide Unternehmen haben weitgehende Vereinbarungen zur engen Zusammenarbeit geschlossen, die unter anderem einen tiefen Informationsaustausch sowie die Abstimmung bezüglich Qualitätsanforderungen und Preismodelle oder der Logistik beinhalten. Die strategische Stärkung der Aktivitäten im asiatischen Bereich hat zu einem Ausbau der Einkaufsorganisation in dieser Region geführt und überproportional zugenommen.

Die Fortschritte bei der globalen Bündelung spiegelt die Entwicklung des Beschaffungsvolumens bei den größten Lieferanten von Kontron wider. Bei den Top-10-Lieferanten stieg das Volumen bezogener elektronischer Bauteile und Komponenten von 60% auf 74% und bei den Top-50-Lieferanten von 78% auf 84%. Diese Entwicklung schafft keine zusätzlichen Abhängigkeiten, sondern erhöht die Effizienz im Beschaffungsprozess. Insgesamt ging der Aufwand für Material und bezogene Leistungen im Berichtsjahr auf 368,2 Mio. EUR (Vorjahr: 390,5 Mio. EUR) zurück. Die Materialquote erhöhte sich um rund 3 Prozentpunkte auf 61,8% (Vorjahr: 58,9%).

Dem hohen Qualitätsanspruch, den Kontron an die eigenen Prozesse und Technologielösungen stellt, müssen auch die Lieferanten gerecht werden. Nur so kann Kontron sicherstellen, dass die Kunden jederzeit die bestmögliche Qualität erhalten und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Lieferfähigkeit gewährleistet ist. Darüber hinaus spielen auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte und die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen eine große Rolle bei der Einschätzung, ob ein Lieferant zu den hohen Ansprüchen von Kontron passt. Aus diesem Grund wird für Lieferanten, die mit Kontron zusammenarbeiten, jährlich eine Auditplanung erstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die global für Kontron tätigen EMS (Electronic Manufacturing Services), strategisch bedeutende Distributoren sowie einige kritische, regional für Kontron tätige Zulieferer einer entsprechenden Prüfung unterzogen.

3.4 Investitionen in Entwicklung und Technologie

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind essentiell für die verstärkte Ausrichtung auf kundenindividuelle Lösungen und der zukünftigen erfolgreichen Platzierung von innovativen ECT in zusätzlichen Applikationsumgebungen. Die Innovationskraft und die Technologiekompetenz von Kontron sind wichtige Alleinstellungsmerkmale im härter werdenden Wettbewerbsumfeld und heben das Unternehmen von Wettbewerbern insbesondere aus den asiatischen Ländern, die überwiegend auf Standardbauteile setzen, ab. Aus diesem Grund erfolgen verstärkt Investitionen in technologische Innovationen und in die Stärkung einer effizienteren Entwicklungsorganisation, um flexibler am Markt agieren zu können und bereits entwickelte ECT-Lösungen schneller in Märkten und Applikationen mit ähnlichen Anforderungen zu etablieren. Zum Jahresende wurden mehr als 90 Entwicklungsprojekte von den Kontron-Ingenieuren bearbeitet.

Globaler Entwicklungsansatz

Die weltweit verteilten Entwicklungsteams von Kontron arbeiten in fallweisen Kooperationen zusammen an innovativen Lösungen für globale Kunden oder an Standardprodukten. Die Koordination der deutschen, west- und osteuropäischen, nordamerikanischen und asiatischen Ingenieure erfolgt durch die jeweiligen regionalen Organisationen. Auf diesem Weg gelingt es, die Mitarbeiter effizient und kundennah einzusetzen und durch einen engen Dialog auch frühzeitige Technologietrends zu erkennen und in intelligente ECT-Lösungen umzusetzen. Bei der Entscheidung für die regionale Verteilung von einzelnen Entwicklungsprojekten spielen neben den individuellen Qualifikationen der Mitarbeiter zunehmend auch regionale Gesichtspunkte eine Rolle. Im Berichtsjahr stärkte Kontron zum Beispiel die asiatischen Entwicklungskapazitäten, um direkt vor Ort in enger Abstimmung mit den Kunden ECT-Lösungen zu entwickeln und zu vermarkten, die exakt auf die asiatischen Marktanforderungen zugeschnitten sind. Bereits in einem sehr frühen Entwicklungsstadium werden nicht nur im asiatischen Markt, sondern grundsätzlich als fester Bestandteil der globalen Entwicklungsmaxime die zuständigen Vertriebsmitarbeiter in die Prozesse eingebunden, um jederzeit die Kundenbedürfnisse zu berücksichtigen und Fehlentwicklungen zu minimieren.

Das im Bereich Forschung & Entwicklung tätige Mitarbeiterteam blieb mit 973 Mitarbeitern im Berichtsjahr konstant. Die langjährige, enge Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen ermöglicht es Kontron, seinen Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern weitestgehend zu erfüllen. Insgesamt arbeiten 44 % der Kontron-Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung – ein Wert, der die Bedeutung für die nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstreicht.

42 Produkteinführungen im Jahr 2012

Unverändert hoch blieb die Geschwindigkeit bei der erfolgreichen Einführung von neuen Produkten in den unterschiedlichen Märkten. Insgesamt entwickelte Kontron weltweit 42 Produkte (Vorjahr: 44 Produkte) aus den unterschiedlichen Technologiefeldern für den Einsatz in den adressierten Kernmärkten bis zur Marktreife.

Ein Schwerpunkt der Produkteinführungen waren die neuen Computer-on-Module-(COM)-Standards für skalierbare, einsatzfertige Lösungen auf Basis von Mikroprozessoren von Intel® der zweiten und dritten Generation und von Freescale™ i.MX6. Zeitgleich mit dem Launch der dritten Generation Intel® Core™ Prozessor Plattform hatte Kontron insgesamt sieben verschiedene Plattformen (COM-Express, 3HE CompactPCI, 6HE CompactPCI, Prozessor AMC, 3HE VPX sowie zwei Embedded Motherboards im Mini-ITX und Flex-ATX-Format) im Markt für unterschiedliche Anwendungen eingeführt. Die Plattformen bieten gegenüber der vorherigen Generation eine höhere Energieeffizienz bei gleichzeitig rund 20% mehr Rechenleistung bzw. 40% höherer Rechenleistung/Watt, 30% mehr Grafik-Execution-Units und doppelter HD-Media- und 3-D-Grafik-performance. Damit ermöglichen die neuen Plattformen den Kunden attraktive neue Einsatzmöglichkeiten und die Erweiterung von Funktionalitäten bei gleichzeitiger Kostenreduktion im laufenden Betrieb.

Die stromsparende ARM-Technologie – ARM steht für Advanced RISC Machines – gewann im Berichtsjahr sowohl für Kontron als auch für die Kunden weiter an Bedeutung. Die Entwicklung eigener Module und Boards wurde plangemäß fortgesetzt. Kontron führte 2012 insgesamt fünf verschiedene ARM-basierte Plattformen ein. Dazu zählten drei Module auf Basis der von Kontron entwickelten Spezifikation ULP-COM und mittlerweile als SMARC verabschiedeten Standards mit ARM-Prozessoren von NVIDIA, Freescale™ und Texas Instruments sowie zwei Embedded Motherboards – eines im Mini-ITX-Format mit NVIDIA Tegra 3 und eines im kleineren Pico-ITX-Format (2.5“) mit einem Prozessor von Texas Instruments. Mit diesen neuen Plattformen lassen sich bisher nicht realisierbare Anwendungen mit extrem geringer Verlustleistung bis ca. drei Watt implementieren. Vor allem für akku- bzw. batteriebetriebene portable Systeme aus Anwendungsbereichen wie Test- oder Medizinsysteme und der Datenerfassung sowie bei stationären solarbetriebenen Geräten finden diese innovativen Lösungen sinnvolle Einsatzmöglichkeiten. Grundsätzlich gilt dies überall dort, wo Energiekosten besonders im Fokus stehen, zum Beispiel auch im Bereich POS/POI für Kassen- und Wägesysteme in Supermärkten. Im Segment der energiesparenden COM wurden darüber hinaus auch neue Module auf Basis der neuesten Intel® ATOM™-Generation in den Markt eingeführt.

Der genannte SMARC-Standard, auf dem drei der neu in den Markt eingeführten ARM-basierten Plattformen bestehen, ist ein globaler Standard für ARM-basierte COM, welcher von der Standardization Group for Embedded Technologies (SGET), einem Zusammenschluss von führenden Herstellern des ECT-Marktes, im vergangenen Jahr unter der federführenden Beteiligung von Kontron verabschiedet wurde.

Zusätzlich erweiterte Kontron sein Produktportfolio um neue Prozessormodule der sogenannten AdvancedMC™-Produktreihe basierend auf Intel® Core™-Prozessoren der dritten Generation, Freescale™ QorIQ-Prozessoren und Cavium Octeon II-Prozessoren. Der Hauptvorteil der AdvancedMC™-Prozessormodule liegt in der großen Flexibilität, die ein breites Anwendungsspektrum von kostensensitiven Applikationen über leistungsstarke Data-Plane- bis hin zu Control-Plane-Applikationen durch die individuelle Anpassung an bestehende Systemkonfigurationen ermöglicht. Entsprechend sinken die Entwicklungskosten und die Entwicklungszeit für die Kunden, so dass Applikationen schneller in die relevanten Märkte eingeführt werden können.

Die Machine-to-Machine-(M2M)-Kommunikation wird inzwischen unter Nutzung vorhandener Mobilfunknetze in der Fernwartung von Maschinen, dem Gebäudemanagement oder in Mautsystemen standardmäßig eingesetzt, gleichzeitig erschließen sich zusätzliche Anwendungsfelder in medizinischen Geräten, Produktionsanlagen, Aufzügen oder im Energiemanagement. Kontron erreichte 2012 wichtige Fortschritte in diesem Bereich. So gelang es dem Unternehmen, die für den amerikanischen Markt wichtige PTCRB-Zertifizierung zu erhalten. Darüber hinaus entwickelte Kontron das M2M Smart Services Developer Kit weiter, so dass es jetzt die Cumulocity M2M Application Platform unterstützt. Dabei handelt es sich um eine Cloud-basierte horizontale M2M-Plattform, die es durch einen integrierten Ansatz ermöglicht, die verbundenen Sensoren und Geräte mit deutlich geringem Aufwand als bei anderen Lösungen in die Cloud zu bringen.

Ein interessanter neuer Markt wurde durch die Entwicklung von Open Pluggable Specification (OPS)-konformen Produkten basierend auf Intel® Core™-Prozessoren der dritten Generation erschlossen. Die Produkte kommen im Bereich der digitalen Beschilderung (Digital Signage) zum Einsatz und ermöglichen es, digitale Informationen oder Werbung in vielfältiger Weise auf Plakate, Schilder etc. in Supermärkten, Einzelhandelsunternehmen, Bahnhöfe oder an anderen öffentlichen Plätzen zu zeigen.

Im Markt für Kommunikation hat Kontron mit einem AdvancedTCA Blade mit zwei Chips der neuesten Generation von Intel® Quad-Core-Prozessoren sowie einem Switch und einem AdvancedTCA Carrier mit jeweils 40-Gigabit-Ethernet-Bandbreite sein Produktportfolio für Hersteller von Telefonausrüstung um weitere intelligente Lösungen ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen des Datendurchsatzes in den Telekommunikationsnetzen zu ermöglichen.

Flexible Einsatzmöglichkeiten bietet ein neuer, leistungsstarker 10-Gigabit-Ethernet-Rackmount-Switch mit bis zu 32 Ports. Aufgrund einer hohen Schock- und Vibrationsfestigkeit, eines erweiterten Temperaturbereichs und einer hohen Störfestigkeit (EMV) eignet er sich für unterschiedliche Einsatzszenarien, von der Industriellen Automation über die zivile Luftfahrt bis zur Sicherheit & Verteidigung. Mit einem ersten komplett in China entwickelten 19"-Rackmount-Server hat Kontron eine erste auf die regionalen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung in den Markt eingeführt, welche modular für den Einsatz in der Industriellen Automation, Energie oder im Transportwesen konfiguriert und eingesetzt werden kann.

Für die Industrielle Automation stellte Kontron im Berichtsjahr eine weitere FPGA Application Ready-Plattform vor, die mit vorintegrierten industriellen Demo-Plattformen die Visualisierung und Steuerung in Echtzeit auf Basis einer einzigen visualisierten Hardware ermöglicht. Im Bereich Panel PC und HMI (Human Machine Interface = Mensch-Maschine-Schnittstelle) wurden zwei neue Panel-PC-Familien mit OMNICLIENT und MICROCLIENT III im modernen Widescreen-Displayformat 16:9 und mit innovativer Multitouch-Technologie, wie sie bei Smartphones und Tablet-PCs üblich sind, erfolgreich in den Markt einführt.

ENERGY GLOBE Award 2012

Ein Beispiel für die Innovationskraft, die in den ECT-Lösungen von Kontron steckt, ist das intelligente Lastmanagementsystem der Linz AG, eines auf Energie, Telekommunikation, Verkehr und kommunale Dienste spezialisierten österreichischen Unternehmens. Das System setzt auf den von der Kontron-Tochter ubitronix entwickelten Meter Server-System auf, der es als zentraler Rechner privaten Haushalten ermöglicht, ihren Energieverbrauch optimal zu gestalten. Die Resonanz auf die innovative Applikation war überwältigend und erhielt im vergangenen Herbst den renommierten ENERGY GLOBE Award Oberösterreich.

Kennzahlen zur Forschung & Entwicklung im Kontron-Konzern

		2012	2011
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	973	973
Anteil F&E-Mitarbeiter an dem gesamten Mitarbeiterteam	in %	44,1	31,8
F&E-Aufwand	Mio. EUR	45,0	44,5
F&E-Quote gemessen am Konzernumsatz	in %	8,2	7,6

3.5 Marken

Innerhalb des ECT-Marktes und der strategisch adressierten Zielmärkte nutzt Kontron ausschließlich die eingetragene Hauptmarke Kontron für den gesamten Original Equipment Manufacturer (ODM)-Bereich sowie für die Vermarktung von Standardprodukten über die indirekten Vertriebskanäle. Die Applikationen der OEM-Kunden beinhalten Standard-, modifizierte und kundenspezifisch entwickelte Produkte von Kontron, welche von den Kunden in deren Produkte bzw. Lösungen integriert und in den Zielmärkten unter dem Markennamen des OEM-Kundens vermarktet werden, so dass die Marke Kontron beim Endkunden nicht sichtbar ist. Außerhalb des ECT-Marktes nutzt Kontron nach dem Verkauf von AP Parpro Inc. und Merz s.r.o. lediglich die Markennamen ubitronix und RT Soft. Unter ubitronix, einer Marke des österreichischen Tochterunternehmens ubitronix system solutions gmbh, werden effiziente Kommunikations-, Ables- und Lastmanagementprodukte im Bereich Energiemanagement vertrieben. Regional begrenzt ist der Einsatz der Marke RT Soft unserer russischen Gesellschaft RT Soft ZAO, die im Wesentlichen hochspezialisierte Soft- und Hardwarelösungen, meist für Großprojekte wie zum Beispiel für die Optimierung des russischen Energienetzes, entwickelt und vermarktet.

4. Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, die sich nach Erwartungen des Vorstands maßgeblich auf das Geschäft der Kontron AG auswirken könnten.

5. Prognose

5.1 Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des angestoßenen Optimierungsprogramms „Shape“ und der damit verbundenen Etablierung global agierender Geschäftseinheiten erwartet das Management für 2013 ein Übergangsjahr mit großen Herausforderungen für den Kontron-Konzern. Gleichwohl ist der Vorstand davon überzeugt, dass die gute Marktposition im ECT-Markt und die hohe Innovationskraft der Mitarbeiter eine gute Basis darstellen, um mittel- und langfristig wieder ertragreich wachsen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet der Vorstand eine ähnliche Gesamtentwicklung wie 2012. Es bestehen nicht unerhebliche Unsicherheiten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung, des Margendrucks und der Implementierungsherausforderungen durch „Shape“, welche größere Implikationen auf Umsatz und Ergebnis haben können. Zusätzlich werden weitere Einmaleffekte durch die Umsetzung des Optimierungsprogramms „Shape“ und anderer Maßnahmen anfallen. Die Festlegung der einzelnen Maßnahmen und Effekte ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abgeschlossen, so dass belastbare Angaben zur Höhe der weiteren Einmaleffekte noch nicht getroffen werden können. Nach der Transformation wird erwartet, dass Umsätze und Ergebnisse mittelfristig wieder steigen werden.

5.2 Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Als global agierendes Unternehmen ist die Kontron AG einer Vielzahl von Risiken und Veränderungen ausgesetzt, die aber auch Chancen für die zukünftige Entwicklung beinhalten. Die systematische Erfassung und Analyse der Chancen und Risiken, die sich insbesondere durch die starke technologische Ausrichtung und die ausgeprägte Internationalität des Unternehmens ergeben, ist ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Unternehmenssteuerung. Das Ziel ist es dabei, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen und gleichzeitig die vielfältigen Risiken zu kennen, zu bemessen sowie durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Die Kontron AG wird in Folge ihrer operativen Tätigkeit mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage sowie das Unternehmensimage auswirken können. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich nur dann eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und zu einer entsprechenden Steigerung des Unternehmenswertes beitragen können. Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement ist die möglichst zeitnahe und vollständige Erfassung von Chancen und Risiken sowie die fortlaufende Analyse und Bewertung. Aus diesem Grund ist das Risikomanagementsystem in allen wesentlichen Bereichen der Kontron-Gruppe fest implementiert und dient dazu, die Unternehmensziele zu erreichen, Planungs- und Entscheidungsprozesse zu unterstützen sowie das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern im Unternehmen zu stärken und das Vertrauen der Stakeholder zu verbessern.

Im Berichtsjahr hat Kontron das bestehende Chancen- und Risikomanagementsystem überprüft und, sofern erforderlich, den Umfang und Detaillierungsgrad der aktuellen Risikolage angepasst, ohne dass es zu tiefgreifenden Veränderungen des bestehenden Systems kam. Die interne Organisation sieht gemäß den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vor, dass der Gesamtvorstand der Kontron AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Richtlinien im Umgang mit Unternehmensrisiken festlegt und das Unternehmen entsprechend bestimmten Risikogrundsätzen steuert. Die Aufgabe des globalen Risikomanagers ist es, in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie den Geschäftsführern und lokalen Risikomanagern in den Einheiten vor Ort die Risikomanagementorganisation im Konzern zu leiten und über die Einhaltung und Beachtung der implementierten Prozesse und Berichtsroutinen zu wachen.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Der im Konzern implementierte Chancen- und Risikomanagementprozess basiert auf fünf eng miteinander verbundenen Schritten, die es ermöglichen, jederzeit einen Einblick auf die aktuelle Risikolage zu gewährleisten: der Identifikation, der Analyse, der Bewertung, der Steuerung und Überwachung sowie der Berichterstattung.

Chancen und Risiken sind definiert als positive und negative Abweichungen von der geplanten Unternehmensentwicklung. Ziel der Identifikation ist es, sämtliche Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Gesellschaft oder operativen Einheit zu erfassen. Die Identifikation der kurzfristigen Chancen und Risiken im Rahmen des operativen Risikomanagements erfolgt monatlich, während die Identifikation der mittel- und langfristigen Chancen und Risiken (strategisches strukturelles Risikomanagement) jährlich erfolgt. Die entsprechende Gesellschaft oder operative Einheit trägt die Verantwortung dafür, dass für jedes der identifizierten Risiken mindestens eine verantwortliche Person benannt wird, um das Risiko zu steuern, zu überwachen und kontinuierlich darüber zu berichten. Dies gilt ebenso für globale Risiken und Chancen.

Bei der Analyse von Chancen und Risiken verwendet Kontron im operativen Risikomanagement einen quantitativen Ansatz, indem mögliche Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer Chance oder eines Risikos bestimmt und im Anschluss daran die positiven oder negativen Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele in Bezug auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage ermittelt werden. Hingegen basiert das strategische Risikomanagement primär auf einem qualitativen Ansatz.

Auf den Ergebnissen der Analyse aufbauend nehmen die verantwortlichen Personen eine Bewertung der einzelnen Chance oder des einzelnen Risikos vor. Dabei werden Aussagen über die Notwendigkeit und die Prioritäten der Risikosteuerung getroffen. Anhand der Risikobewertung gelingt es darüber hinaus, die einzelnen Risiken hinsichtlich ihres Gefährdungspotentials einzustufen.

Im Rahmen der Risikosteuerung und -überwachung werden geeignete Maßnahmen zur gezielten Minimierung von Risiken im Zeitablauf definiert und umgesetzt. Hauptaufgabe der Risikosteuerung und -überwachung ist es, das Risikoprofil des Unternehmens positiv zu beeinflussen. Bei der Wahl geeigneter Mittel berücksichtigt Kontron den erwarteten Nutzen der möglichen Maßnahmen unter Abwägung der in Verbindung mit der Umsetzung stehenden Kosten.

Dabei werden stets die zu Grunde liegenden rechtlichen und regulatorischen Anforderungen berücksichtigt. Mit einer kontinuierlichen Risikoüberwachung, die regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen der eventuell gewählten Risikosteuerungsmaßnahmen beinhaltet, ist gewährleistet, dass mit den festgelegten Maßnahmen die prognostizierten Ergebnisse der Risikominimierung erreicht werden.

Im abschließenden Schritt der Risikoüberwachung dient eine effiziente und kontinuierliche Berichterstattung über die einzelnen Chancen und Risiken der zeitnahen Information innerhalb der Kontron-Gruppe, so dass stets ein Überblick über die aktuelle Chancen- und Risikolage gegeben ist.

Rechnungslegungsbezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Angaben nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) und erläuternder Bericht

Die Kontron AG stellt die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung mit Hilfe eines internen darauf bezogenen Kontrollsystems (IKS) sicher. Das IKS soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Hierzu erfolgt eine Analyse neuer Gesetze, Rechnungslegungsstandards und sonstiger regulatorischer Veränderungen in Bezug auf ihre Relevanz für die Erstellung des Konzernabschlusses. Auf diesem Weg sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden beziehungsweise wesentliche Fehlbewertungen zeitnah korrigiert werden.

Die einzelnen Bestandteile des IKS umfassen organisatorische sowie kontrollierende und überwachende Maßnahmen, in die alle Gesellschaften der Kontron-Gruppe einbezogen sind. Sie sind so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und einwandfreie Bilanzierung aller Geschäftsvorfälle vorgenommen wird. Konzernweit vorgegebene Bilanzierungsrichtlinien regeln die einheitliche Anwendung der zentral aufgestellten Grundsätze, die homogene Berücksichtigung der IFRS-Bilanzierungsstandards und des festgelegten Kontenrahmens, der für alle Konzerngesellschaften verpflichtend ist. Ein konzernweit gültiger, zentral verwalteter Abschlusskalender stellt den vollständigen und zeitgerechten und effizienten Ablauf des Abschlussprozesses sicher. Die lokalen Gesellschaften sind für die Einhaltung der relevanten Regelungen verantwortlich und erhalten bei Bedarf Unterstützung aus dem Konzernrechnungswesen. Die IFRS-Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen EDV-System, basierend auf Standard-Software, erfasst und zentral konsolidiert. Das IKS enthält darüber hinaus Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sowie regelmäßige manuelle Kontrollen, die auf dezentraler und zentraler Ebene durch die jeweiligen Verantwortlichen bzw. durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung durchgeführt werden.

Ergänzt werden das Risikomanagementsystem und das IKS durch das Konzerncontrolling und die Konzernrevision. Die Konzernrevision kontrolliert im Rahmen der risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig die rechnungslegungsrelevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand in detaillierten Berichten über die Ergebnisse. Dabei stützt sich die Konzernrevision insbesondere auf vor- und nachgelagerte Kontrollen und Analysen der gemeldeten Daten.

Sofern erforderlich greift Kontron auf zusätzliche externe Expertise, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, zurück.

Wesentliche Risikofelder

Die Darstellung der folgenden Risikofelder umfasst die Einzelrisiken, die aus heutiger Sicht das Erreichen der Unternehmensziele sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Weitere, dem Unternehmen noch nicht bekannte oder noch nicht als wesentlich eingeschätzte Einflüsse könnten die Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen.

Absatzrisiken

Die weitere konjunkturelle Entwicklung hat ebenso Auswirkungen auf das Investitionsverhalten der für Kontron wesentlichen Kundengruppen der öffentlichen Hand und der industriellen Unternehmen wie die Fortschritte bei der Haushaltskonsolidierung der europäischen Länder und der USA. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 war eine deutliche Zurückhaltung zu spüren. Infolgedessen blieben in einzelnen Marktsegmenten Aufträge aus oder verschoben sich auf das Folgejahr. Insbesondere in den Vertriebskanälen bzw. -segmenten Industrielle Automation, Infotainment sowie den Infrastrukturbereich Transport und Kommunikation veränderten sich die Marktbedingungen deutlich, so dass sich die Marktchancen für weiteres Unternehmenswachstum zusehends eintrübten. Diese Entwicklungen könnten anhalten, so dass das größte Geschäftsrisiko generell unverändert das Ausbleiben von Aufträgen oder der Verlust von Kunden bleibt. Kurzfristig betrachtet ist die Entwicklung des Auftragsbestands als Indikator für zukünftige Umsätze anzusehen. Zum 31. Dezember 2012 lagen Aufträge über insgesamt 342,7 Mio. EUR (Vorjahr: 370,8 Mio. EUR) innerhalb des Kontron-Konzerns vor. Die mittel- und langfristige Absatzentwicklung misst das Unternehmen anhand der Design Wins, also der Beauftragung neuer kundenindividueller Entwicklungen. Design Wins führen gemessen an den langjährigen Erfahrungen in späteren Perioden in der Regel zu neuen Aufträgen und zusätzlichen Umsatzerlösen. Der genaue Zeitpunkt und das genaue Volumen können jedoch nicht exakt prognostiziert werden. Die Gesamtzahl der Design Wins lag zum 31. Dezember 2012 bei 522 und war damit höher als im Vorjahr (456), während das damit geschätzte Umsatzvolumen ungefähr auf dem Vorjahresniveau liegt.

Ein zusätzlicher Risikofaktor könnte in einer anhaltenden Verschiebung der Zusammensetzung in der Kundenstruktur bestehen. Im Berichtsjahr nahm der Umfang der margenstarken Geschäftsaktivitäten ab, so dass zusätzlich zum allgemeinen Margendruck durch die Konzentration auf eher größere Kunden die Gesamtmarge durch die Verschiebung innerhalb des Kundenportfolios negativ beeinflusst wurde. Dazu trug auch die intensivere Wettbewerbssituation im ECT-Markt bei, die weiter anhalten könnte. Kontron begegnet dieser Entwicklung einerseits mit einer effizienteren Gestaltung der internationalen Supply Chain- und Entwicklungsaktivitäten und andererseits mit intensivierten Aktivitäten bei der Neuproduktentwicklung und Kundenakquisition. Schließlich könnte das Risiko bestehen, dass Kontron seine globalen Absatzpotentiale nicht vollständig nutzt und somit seine Produktions- und Entwicklungskapazitäten nicht optimal einsetzt. Durch die zunehmend zentralisierte Steuerung der Produktion und F&E-Aktivitäten sowie die im Rahmen des Optimierungsprogrammes „Shape“ vorgesehene globalere Betrachtung der für Kontron wichtigen Zielmärkte begegnet das Unternehmen diesem Risiko.

Technologierisiken

Wesentliche Technologierisiken können sich unter anderem aus der Einführung neuer kostenintensiver Technologien und der Annahme von im Verhältnis zu laufenden Aufträgen zu vielen kundenindividuellen Entwicklungsaufträgen ergeben. Ferner besteht das Risiko, dass Kontron technologische Entwicklungen nicht frühzeitig erkennt und beispielsweise Standardprodukte zu spät oder später als wichtige Wettbewerber im Markt platziert.

Die Einführung neuer Technologien und die Entwicklung kundenindividueller Aufträge führen zu hohen Investitionen und binden umfassende Kapazitäten des Entwicklungsteams, ohne dass in der Regel zeitnah Umsatzerlöse realisiert werden können. In der Regel erfolgt der Return-on-Investment (ROI) erst zwei bis drei Jahre nach Fälligkeit der Entwicklungsausgaben. Insbesondere bei der Einführung neuer Technologien kann zusätzlich das Risiko bestehen, dass die Akzeptanz bei den Kunden überschätzt oder sonstige Gründe zu einer verzögerten erfolgreichen Vermarktung führen. Dies kann dann zu einer Abwertung von aktivierten Entwicklungsleistungen oder von mit dem einzelnen Projekt zusammenhängenden Vorräten führen. Jedes Entwicklungsprojekt wird anhand betriebswirtschaftlicher und technischer Parameter einzeln bewertet bevor eine Entscheidung zur Weiterverfolgung des Projektes getroffen wird. Die weitere Entwicklung der Projekte unterliegt dabei einer standardisierten Überwachungsroutine („Entwicklungs-Gates“), um Verzögerungen proaktiv begegnen zu können. Technologietrends, Marktentwicklungen und Wettbewerbsaktivitäten werden regelmäßig von den verantwortlichen Bereichen von Kontron analysiert und intern besprochen, um möglichst frühzeitig mit neuen oder angepassten Lösungen im Markt präsent zu sein.

Beschaffungsrisiken

Kontron bezieht die für seine ECT-Lösungen notwendigen elektronischen Baugruppen und Bauteile von unabhängigen Zulieferern, die in verschiedenen Regionen, insbesondere aber in Malaysia, China und Deutschland fertigen. Ein Risiko könnte unter anderem darin bestehen, dass Zulieferer ausfallen, die gelieferten Teile nicht den Qualitätsanforderungen entsprechen oder nicht rechtzeitig angeliefert werden und infolgedessen Kontron seine Verträge nicht erfüllen kann. Kontron verfügt über ein historisch gewachsenes Netzwerk aus renommierten Zulieferern, mit denen teilweise bereits langjährig eine enge Zusammenarbeit besteht. Die Einhaltung der eigenen Qualitätsanforderungen stellt die Gesellschaft durch die systematische Planung und Durchführung von Audits bei den Zulieferunternehmen sicher. Zusätzlich zu Lieferengpässen können in Phasen eines dynamischen Konjunkturaufschwungs bei einigen Komponenten Preiserhöhungen entstehen, die nicht immer an die Kunden weitergegeben werden können. Kontron passt zur Reduzierung dieses Risikos die Vorratsreichweiten flexibel an und steuert die Bestände mit Blick auf kurzfristige mögliche Verwerfungen entsprechend konsequent.

Darüber hinaus können Schwankungen der Nachfrage, das sich dynamisch entwickelnde technologische Umfeld, Veränderungen der Kundenanforderungen oder weitere Gründe zu einer Abwertung der bestehenden Bestände an elektronischen Baugruppen führen. Zur Reduzierung dieses Risikos analysiert und bewertet Kontron die Vorräte kontinuierlich hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit und ergreift geeignete Maßnahmen, um den Wertverlust so gering wie möglich zu halten. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass entsprechende Abschreibungen in einem nennenswerten Volumen vorgenommen werden müssen.

Debitorenrisiken

Debitorenrisiken liegen in einem möglichen Zahlungsausfall eines oder mehrerer Kunden. Diesem Ausfallrisiko entgegnet Kontron mit einem strategischen Ansatz, der auf ein breites Kundenportfolio setzt, sowie verschiedenen operativen Maßnahmen. Insgesamt zählen mehrere tausend Unternehmen und Institutionen zu den Kunden, mit denen in der Regel langjährige und vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Mit den zehn wichtigsten Kunden erzielte Kontron im Berichtsjahr rund 33 % der Umsätze. Zu den operativen Maßnahmen zählen die Kundenanalyse und die Vergabe eines internen Ratings. Neben einer regelmäßigen Prüfung des Zahlungsverhaltens werden, soweit vorhanden, zusätzlich externe Ratings eingeholt, um ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten. Nach dem Ergebnis dieses Verfahrens bemessen sich das Volumen des jeweiligen Kreditlimits sowie die gegebenenfalls notwendige Stellung von Sicherheiten. Die Überprüfung und Überwachung wesentlicher Kundenlimits obliegt den verantwortlichen lokalen Einheiten. Sollte es trotz der implementierten Überwachung zu Zahlungsausfällen aufgrund einer unerwartet eintretenden Verschlechterung der finanziellen Lage eines Schuldners kommen, trifft Kontron durch die Bildung von entsprechenden Wertberichtigungen ausreichende Vorsorge.

Regionale Risiken

Die globale Präsenz von Kontron kann verschiedene Risiken beinhalten, die sich aufgrund der unterschiedlichen länderspezifischen Besonderheiten ergeben können. Dazu zählen insbesondere spezielle Kundenanforderungen wie beispielsweise andere Zahlungsziele, politische und regulatorische Veränderungen, allgemeine kulturelle Unterschiede, aber auch Chancen durch ein in einzelnen Ländern überdurchschnittlich dynamisches Marktwachstum. Kontron will das sich bietende Potential der Emerging Markets nutzen und ist in den wichtigen Märkten, wie vor allem Russland, Malaysia, China und Indien, in unterschiedlichem Umfang präsent. Kontron begrenzt das Risiko in diesen Ländern unter anderem durch die Auswahl der lokalen Projekte und Kunden unter Berücksichtigung der mit einem potentiellen erhöhten Risiko zu erzielenden Erträge. Der Geschäftserfolg der russischen Tochtergesellschaft hängt nicht unwesentlich von der Zufriedenheit eines wichtigen Kunden aus dem Energiesektor ab. Mit diesem Kunden bestehen viele vertraglich vereinbarte Einzelprojekte, in denen die russische Tochtergesellschaft einerseits als Lieferant, andererseits auch als Generalunternehmer aktiv ist. Aus diesen Vereinbarungen ergeben sich projektspezifische Risiken.

Personal- und Organisationsrisiken

Die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der Verlust wichtiger Mitarbeiter, insbesondere aus den Bereichen General Management in einigen Auslandsgesellschaften, Forschung & Entwicklung oder Vertrieb, kann die weitere Entwicklung negativ beeinflussen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es Kontron nicht gelingt, die talentiertesten und motiviertesten Mitarbeiter zu identifizieren, sie einzustellen und an sich zu binden. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt das Unternehmen auf ein attraktives Arbeitsumfeld, eine leistungsfördernde Vergütung sowie individuelle Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Trotzdem können Risiken aus dem Verlust von Schlüsselpersonen auftreten.

Im Rahmen des Optimierungsprogramms „Shape“ werden Prozesse und Strukturen erheblich verändert, um Kontron wettbewerbsfähiger zu machen. Die damit zusammenhängenden organisatorischen Veränderungen können vorübergehend zu Unsicherheiten bei den Mitarbeitern führen.

Dies kann sich in einzelnen Fällen intern auf die Motivation der Mitarbeiter und in Folge dessen auch extern auf die Beziehung zu Lieferanten und Kunden auswirken. Ferner kann es dazu führen, dass Prozesse und Abläufe teilweise erst nach einer bestimmten Anlaufphase wieder wie beabsichtigt funktionieren. Außerdem können durch das Optimierungsprogramm „Shape“ weitere Einmaleffekte für Reorganisation oder Prozessoptimierungen anfallen.

Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten können währungsbedingte Risiken hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen bestehen. Kontron begegnet diesem Risiko mit einer Absicherungsstrategie, die auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung setzt. Kontron rechnet hauptsächlich in den beiden Währungen Euro und US-Dollar ab. Kontron erzielt Umsätze und tätigt Materialeinkäufe und weitere Aufwendungen in US-Dollar bzw. US-Dollar-gekoppelten Währungen. Daraus entstehende Währungseffekte gleichen sich in der Regel zu einem größeren Teil aus. Das zentrale Treasury der Kontron AG analysiert regelmäßig die eingebuchten Forderungen und Verbindlichkeiten einiger Konzerngesellschaften, die einem wesentlichen Währungsrisiko unterliegen und sichert verbleibende Spitzen, die sich nach Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben, durch entsprechende Devisentermingeschäfte ab. Ergeben sich aus der Vergabe von Finanzierungen durch die Kontron AG an Tochtergesellschaften bzw. Geldanlagen der Tochtergesellschaften bei der Kontron AG Währungsrisiken, so werden sie ebenfalls durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. In vereinzelt Fällen werden auch geplante Umsätze bzw. Ausgaben in Fremdwährung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen, durch den Abschluss von Devisenterminkontrakten gesichert.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Grundsätzlich könnte die weitere Unternehmensentwicklung von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken gebremst werden. Kontron verfügt aber über eine gute Liquiditätsposition, ausreichende Finanzierungszusagen der Kreditinstitute zur Abdeckung des Finanzbedarfs sowie eine hohe Eigenkapitalquote. Zum 31. Dezember 2012 lag die Netto-Cash-Position bei 13,2 Mio. EUR, die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien bei 110,6 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote bei 62,3%. Die Finanzierungszusagen der Kreditinstitute sind an bestimmte Bedingungen geknüpft („Covenants“). Wichtige Bedingungen sind die Entwicklung des EBITDA und die Höhe der Zinszahlungen. Eine Verschlechterung des operativen Geschäftsverlaufes bzw. -ergebnisses führt zu einer Reduktion der Finanzierungsmöglichkeiten aufgrund der Finanzierungszusagen der Banken. Die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen („Covenants“) wird regelmäßig analysiert.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken entstehen insbesondere aus möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Reklamationen durch Strafzahlungen in der kundenindividuellen Entwicklung von ECT-Lösungen oder durch mögliche Pönalen im Zusammenhang mit einzelnen Projekten. Zusätzlich gibt es grundsätzlich Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Zoll- und Steuerrecht sowie dem Umweltrecht. Eine Begrenzung dieser Risiken erfolgt durch ein Vertragsmanagement basierend auf bestimmten Auftrags- und Geschäftsbedingungen, einer internen juristischen Prüfung sowie bei Bedarf einer rechtlichen Beratung durch externe Spezialisten.

Das Haftungsrisiko aus möglichen Gewährleistungsansprüchen wird durch die Befolgung der festgelegten Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität, die laufende Prüfung von Reklamationen und gegebenenfalls den Abschluss von Versicherungen minimiert. Darüber hinaus bildet Kontron Gewährleistungsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 insgesamt 3,8 Mio. EUR betragen. Gegen Kontron sind verschiedene Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren anhängig bzw. angedroht. Keines dieser Verfahren geht aber über das übliche Maß hinaus und besitzt nach heutiger Einschätzung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung sämtlicher bekannten Risikofelder, die wesentlich für die weitere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kontron-Gruppe sein könnten. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hält der Vorstand der Kontron AG die identifizierbaren Risiken für beherrschbar. Aus heutiger Sicht sieht das Management den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet. Mit der eingeleiteten Schärfung des Geschäftsmodells in Verbindung mit einer guten Eigenkapitalausstattung und Net Cash-Position sieht der Vorstand die Gesellschaft in der Lage, sich bietende Chancen wahrzunehmen und für zukünftige Herausforderungen die adäquaten Lösungen zu entwickeln.

5.3 Strategische Ausrichtung

Mit dem Optimierungsprogramm „Shape“ hat Kontron ein umfassendes Maßnahmenpaket aufgesetzt, das zu einer deutlichen Schärfung des Geschäftsmodells führen wird. Die Bündelung der adressierten Teilmärkte in die vier globalen Bereiche Industry, Communication, Military/Avionics/Rail und Multimarket wird die Schlagkraft in der Entwicklung und der Vermarktung von ECT-Lösungen deutlich erhöhen. Damit soll die Basis geschaffen werden, um mit einem breiteren Portfolio an standardisierten Produkten und Mehrwertdiensten für die individuellen Bereiche schneller und kostengünstiger in Märkte mit ähnlichen technologischen Anforderungen und Besonderheiten einzuführen. Mit dem zusätzlichen Aufbau des Bereichs Kontron Ventures schafft Kontron auch eine Plattform, um in einem frühen Stadium in innovative Technologien zu investieren.

Die Umstrukturierung interner Prozesse soll zusätzlich zu Synergien führen. Mit der Zusammenlegung von Organisationseinheiten und der Schließung von jeweils einem Standort in Nordamerika und Europa und einer globalen Ausrichtung der operativen Funktionen entwickelt Kontron eine Unternehmensstruktur, die es ermöglicht, flexibler am Markt zu agieren und sich bietende Chancen konsequent wahrzunehmen.

Um die globale Marktposition weiter auszubauen, investiert Kontron verstärkt in den Auf- bzw. Ausbau von Entwicklungskapazitäten in Wachstumsregionen. Nur wenn ausreichendes Know-how vor Ort vorhanden ist, können mit einer hohen Entwicklungs- und Produktionsgeschwindigkeit innovative auf regionale Anforderungen zugeschnittene Produkte angeboten werden. Einen Schwerpunkt wird in Zukunft der chinesische Markt bilden.

5.4 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erwartete konjunkturelle Entwicklung

Das konjunkturelle Umfeld wird sich 2013 nach ersten Prognosen nicht grundlegend verändern. Vorherrschende Themen bleiben die Bewältigung der Staatsschuldenkrise im Euroraum, die Fortsetzung des Strukturwandels in den besonders betroffenen Ländern, die Konsolidierung des US-amerikanischen Haushalts sowie die expansive Geld- und Finanzpolitik. Insgesamt soll nach ersten Prognosen die Weltwirtschaft um 3,6 % gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt wachsen. Unverändert soll die zweigeteilte Entwicklung zwischen den etablierten Industrieländern und den aufstrebenden Schwellenländern bestehen bleiben. Demnach wird ein BIP-Wachstum in den Industrieländern von durchschnittlich 1,1 % und in den Schwellenländern von durchschnittlich 6,2 % prognostiziert.

In den USA werden sowohl von den Staatsausgaben als auch von den privaten Konsumausgaben keine wesentlichen positiven Impulse für die Konjunkturerwicklung zu erwarten sein. Die Staatsausgaben dürften im Zuge der Haushaltskonsolidierung wieder stärker sinken, während die privaten Haushalte unverändert hoch verschuldet sind und sich die Situation am Arbeitsmarkt nur geringfügig verbessern sollte. Insgesamt soll das Wirtschaftswachstum in den USA bei 1,7 % liegen.

Ein in weiten Teilen Asiens vorherrschendes expansives wirtschaftspolitisches Umfeld kurbelt die Binnenwirtschaft 2013 verstärkt an und mindert so die negativen Effekte aus einem weiterhin eher rückläufigen Exportgeschäft insbesondere nach Europa. Für China wird ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von rund 8,6 % erwartet.

Im Euroraum wird 2013 eine Stagnation erwartet, die Entwicklung innerhalb der einzelnen Länder wird aber höchst unterschiedlich ausfallen. Insbesondere die besonders von einer hohen Verschuldung betroffenen Länder, wie Spanien, Italien, Griechenland und Irland, werden einen weiteren starken Rückgang der Wirtschaftsleistung hinnehmen müssen, während andere Länder vor dem Hintergrund der anhaltenden Probleme der Nachbarländer ein respektables Wachstum erzielen. Insbesondere die deutsche Wirtschaft zeigt sich weiterhin äußerst robust. Der Außenhandel bleibt, wenn auch in einem schwächeren Umfang als in der Vergangenheit, die Wachstumsstütze, wird aber von einer kräftigen Binnenwirtschaft unterstützt, so dass das reale Bruttoinlandsprodukt 2013 um rund 0,9 % zulegen sollte.

Übersicht über die BIP-Prognosen 2013

	Veränderung*
Weltwirtschaft	3,6%
USA	1,7%
China	8,6%
Euroraum	0,0%
Deutschland	0,9%

* Prognostizierte Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts 2013 gegenüber dem Vorjahr; Quelle: DIW, Januar 2013

Erwartete Entwicklung im ECT-Markt

Die Konsolidierung des fragmentierten ECT-Marktes, die bereits in den vorangegangenen beiden Jahren zu spüren war, wird sich 2013 fortsetzen. Vor dem Hintergrund des unverändert hohen Preisdrucks im Bereich der Module und Boards ist es für Entwickler und Hersteller von ECT-Lösungen von besonderer Bedeutung, ihren Kunden verstärkt integrierte Systeme und applikationsfertige Plattformlösungen sowie Zusatzdienstleistungen anzubieten. Die ersten Indikationen deuten insgesamt darauf hin, dass der ECT-Markt 2013 an die Entwicklung des Vorjahres anknüpfen sollte und dass sogar leicht höhere Wachstumsraten möglich sind. Gleichwohl bleibt das Umfeld aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der globalen Konjunktur herausfordernd.

Die kurz- und mittelfristigen Wachstumstreiber für den ECT-Markt sind die Fortsetzung des verstärkten Outsourcings von Entwicklungsleistungen und der bestehende Trend zu energieeffizienteren Lösungen. Das Management der Kontron AG geht davon aus, dass ein großer Teil der OEMs aufgrund der gestiegenen Komplexität in der Hard- und Software-Entwicklung von modernen ECT-Lösungen sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren wird und muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Zusätzlich zu den geringeren Kosten profitieren die OEMs von der höheren Geschwindigkeit mit der die Produkte in den Markt gebracht werden können. Im x86-Bereich und nun auch im Bereich der ARM-basierten Technologien verfügt Kontron über eine exzellente Position, um innovative Softwarelösungen anzubieten und sich mit seiner hohen Entwicklungskompetenz vom Wettbewerb abzugrenzen.

Vor allem bei den portablen und mobilen Anwendungen, unter anderem im medizinischen Bereich, besteht eine große Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, die sich durch eine höhere Leistung pro Watt auszeichnen. Trotz der geringeren Investitionen der öffentlichen Hand ist das Marktsegment Medizintechnik zukünftig einer der am schnellsten wachsenden Teilmärkte für ECT-Lösungen. In großem Maße unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung nehmen die medizinisch bedingten Ausgaben und Investitionen in der Regel zu. Tragbare und mobile Geräte ermöglichen neue Anwendungen insbesondere in der häuslichen Pflege und werden das Wachstum zusätzlich beschleunigen. Im Bereich der Industriellen Automation wird sich der Werkzeugmaschinenbau differenziert entwickeln. Während für Applikationen für die Automobilindustrie nur ein bescheidenes Wachstum erwartet wird, ist für Lösungen für die Luft- und Raumfahrtindustrie bedingt durch eine hohe Nachfrage nach neuen, kraftstoffsparenden Flugzeugen mit deutlich höheren Wachstumsraten zu rechnen.

Für den Telekommunikationsmarkt bleiben 2013 die beiden Themen Mobilität und Konnektivität die Wachstumstreiber. Die Herausforderung für die großen Netzbetreiber wird unverändert darin liegen, ihre Netze dem gestiegenen Datenvolumen anzupassen und gleichzeitig mit den notwendigen Investitionen in die Infrastruktur eine befriedigende Rendite zu erwirtschaften.

Im Marktsegment Sicherheit und Verteidigung ist das gestiegene Interesse nach unbemannten Luftfahrzeugen einer der Wachstumstreiber. Diese hochtechnologischen Drohnen benötigen eine massive Rechenleistung und müssen selbst noch unter Extrembedingungen zuverlässig funktionieren.

Darüber hinaus stehen unverändert Investitionen in eine moderne Kommunikations-Infrastruktur an. Im Markt für zivile Luftfahrt gibt es großen Bedarf an der Nachrüstung von Flugzeugen mit modernen und individuellen Inflight-Entertainment-Lösungen, der nach Einschätzung des Managements weiter anhalten sollte.

5.5 Umsatz-/Ergebnisprognose

Der Vorstand rechnet für das Geschäftsjahr 2013 mit einer Umsatz- und Profitabilitätsentwicklung, wie sie bereits im Geschäftsjahr 2012 zu beobachten war. Markt- und Sektorumfeld bleiben schwierig mit entsprechenden potentiellen Rückkopplungen und Auswirkungen auf die Marge. Auch die unternehmensinternen Effizienzmaßnahmen werden einmalig Kosten verursachen. Dennoch wird aufgrund der starken Marktposition und Innovationsdynamik des Unternehmens sowie den Auswirkungen des Optimierungsprogramms „Shape“ und weiterer Maßnahmen davon ausgegangen, dass Umsätze und Ergebnisse mittelfristig wieder steigen werden.

5.6 Erwartete Finanzlage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist komfortabel. Mit einer Netto-Cash-Position in Höhe von 13,2 Mio. EUR, einer Eigenkapitalquote von 62,3% und den Finanzierungszusagen seitens der Banken verfügt Kontron über die notwendige Basis, um nach erfolgreicher Umsetzung des Optimierungsprogramms „Shape“ wieder an das langjährige, nachhaltige Wachstum anzuknüpfen.

5.7 Dividendenpolitik

Grundsatz der Dividendenpolitik ist es, die Aktionäre, sofern es die wirtschaftliche Situation erlaubt, angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung der Kontron AG zu beteiligen und gleichzeitig die Finanzkraft des Unternehmens zu stärken. Das Berichtsjahr 2012 endete mit einem hohen operativen Verlust. Das Geschäftsjahr 2013 wird – auch bedingt durch das Optimierungsprogramm „Shape“ – ein Übergangsjahr mit großen internen und externen Herausforderungen sein. Darum wird für das Geschäftsjahr 2012 von der bisher praktizierten konstanten Dividendenpolitik abgewichen. Es wird vorgeschlagen werden, eine Dividende von 0,04 EUR pro Aktie auszuschütten. Sobald es die wirtschaftliche Situation erlaubt, soll wieder an die bisherige Dividendenpolitik angeknüpft werden.

In der Distribution unserer innovativen Lösungen setzen wir zusätzlich zu unseren eigenen Vertriebsaktivitäten auf ausgewählte Partnerschaften mit renommierten Spezialisten für Embedded Computer Technologie. Wir erreichen auf diesem Weg zusätzliche Kundengruppen und erschließen ein großes Potential insbesondere für unsere Standardprodukte. Dabei garantieren wir unseren Partnern eine langfristige Produktverfügbarkeit und erstklassige Serviceleistungen. Gemeinsam mehr erreichen – ein wichtiger Baustein für unseren Erfolg.

KUNDEN ERREICHEN

Kunden erreichen **DISTRIBUTION**



Brian Armstrong, Vice President und General Manager, OEM Computing Solutions,
Arrow Electronics Inc.

Kontron ist ein strategisch eingebetteter Lieferant für Arrow. Kontrons Technologie-Innovationen decken sich mit Arrows Engagement im Bereich der Innovationsförderung. Und Arrow freut sich auf die Fortsetzung dieser starken Allianz mit Kontron sowie auf für beide Seiten profitable Gelegenheiten.



Embedded Mini-ITX Motherboard

Embedded Box PC

Kunden erreichen **DISTRIBUTION**



Chuck Kostalnick, Senior Vice President der Avnet Embedded

Als international tätiger Distributor arbeitet Avnet weltweit eng mit Elektronikunternehmen zusammen. Embedded-Systeme stellen zudem einen wichtigen Schwerpunkt unserer Tätigkeiten dar. Die Diversität des innovativen Portfolios von Kontron passt sehr gut zu dem breiten Spektrum an Marktsegmenten, das von uns bedient wird. Beide Unternehmen teilen die Leidenschaft und das Engagement im Kundenservice, was durch das erreichte Wachstum und die interessanten neuen Möglichkeiten, die sich uns präsentiert haben, honoriert wurde. Kontron im Markt vertreten zu können, macht uns stolz und wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren für beide Seiten nutzbringende Resultate zu liefern.



COM Express® basic

CompactPCI® System

Die Globalisierung führt zu erhöhter Komplexität in sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen Lebens. Sie bietet Chancen ebenso wie Gefahren. Wer nur auf kurzfristige Beziehungen setzt, wird keine nachhaltigen Unternehmenserfolge erzielen. Strategische und unternehmenskulturelle Gemeinsamkeiten sind wichtig – die Aufgabe dabei ist es, sie zu identifizieren, zu pflegen und zu leben. Bei unserer globalen Lieferkette setzen wir aus diesem Grund bewusst auf Unternehmen, die die gleiche Leidenschaft, den gleichen Antrieb und denselben hohen Anspruch haben wie wir.

GEMEINSAMKEITEN LEBEN

Gemeinsamkeiten leben

SUPPLY CHAIN



Ton Steenman, Vice President und General Manager,
Intelligent Systems Group, Intel®

Als Premier-Mitglied der Intelligent Systems Alliance und wichtiger Kunde beteiligt sich Kontron regelmäßig an Early-Access-Programmen für Intel®-Produkte und wirkt aktiv im Co-Marketing mit. Neben dem hohen Engagement für die Intel®-Architektur zeichnet sich Kontron dadurch aus, dass das Unternehmen in der Lage ist, intelligente Produkte und Lösungen auf den Markt zu bringen – und das oft noch am Tag der offiziellen Markteinführung von Intel®-Prozessoren.



Als **Premier-Mitglied** der Intel® Intelligent Systems Alliance unterstützt Kontron die dritte Generation der Intel® Core™ i7 3615QE und i7-3612QE Quad Core Prozessoren auf neun Embedded-Computer-Plattformen, die die Marktnachfrage nach ständig wachsenden Energieeinsparungen und größerer Leistungsausbeute erfüllen.



Panel PC



Digital Signage Evaluation Kit



Computer-on-Modules



Mini-ITX embedded motherboards



Flex-ATX embedded motherboards



AdvancedMC™



3U VPX



3U CompactPCI®



6U CompactPCI®

KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss

Kontron AG

105	01. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
106	02. Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
107	03. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
108	04. Konzernbilanz (IFRS)
110	05. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
112	06. Anlagespiegel 2012 (IFRS)
114	07. Anlagespiegel 2011 (IFRS)
116	08. Konzernanhang 2012 der Kontron AG
201	09. Bestätigungsvermerk
202	10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

INHALT

01. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1-12/2012	1-12/2011
Umsatzerlöse	(1)	546.955	589.570
Materialkosten		-338.013	-347.053
Sonstige Produktionskosten		-30.159	-43.423
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte		-12.998	-9.742
Auftragsbezogene Entwicklungskosten		-35.309	-23.292
Herstellungskosten des Umsatzes		-416.479	-423.510
Bruttoergebnis vom Umsatz		130.476	166.060
Vertriebskosten		-47.928	-49.203
Allgemeine Verwaltungskosten		-50.845	-41.664
Forschungs- und Entwicklungskosten		-45.048	-44.514
Zwischensumme operative Kosten	(3)	-143.821	-135.381
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	(13)	-19.282	0
Sonstige betriebliche Erträge	(4)	15.977	18.020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-15.812	-14.606
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		-32.462	34.093
Finanzertrag	(5)	680	367
Finanzaufwand	(5)	-2.738	-1.881
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(6)	921	-9.668
Periodenergebnis		-33.599	22.911
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-830	1.020
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG		-32.769	21.891
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(31)	-0,59	0,39
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(31)	-0,59	0,39

Konzernabschluss

02. Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	1-12/2012	1-12/2011
Periodenergebnis	-33.599	22.911
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-329	852
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste Pensionen, vor Steuern	-400	-7
Ertragsteuereffekte	-229	-23
	-629	-30
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-958	822
Gesamtergebnis	-34.557	23.733
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-713	904
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG	-33.844	22.829

03. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1-12/2012	1-12/2011
Periodenergebnis		-33.599	22.911
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		24.541	21.552
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen		0	9
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	(13)	19.282	0
Netto Gewinn / Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen		135	351
Änderung der latenten Steuern		-3.677	2.100
Zinserträge	(5)	-680	-367
Zinsaufwendungen	(5)	2.738	1.881
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-284	36
Veränderungen von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.171	-6.757
Vorräte		23.777	-15.559
Sonstige Forderungen		-3.386	-403
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		12.349	10.457
Gezahlte Zinsen		-3.684	-1.103
Erhaltene Zinsen		218	432
Gezahlte Ertragsteuern		-3.188	-5.551
Erhaltene Ertragsteuern		479	1.575
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(29)	46.192	31.564
Erwerb von Sachanlagevermögen		-6.907	-6.732
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-22.861	-21.455
Erwerb von Finanzanlagen		-27	-244
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		4.779	25
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		67	0
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzgl. abgehender Zahlungsmittel		6.060	724
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen		-2.459	-1.596
Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		-15	0
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	(29)	-21.363	-29.278
Veränderung des Kontokorrents	(17)	-3.699	782
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(17)	-39.570	-36.267
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	(17)	19.415	14.015
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(17)	-13.305	-1.823
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(17)	13.789	12.278
Gezahlte Dividenden		-12.136	-11.373
Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-35.506	-22.388
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		46	1.081
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-10.631	-19.021
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		38.165	57.186
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(7)	27.534	38.165

Konzernabschluss

04. Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	(7)	27.534	38.165
Vorräte	(8)	100.023	111.476
davon Geleistete Anzahlungen		6.144	7.682
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen		6.397	3.383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	109.954	123.625
Steuerforderungen		2.905	2.847
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(10)	18.165	14.228
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	18.819
Summe kurzfristige Vermögenswerte		258.581	309.160
Finanzanlagen		702	742
Sachanlagevermögen	(12)	22.426	20.695
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(13)	68.604	68.756
Geschäfts- oder Firmenwert	(13)	93.326	111.027
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		1.965	549
Latente Steuern	(6)	14.752	12.550
Summe langfristige Vermögenswerte		201.775	214.319
Aktiva		460.356	523.479

04. Konzernbilanz (IFRS)

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	87.635	86.713
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	518	23.756
Kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(17)	127	141
Kurzfristige Rückstellungen	(18)	7.197	4.870
Rechnungsabgrenzungsposten		864	1.250
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(8)	4.488	1.018
Steuerschulden		3.161	6.228
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	28.859	23.715
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		132.849	147.691
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	13.803	13.244
Langfristige Rückstellungen	(18)	4.117	3.406
Pensionsrückstellungen	(18)	1.140	2.738
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(17)	80	127
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(15)	1.484	1.402
Latente Steuern	(6)	20.093	21.306
Summe langfristige Verbindlichkeiten		40.717	42.223
Gezeichnetes Kapital	(20)-(22)	55.683	55.683
Kapitalrücklage	(26)	233.803	233.751
Gewinnrücklagen		26.779	71.303
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(24)	-30.983	-30.537
Eigene Aktien	(23)	-1.813	-1.813
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		283.469	328.387
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(25)	3.321	5.178
Summe Eigenkapital		286.790	333.565
Passiva		460.356	523.479

Konzernabschluss

05. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
in TEUR				
01. Januar 2011		55.683	233.303	60.557
Periodenergebnis				21.891
Sonstiges Ergebnis				-30
Gesamtergebnis		0	0	21.861
Dividendenzahlung				-11.114
Ausübung von aktienbasierten Vergütungen	(31)		-6	
Aktienbasierte Vergütungen	(30.1)		454	
31. Dezember 2011		55.683	233.751	71.303
01. Januar 2012		55.683	233.751	71.303
Periodenergebnis				-32.769
Sonstiges Ergebnis				-629
Gesamtergebnis		0	0	-33.398
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss				-12
Verkauf eines Tochterunternehmens				
Dividendenzahlung				-11.114
Aktienbasierte Vergütungen	(30.1)		52	
31. Dezember 2012		55.683	233.803	26.779

Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
Rücklage für Währungs- differenzen	Eigene Anteile		Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-31.505	-1.813	316.225	4.533	320.758
		21.891	1.020	22.911
968		938	-116	822
968	0	22.829	904	23.733
		-11.114	-259	-11.373
		-6		-6
		454		454
-30.537	-1.813	328.387	5.178	333.565
-30.537	-1.813	328.387	5.178	333.565
		-32.769	-830	-33.599
-446		-1.075	117	-958
-446	0	-33.844	-713	-34.557
		-12	-4	-16
		0	-118	-118
		-11.114	-1.022	-12.136
		52		52
-30.983	-1.813	283.469	3.321	286.790

Konzernabschluss

06. Anlagespiegel 2012 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2012
	Vortrag 01.01.2012	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.406	-264	-42	0	2.444	111	46.433
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	85.016	-444	-966	0	20.213	807	103.012
3. Geschäfts- oder Firmenwert	167.295	-251	-125	0	0	0	166.919
	296.717	-959	-1.133	0	22.657	918	316.364
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.708	-20	-632	15	2.466	70	21.467
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.402	-47	-1.507	-235	1.219	207	17.625
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.389	3	-462	220	3.163	1.667	16.646
4. Leasinggegenstände	1.594	9	-160	0	0	116	1.327
	55.093	-55	-2.761	0	6.848	2.060	57.065
	351.810	-1.014	-3.894	0	29.505	2.978	373.429

Abschreibungen								Buchwerte	
Vortrag 01.01.2012	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Ausserplan- mässige Ab- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 01.01. 2012	Stand 31.12.2012
28.145	-226	-41	0	5.558	3.163	111	36.488	16.261	9.945
32.521	-279	-875	0	10.567	2.485	66	44.353	52.495	58.659
56.268	2	0	0	0	17.323	0	73.593	111.027	93.326
116.934	-503	-916	0	16.125	22.971	177	154.434	179.783	161.930
9.124	-8	-493	4	825	0	55	9.397	10.584	12.070
12.820	-13	-1.493	-138	1.860	0	145	12.891	5.582	4.734
11.247	25	-438	134	1.772	0	1.651	11.089	4.142	5.557
1.207	7	-160	0	98	172	62	1.262	387	65
34.398	11	-2.584	0	4.555	172	1.913	34.639	20.695	22.426
151.332	-492	-3.500	0	20.680	23.143	2.090	189.073	200.478	184.356

Konzernabschluss

07. Anlagespiegel 2011 (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in TEUR	Vortrag 01.01.2011	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Abgänge*	Stand 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	40.649	535	0	0	3.603	381	44.406
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	66.306	455	0	0	18.331	76	85.016
3. Geschäfts- oder Firmenwert	166.699	596	0	0	0	0	167.295
	273.654	1.586	0	0	21.934	457	296.717
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.932	-8	-1.676	0	779	319	19.708
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.614	111	0	7	4.287	6.617	18.402
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.721	73	0	-7	1.847	1.245	15.389
4. Leasinggegenstände	2.247	25	0	0	0	678	1.594
	58.514	201	-1.676	0	6.913	8.859	55.093
	332.168	1.787	-1.676	0	28.847	9.316	351.810

* Enthält Sachanlagen, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurden.

Abschreibungen								Buchwerte	
Vortrag 01.01.2011	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Ausserplan- mässige Ab- schreibungen	Abgänge*	Stand 31.12.2011	Stand 01.01. 2011	Stand 31.12.2011
22.173	452	0	0	5.868	0	348	28.145	18.476	16.261
22.443	396	0	0	9.314	414	46	32.521	43.863	52.495
56.266	2	0	0	0	0	0	56.268	110.433	111.027
100.882	850	0	0	15.182	414	394	116.934	172.772	179.783
9.091	6	-546	0	867	0	294	9.124	11.841	10.584
13.047	27	0	2	3.064	0	3.320	12.820	7.567	5.582
10.385	62	0	-2	1.704	0	902	11.247	4.336	4.142
1.005	7	0	0	321	0	126	1.207	1.242	387
33.528	102	-546	0	5.956	0	4.642	34.398	24.986	20.695
134.410	952	-546	0	21.138	414	5.036	151.332	197.758	200.478

Konzernabschluss

08. Konzernanhang 2012 der Kontron AG

Allgemeine Angaben

Die Kontron AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in 85386 Eching, Oskar-von-Miller Str. 1, Deutschland, und ist im Handelsregister in München unter HRB 143901 eingetragen.

Die Kontron-Gruppe entwickelt und produziert an verschiedenen Standorten weltweit Embedded Computer Systeme. Embedded Computer (EC) sind „elektronische Gehirne“, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten. Der Einsatz der Geräte erfolgt in medizinischen Geräten, Telekommunikationseinrichtungen, Infotainment, Transportwesen, Energie, Luft- sowie Raumfahrt, Sicherheitstechnik und industriellen Steuerungssystemen. Als globaler Anbieter ist Kontron in den Hauptmärkten Nordamerika, Europa und Asien präsent.

Rechnungslegung

Die Kontron AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2012 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Bedeutsame Auswirkungen neuer oder geänderter Standards werden unter „Neue und geänderte Standards und Interpretationen“ beschrieben.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kontron Konzerns entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wurde in EURO aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 und 2011 wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete Änderungen der Standards, die ab dem 1. Januar 2012 angewandt wurden:

- » Änderung von IAS 12 *Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*
- » IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten*

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert.

Änderung von IAS 12 Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung über die Bemessung der latenten Steuern für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Immobilien und führt dabei die widerlegbare Vermutung ein, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch die Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei der Bemessung von latenten Steuern für nicht abnutzbare Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Der IASB fordert mit dieser Änderung umfangreiche neue Angaben über übertragene, jedoch nicht ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über diese Vermögenswerte und zugehörige Schulden zu ermöglichen. Es werden darüber hinaus Angaben über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten gefordert, um den Adressaten ein Verständnis über die Art des fortbestehenden Engagements und der damit verbundenen Risiken zu ermöglichen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Da der Konzern nicht über Vermögenswerte mit solchen Merkmalen verfügt, ergaben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses bekanntgemachte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen

Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichtserstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Der überarbeitete Standard wird sich künftig auf die um Erträge gekürzten Aufwendungen für Versorgungsleistungen auswirken, da der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen anhand des gleichen Zinssatzes zu ermitteln ist, der auch bei der Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtung angewandt wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Bei der Erstanwendung durch den Konzern im Jahr 2013 wird sich die Pensionsnettoverbindlichkeit zu Lasten des Eigenkapitals voraussichtlich um circa 168 TEUR erhöhen.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Mit der Verabschiedung des IFRS 11 *Gemeinschaftliche Vereinbarungen* und IFRS 12 *Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen* wurde IAS 28 in *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* umbenannt und sein Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Gemäß dieser Änderung muss ein Unternehmen Informationen zu Aufrechnungsrechten und damit verbundenen Vereinbarungen (z. B. Sicherungsvereinbarungen) offenlegen. Auf diese Weise würden Abschlussadressaten Informationen erhalten, mit deren Hilfe die Auswirkung der Verrechnungsverträge auf die Finanzlage von Unternehmen beurteilt werden können. Die neuen Angaben sind für alle bilanzierten Finanzinstrumente erforderlich, die im Rahmen von IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* saldiert wurden. Die Angaben gelten ebenso für angesetzte Finanzinstrumente, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32 saldiert werden. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard war erstmals für Geschäftsjahre bestimmt, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit der im Dezember 2011 veröffentlichten Änderung des IFRS 9 *Mandatory Effective Date of IFRS 9 and Transition Disclosures* verschob sich der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf den 1. Januar 2015. In weiteren Projektphasen wird der IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten behandeln. Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Wenn der endgültige Standard einschließlich aller Phasen veröffentlicht ist, wird der Konzern die Auswirkung in Verbindung mit den anderen Phasen quantifizieren.

IFRS 10 Konzernabschlüsse, IAS 27 Einzelabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach den Ergebnissen der vorläufigen Analyse wird IFRS 10 keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen haben. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 *Anteile an Gemeinschaftsunternehmen* und SIC-13 *Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen*. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Dieser Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wird keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, welche bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen (bisläng IAS 31 bzw. IAS 28) sowie für strukturierte Unternehmen. Der Standard definiert darüber hinaus eine Reihe neuer Angaben, welche jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben werden. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien

Die Änderungen führen zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 *Konzernabschlüsse*. Zudem werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten Zweckgesellschaften bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen treten – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – für Berichtsperioden beginnend an oder ab dem 1. Januar 2014 in Kraft und werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Der Standard regelt nicht die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind oder bewertet werden können, sondern gibt Leitlinien vor, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns voraussichtlich haben wird.

Nach einer ersten Einschätzung werden aufgrund der geringen Bedeutung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Verbesserungen zu IFRS (Mai 2012)

Die Änderungen aus dieser Verlautbarung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- » *IAS 1 Darstellung des Abschlusses*
Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen.
- » *IAS 16 Sachanlagen*
Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen.
- » *IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung*
Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen.
- » *IAS 34 Zwischenberichterstattung*
Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segment-schulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung.

Die Änderung aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012 hat sich wie folgt verändert:

Kontron AG und vollkonsolidierte Unternehmen	
01. Januar 2012	27
Erstmals einbezogen in 2012	1
Ausgeschieden aufgrund Verschmelzung in 2012	3
Ausgeschieden in 2012	3
31. Dezember 2012	22

In den Konzernabschluss werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Kontron AG unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung erlangt, einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Die Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht von Konzerngesellschaften gehalten werden, werden als Anteile ohne beherrschenden Einfluss im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung neben der Kontron AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	durchgerechneter Kapitalanteil
EMEA	
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100 %
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100 %
Kontron Europe GmbH, Kaufbeuren	100 %
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100 %
Kontron East Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen	97,5 %
Kontron Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100 %
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100 %
Kontron Verwaltungs-GmbH, Kaufbeuren	100 %
Kontron Compact Computers AG, Luterbach/Solothurn / Schweiz	96,59 %
ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich	51 %
Nordamerika	
Kontron America Inc., San Diego / USA	100 %
Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100 %
Emerging Markets	
RT Soft Project, Moskau / Russland	100 %
Affair 000, Moskau / Russland	100 %
RT Soft ZAO, Moskau / Russland	74,5 %
Training Center RT Soft, Moskau / Russland	74,5 %
Kontron Ukraine Ltd., Kiew / Ukraine	74,5 %
Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., Penang / Malaysia	100 %
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd. Peking / China	100 %
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd. Hongkong / China	100 %
Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney / Australien	90 %
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / India	55 %

Derzeit werden in den Konzernabschluss der Kontron AG weder Gemeinschaftsunternehmen noch assoziierte Unternehmen einbezogen.

Akquisitionen

Kontron Technology India Pvt. Ltd.

Am 3. Dezember 2012 erwarb die Kontron AG weitere 4% der Anteile an der indischen Tochter Kontron Technology India Pvt. Ltd., wodurch sich der Anteil auf 55% erhöhte. Der Kaufpreis lag bei 15 TEUR. Der Buchwert des Reinvermögens der Kontron Technology India Pvt. Ltd. betrug zu diesem Erwerbszeitpunkt 65 TEUR. Der auf die zusätzlichen Anteile entfallende Buchwert betrug 3 TEUR. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in Höhe von 12 TEUR wurde im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Akquisitionen vorgenommen.

Desinvestitionen

AP Parpro Inc.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2012 hat die Kontron America Inc. ihre gesamten Anteile an der AP Parpro Inc. im Rahmen eines Management Buy Outs an die Geschäftsführung der AP Parpro Inc. veräußert. Die AP Parpro Inc. wurde im Mai 2010 als Bestandteil der AP Labs Gruppe erworben und bedient mit ihren Produkten einen Nischenmarkt für Niedrigstandardbauteile, die nicht in die strategische Ausrichtung der Kontron-Gruppe hin zu höhermargigen Systemen und kundenspezifischen Lösungen passen. Der Verkaufspreis für die Anteile betrug 6.190 TEUR. Der durch den Verkauf erzielte Veräußerungsgewinn beläuft sich auf 72 TEUR (incl. Transaktionskosten in Höhe von 46 TEUR) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Höhe des Veräußerungsgewinns weicht aufgrund einer Steueranpassungsbuchung aus dem Dezember von dem im Zwischenbericht des dritten Quartals veröffentlichten Veräußerungsgewinn in Höhe von 353 TEUR ab.

Merz s.r.o.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Kontron Modular Computers AG sämtliche Anteile (70%) an der Merz s.r.o. im Rahmen eines Share Deals an die Minderheitsgesellschafter der Merz s.r.o. verkauft. Die Geschäftstätigkeit der Merz s.r.o. umfasst in erster Linie die Entwicklung von Anwendungssoftware, eine Tätigkeit welche nicht im zukünftigen strategischen Fokus der Kontron-Gruppe steht. Der Verkaufspreis für die Anteile betrug 400 TEUR. Durch den Verkauf wurde ein Verlust in Höhe von 469 TEUR (incl. Transaktionskosten in Höhe von 7 TEUR) realisiert, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Der zum 31. Dezember 2012 noch ausstehende Kaufpreis von 400 TEUR wurde im Januar 2013 beglichen.

Bei der dritten ausgeschiedenen Gesellschaft handelt es sich um eine inaktive Gesellschaft.

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

AP Labs Gruppe

Im Mai 2010 erwarb die Kontron America Inc. 100 % der Anteile der AP Labs Gruppe. Kontron vereinbarte mit dem Verkäufer der AP Labs Gruppe einen variablen, vom zukünftigen Umsatz der AP Labs Gruppe abhängigen Kaufpreisbestandteil („Earn-Out“), der im Mai 2011 fällig wurde. Zum Jahresende 2011 bestand ein Rechtsstreit über die endgültige Kaufpreiszahlung zwischen der Kontron America Inc. und dem Verkäufer. Im zweiten Quartal 2012 wurde eine Einigung zur Zahlung von insgesamt 2.459 TEUR erzielt. Die Zahlung war vollständig durch die im Geschäftsjahr 2011 erfassten sonstigen Verbindlichkeiten sowie gebildeten Rückstellungen abgedeckt, es ergab sich kein Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Aufgrund von Währungseinflüssen weichen die Angaben zum Geschäftsbericht 2011 ab.

Kontron Europe GmbH

Mit Handelsregistereintragung vom 8. Juni 2012 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2012 die drei Gesellschaften Kontron Modular Computers GmbH, Kontron Business GmbH & Co. KG sowie die Kontron Embedded Modules GmbH auf die Kontron Europe GmbH, ehemals Kontron embedded computers GmbH, mit neuem Sitz in Kaufbeuren verschmolzen.

Kontron Hongkong Technology Co. Ltd.

Die Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd. hat in Hongkong eine neue vollkonsolidierte Tochtergesellschaft (Kapitalanteil 100 %), die Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., gegründet. Das Eigenkapital in Höhe von 10 THKD wurde am 27. Juni 2012 vollständig eingezahlt.

Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd.

Zum 9. Juli 2012 hat sich die Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd. in Penang/ Malaysia in Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd. umbenannt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Kontron AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden entsprechend IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS* nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Kontron-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Tochterunternehmen werden ab dem

Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich zum Zeitpunkt des Haltens der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden diese identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen/ Aufwendungen oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt. Ab 1. Januar 2010 werden Veränderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Erwerb von zusätzlichen „Anteilen ohne beherrschenden Einfluss“ vor dem 1. Januar 2010 wurde nach der sogenannten Parent-Entity-Extension-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Reinvermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausländischer Geschäftsbetriebe wird wie folgt in Euro umgerechnet: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für den Kontron Konzern wichtigsten Währungen veränderten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

	Stichtagskurs (Basis 1 EUR)		Durchschnittskurs (Basis 1 EUR)	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
US-Dollar	1,32	1,29	1,29	1,39
Britisches Pfund	0,82	0,84	0,81	0,87
Taiwan Dollar	38,30	39,22	38,04	40,90
Russischer Rubel	40,33	41,63	39,93	40,86
Dänische Krone	7,46	7,43	7,44	7,45
Schweizer Franken	1,21	1,22	1,21	1,23
Australischer Dollar	1,27	1,27	1,24	1,35
Chinesischer Yuan	8,22	8,23	8,11	8,97
Malaysischer Ringgit	4,03	4,11	3,97	4,26

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z.B. unterschiedliche Vergütungsabkommen wie Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

- » Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Waren und Erzeugnisse ein, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.
- » Teilweise handelt Kontron als Vermittler und übernimmt die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für fremde Unternehmen. Für diese Vermittlungsleistung wird der Ertrag erst erfasst, wenn die Lieferung des Materials erfolgt ist.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistung und Technologieberatung werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Erträge aus Wartungsverträgen werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge abgegrenzt. Speziell bei Softwareentwicklungen der RT Soft ZAO werden die Umsätze anhand der Percentage-of-Completion-Methode generiert. Grundlage für die Umsatzrealisierung bilden die mit dem Kunden vereinbarten Projektmeilensteine als output-orientierte Faktoren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads. Sofern ein Projektmeilenstein fertiggestellt und vom Kunden abgenommen wurde, erfolgt die Realisierung des entsprechenden anteiligen Umsatzes.

Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenaufträge, die die Kriterien des IAS 11 *Fertigungsaufträge* erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Zinserträge

Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Anlagevermögen werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (sog. qualifizierter Vermögenswert), werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst werden. Eine Direktabschreibung der Forderungen erfolgt bei endgültigem Ausfall der Forderung.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt; dabei kommt im Wesentlichen die Durchschnittsmethode zur Anwendung. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten, sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten als auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bei derivativen Finanzinstrumenten dagegen bei Vertragsabschluss.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- » Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- » Kredite und Forderungen sowie
- » Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden und
- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die Kontron AG bilanziert Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- » mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- » abzüglich eventueller Tilgungen,
- » zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode und
- » etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die im Konzern-Konzern abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsgeschäfte eingestuft. Die beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen von Akquisitionen abgeschlossenen Optionsgeschäfte (Call- und Put-Optionen für den Erwerb von Unternehmensanteilen) werden unter Anwendung eines Binomialmodells bzw. des Standardmodells von Black-Scholes ermittelt. Die Ergebnisse aus der Bewertung dieser Optionen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Finanzanlagen gelten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- » Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- » Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („Durchleitungsvereinbarung“).
- » Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat
 - (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat
 - (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht, oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. In der Regel wird im Kontron-Konzern die lineare Abschreibung angewendet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude und Mietereinbauten	3 - 60
Technische Anlagen und Maschinen	2 - 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 18

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlageabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Vor der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Vermögenswerte nach den einschlägigen IAS/ IFRS zu bewerten und gegebenenfalls einer Wertminderung nach IAS 36 zu unterziehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software. Planmäßige Abschreibungen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Aktiviertete Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 - 10
Aktiviertete Entwicklungskosten	2 - 7

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zu Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Entwicklungsprojekten, die sich noch in der Entwicklung befinden, auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst. Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in einer separaten Zeile innerhalb des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern ausgewiesen.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Hiernach sind für die meisten temporären Differenzen zwischen den

Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary-Concept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen, sowie aus steuerlichen Vergünstigungen, erfasst. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings erfüllt sind, das heißt, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, basierend auf dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Der linearen Abschreibung liegt die Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Lease-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswertes an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrages. Es liegen zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge vor, der Kaufvertrag und der Leasingvertrag. Die Abbildung erfolgt beim Leasingnehmer als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrages erfolgt die Bilanzierung als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die allgemeinen Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Ferner folgt der Konzern einem formalen Restrukturierungsplan, in dem detaillierte Vorgaben über den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und des dafür angemessenen Zeitplans festgelegt sind. Die betroffenen Mitarbeiter müssen eine berechtigte Erwartung haben, dass die Restrukturierung durchgeführt wird, oder es muss mit ihrer Umsetzung bereits begonnen worden sein. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen bewertet Kontron die Leistungsansprüche aus Defined-Benefit-Plänen mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft. Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird von Kontron unter Berücksichtigung zukünftig erwarteter Gehalts- und Rentensteigerungen berechnet, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die zum Beispiel aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors oder aus dem Unterschied zwischen tatsächlicher und erwarteter Rendite des Fondvermögens entstehen, weist Kontron im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus. Kontron berücksichtigt diese vollständig erfolgsneutral im Eigenkapital auf einer Nachsteuer-Basis.

Finanzielle Schulden und Eigenkapital

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt des zu Grunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der angefallenen Ausgabekosten erfasst.

Bei Wandlung eines Eigenkapitalinstrumentes zum Fälligkeitstermin wird die Schuldkomponente ausgebucht und im Eigenkapital erfasst. Die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente wird weiterhin als Eigenkapital geführt. Wird nicht gewandelt, wird die Schuldkomponente bei Fälligkeit ausgebucht und die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

Verpflichtung aus aktienbasierten Vergütungen (Aktienoptionspläne und Mitarbeiteraktienprogramme)

Der Kontron-Konzern gibt Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter aus, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage bewertet. Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d.h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden.

Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Der beizulegende Zeitwert wird gemäß dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktienoptionspläne sind im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst worden. Sämtliche Aktienoptionspläne sind in Textziffer (30.1) „Beteiligungsprogramme - Aktienoptionen“ dieses Anhangs beschrieben.

Der Kontron-Konzern gibt zudem aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich an bestimmte Mitarbeiter aus. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binomialmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Textziffer (30.2)).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich hieraus kein verwässernder Effekt (zu Einzelheiten siehe Textziffer (31) „Ergebnis je Aktie“).

Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidung getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- » der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden bei Unternehmenszusammenschlüssen;
- » der Bestimmung von Nutzungsdauern der aktivierten Entwicklungsprojekte;
- » der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten;
- » dem Ansatz und der Bemessung für Steuer-, Gewährleistungs- und Prozessrisiken;
- » der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten;
- » der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die Prüfung der Marktwerte und die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, Eventualschulden sowie Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt basierend auf eigenen Erfahrungswerten oder künftigen Cashflows.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage der operativen Vierjahresplanung und unter Annahme von jährlichen Wachstumsraten. Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich hieraus bei drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 19,3 Mio. EUR. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (13) entnommen werden.

Die Bemessung der Abwertung bei den Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, d.h. wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2012	2011
Umsätze aus dem Verkauf von Waren	467.482	517.391
Umsätze aus Dienstleistungen	48.755	62.694
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	30.718	9.485
Umsatzerlöse gesamt	546.955	589.570

Die Gliederung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer (33) ersichtlich.

2. Personalaufwand

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	111.186	108.686
Abfindungen	4.351	1.305
Aufwendungen für Sozialabgaben	20.474	19.881
Personalaufwand	136.011	129.872

Die Aufwendungen für Sozialabgaben enthalten Erträge in Höhe von 2.092 TEUR (Vorjahr: Erträge in Höhe von 532 TEUR) für die betriebliche Altersversorgung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Erträge erfasst aufgrund von Plankürzungen (geplante Beendigung eines Pensionsplanes im Geschäftsjahr 2013) und Reduzierung von pensionsberechtigten Mitarbeitern. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (18) entnommen werden.

Die Gesellschaft gibt aktienbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionsplänen sowie sog. Performance Share Unit-Pläne (als langfristige Vergütungskomponente) aus (siehe Textziffer (30)).

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 3.274 TEUR (Vorjahr: 3.197 TEUR).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	2012	2011
EMEA	971	1.001
Nordamerika	593	754
Emerging Markets	750	1.223
Jahresdurchschnitt	2.314	2.978

3. Operative Kosten

in TEUR	2012	2011
Personalkosten	85.077	83.275
Fremdarbeiten	10.895	4.480
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	10.342	12.041
Abschreibungen	8.351	8.608
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	7.443	6.480
Werbung	4.989	4.603
Büromaterial & interner Materialbedarf	4.548	4.348
Reisekosten	4.180	3.825
Fuhrpark	2.029	1.986
Versicherungen und Bankspesen	1.647	2.019
Telefon & Kommunikation	1.375	1.382
Übrige	2.945	2.334
	143.821	135.381

Die angegebenen Kosten beinhalten den Aufwand für die Bereiche Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Die Personalkosten umfassen Löhne/Gehälter (incl. Provisionen), Sozialaufwendungen sowie Kosten für Fort- und Weiterbildung.

Von den im Jahr 2012 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllten 20.018 TEUR (Vorjahr: 18.254 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Die im laufenden Betriebsaufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllen, werden als Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres behandelt. Dieser Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf 45.048 TEUR (Vorjahr: 44.514 TEUR).

Die im laufenden Betriebsaufwand angegebenen Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens, mit Ausnahme der aktivierten Entwicklungskosten. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten (davon außerplanmäßig: 2.485 TEUR; Vorjahr: 414 TEUR) sind in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Die Zuordnung der Abschreibungen auf die einzelnen Vermögenswerte des langfristigen Vermögens können dem Anlagespiegel entnommen werden.

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2012	2011
Kursgewinne	14.312	14.396
Erträge aus dem Verkauf der Produktionsanlagen in Malaysia	1.021	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	245	566
Erträge aus der Anpassung der Call Option ubitronix system solutions gmbh	0	311
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	80	108
Erträge aus dem Verkauf der AP Parpro Inc.	72	0
Kostenerstattung / Schadensersatz	41	26
Zuschüsse	12	100
Mieterträge	1	46
Erträge aus der Anpassung des Earn-out AP Labs Gruppe	0	1.365
Erträge aus dem Verkauf der Business Center RTSOft	0	316
Übrige Erträge	193	786
Sonstige betriebliche Erträge	15.977	18.020

in TEUR	2012	2011
Kursverluste	14.580	14.040
Verluste aus dem Verkauf der Merz s.r.o.	469	0
Bildung von Rückstellungen	399	5
Kostenerstattung / Schadensersatz	117	0
Verluste aus der Anpassung der Call Option ubitronix system solutions gmbh	68	0
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	10	71
Übrige Aufwendungen	169	490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.812	14.606

Die Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

5. Finanzergebnis

in TEUR	2012	2011
Zinserträge	403	317
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	208	0
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	29	0
Dividenden	0	17
Übrige zinsähnliche Erträge	40	33
Finanzertrag	680	367
Aval- und Bereitstellungsprovision Kreditfazilität	514	0
Verluste aus Wechselgeschäften	373	0
Transaktionskosten Kreditfazilität	276	0
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	134	0
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	12
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	1.441	1.869
Finanzaufwand	2.738	1.881
Finanzergebnis	-2.058	-1.514

6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand teilt sich folgendermaßen auf:

in TEUR	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern	2.233	7.540
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-3.154	2.128
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steuer	-921	9.668

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für die Kontron AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 28,4 % (Vorjahr: 28,4 %).

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 15 % und 36,49 %.

Konzerneigenkapitalveränderungen

in TEUR	2012	2011
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	-229	-23
Verlust aus Nettoinvestitionen*	-4	-1
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-233	-24

* In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Währungsrechnung ausländischer Tochtergesellschaften enthalten

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch, bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 28,4% (Vorjahr: 28,4%) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

in TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	-34.520	32.578
Konzernertragsteuersatz	28,4%	28,4%
Erwarteter Steuereffekt	9.804	-9.252
Auswirkung anderer Steuersätze der im Ausland operierenden Unternehmen	-498	-113
Steueranteil für Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst werden	-2.375	-87
Steuerfreie Zuwendungen öffentlicher Hand	93	861
Nicht wirksamer steuerlicher Verlust des Tochterunternehmens in Malaysia	0	-1.246
Nichtabziehbare Aufwendungen	-658	-591
Steuererstattungen Vorjahre	33	918
Steueraufwand Vorjahre	-672	0
Anpassung latenter Steuern aus Vorjahren	791	0
Steuerauswirkung aus Goodwillabschreibungen	-4.925	0
Veränderung latenter Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	-558	0
Sonstige	-114	-158
Ausgewiesene Ertragsteuer	921	-9.668
Ertragsteuerquote	2,7%	29,7%

Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich ein Ertragsteuerertrag in Höhe von 921 TEUR. Der Steueranteil von -2.375 TEUR aus den Differenzen und Verlusten, für die keine latenten Steuern erfasst werden entstammen zum überwiegenden Teil aus dem laufenden Verlust der Kontron Compact Computers AG. Die Gesellschaft wird voraussichtlich in 2013 liquidiert und die entstandenen Verlustvorträge können zukünftig nicht mehr genutzt werden. Aus den Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte entstand eine steuerneutrale Überleitungsposition in Höhe von -4.925 TEUR. Nähere Angaben zu den Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte sind in Textziffer (13) erläutert. Die steuerfreien Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren aus Gutschriften für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft Kontron Modular Computers S.A.S..

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 ist folgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2012	2011	2012	2011
Sachanlagevermögen	411	340	1.155	1.038
Immaterielle Vermögenswerte	530	362	17.297	17.297
Vorräte	1.763	1.983	233	294
Forderungen / sonstige Forderungen	1.891	2.139	2.223	2.588
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	2.709	1.373	1.191	1.223
Verbindlichkeiten / sonstige Verbindlichkeiten	831	1.805	2.174	2.480
Verlustvorräte	6.461	4.172	0	0
Steuerzuschritt für Forschung & Entwicklung	4.139	3.868	0	0
Sonstige	241	176	44	26
	18.976	16.218	24.317	24.946
Latente Steuerschuld, netto			5.341	8.728

in TEUR	2012	2011
Stand 1. Januar	8.728	6.624
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag/-aufwand	-3.154	2.128
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/-aufwand	-233	-24
Stand 31. Dezember	5.341	8.728

Die Gesellschaften Kontron AG, Kontron Europe GmbH, Kontron America Inc., Kontron Technology A/S und Kontron Australia Pty. Ltd. haben für steuerliche Verlustvorräte aktive latente Steuern in Höhe der erwarteten Gewinne aus den aktuellen Vierjahresunternehmensplanungen gebildet.

In Kanada und Amerika besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuermindernd zu berücksichtigen. Die aktivierten Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung verringern zukünftige Steuerzahlungen der Gesellschaften Kontron Canada Inc. und Kontron America Inc. Die Steuergutschriften können in Kanada und den USA für 20 Jahre vorgetragen werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern in Höhe von 4.224 TEUR. In der Konzernbilanz werden ein aktiver latenter Steuerposten in Höhe von 14.752 TEUR und ein passiver latenter Steuerposten in Höhe von 20.093 TEUR ausgewiesen.

Der Bestand der steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Bis zu einem Jahr vortragsfähig	0	1.400
Bis zu 10 Jahren vortragsfähig	29.619	13.053
Über 10 Jahre vortragsfähig	5.056	2.324
Unbegrenzt vortragsfähig	53.017	11.000
	87.692	27.777
Ansatz Verlustvorträge	-22.945	-14.902
Nicht genutzte Verlustvorträge	64.747	12.875

Die nicht genutzten Verlustvorträge resultieren aus den Tochterunternehmen Kontron Modular Computers AG, Kontron America Inc., Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd und der Kontron Compact Computers AG.

Resultierend aus dem Verkauf der Produktion der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd hat die Gesellschaft in 2012 ihren „Pioneer Status“ und die damit verbundene Steuerfreiheit verloren, gleichzeitig werden durch den Verlust des „Pioneer Status“ die in Vorjahren entstandenen Verlustvorträge in Höhe von 31.692 TEUR zukünftig nutzbar und erhöhen somit den Bestand der unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2012. Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft war es im Geschäftsjahr 2012 allerdings nicht möglich, die Verlustvorträge bilanziell zu erfassen.

Bei der Kontron Modular Computers AG handelt es sich um eine reine Holdinggesellschaft, die zukünftig keine ausreichenden positiven Ergebnisse zur Nutzung der Verlustvorträge in Höhe von 3.206 TEUR erwirtschaften wird.

Aufgrund der geplanten Schließung der Kontron Compact Computers AG in 2013 können die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 20.548 TEUR in künftigen Geschäftsjahren nicht mehr genutzt werden. Die in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 524 TEUR wurden im Berichtsjahr vollständig aufgelöst.

Erläuterung der Konzernbilanz

7. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 27.534 TEUR (Vorjahr: 38.165 TEUR) handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

in TEUR	2012	2011
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	22.654	36.576
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	4.880	1.589
Flüssige Mittel gesamt	27.534	38.165

8. Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.181	37.294
Unfertige Erzeugnisse	22.644	25.046
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.657	38.071
Geleistete Anzahlungen	6.144	7.682
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	6.397	3.383
	100.023	111.476

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung, sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 5.239 TEUR (Vorjahr: 5.764 TEUR). Der Wertminderungsaufwand wird in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch Stichtags- oder permanente Inventur.

Die auf Fertigungsaufträge bezogenen Beträge stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Auftragserlöse	30.718	9.485
Angefallene Kosten	-23.542	-5.871
Gewinn	7.176	3.614

Der Anstieg bei den Fertigungsaufträgen stammt aus dem Zuwachs an kundenspezifischen Softwareentwicklungen bei der RT Soft ZAO und Großprojekten bei der Kontron East Europe Sp.zo.o.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen summieren sich auf 6.397 TEUR (Vorjahr: 3.383 TEUR). Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sind mit einem Betrag von 4.488 TEUR (Vorjahr: 1.018 TEUR) erfasst. In Höhe von 11.759 TEUR (Vorjahr: 7.944 TEUR) wurden erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge vereinnahmt.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Ableitungen aus der Altersstruktur, sowie einer kaufmännischen Beurteilung der ausgewiesenen Vermögenswerte basieren.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.341	158.371
Wertberichtigungen	-35.387	-34.746
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	109.954	123.625

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 35.847 TEUR (Vorjahr: 35.521 TEUR) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2012	2011
Wertberichtigungen 1. Januar	-34.746	-32.477
Aufwandswirksame Zuführungen	-1.774	-1.860
Inanspruchnahme	635	1.133
Auflösung	985	539
Kursdifferenzen	-487	-2.081
Wertberichtigungen 31. Dezember	-35.387	-34.746

Der Vortragswert aus 2011 in Höhe von 34.746 TEUR enthält die Wertberichtigungen auf Ebene der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd, die im Zuge des Verdachts auf betrügerische Handlungen in 2010 gebildet wurden.

Der Gesamtbetrag der Zuführungen im Jahr 2012 von 1.774 TEUR (Vorjahr: 1.860 TEUR) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 368 TEUR (Vorjahr: 935 TEUR) und pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.406 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR).

Die Auflösungen resultieren aus bezahlten Forderungen einzelner Kunden, die im Vorjahr aufgrund damals sich abzeichnender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wertberichtigt worden waren, sowie aus der Rückgängigmachung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Nominal- betrag	davon: weder überfällig noch wertge- mindert	davon: Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 330 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 150 Tagen	Zwischen 151 und 240 Tagen	Zwischen 241 und 330 Tagen	
31.12.2012	145.341	62.285	34.528	3.301	3.955	2.472	526	2.427
31.12.2011	158.371	98.513	14.007	2.728	5.637	1.023	533	409

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

10. Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die Übrigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	2012	2011
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte:		
Umsatzsteuerforderungen	9.088	6.029
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.624	2.592
Forderungen aus Preisanpassungsklauseln	1.120	0
Forderungen Boni gegenüber Lieferanten	1.061	1.552
Sonstige Steuerforderungen	940	648
Kautionen	492	432
Debitorische Kreditoren	431	219
Forderungen aus Unternehmensverkäufen	400	0
Kurzfristige Wertpapiere	370	677
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	218	0
Forderungen gegenüber Personal	206	261
Forderungen gegenüber Anteilseignern	0	721
Übrige	1.215	1.097
	18.165	14.228

in TEUR	2012	2011
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte:		
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.492	0
Kautionen	294	494
Übrige	179	55
	1.965	549

In der langfristigen Rechnungsabgrenzung werden die für die Aufnahme einer Kreditfazilität von 170 Mio. EUR angefallenen Transaktionskosten (gesamt 1.739 TEUR) ausgewiesen. Diese werden über die Laufzeit der Fazilität von 5 Jahren linear dem Zinsaufwand zugeführt.

11. Aktive Latente Steuern

Erläuterungen zu den latenten Steuern enthält Textziffer (6) dieses Anhangs („Ertragsteuern“).

12. Sachanlagevermögen

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*. Auf das Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 172 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgenommen.

Des Weiteren sind 65 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) als *Finance Leases* qualifizierte Produktionsanlagen und Fahrzeuge enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen, jedoch in der Regel keine günstigen Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Details zu Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

in TEUR	2012	2011
fällig innerhalb eines Jahres	131	154
fällig zwischen einem und fünf Jahren	90	119
fällig nach mehr als fünf Jahren	0	6
	221	279
in den Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	14	11
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	207	268

Nachfolgend die Details zu den Mindestleasingzahlungen gemäß der Aufteilung nach den Barwerten:

in TEUR	2012	2011
fällig innerhalb eines Jahres	127	141
fällig zwischen einem und fünf Jahren	80	121
fällig nach mehr als fünf Jahren	0	6
	207	268

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Es liegen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen vor.

13. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2012 insgesamt 65.066 TEUR (Vorjahr: 62.974 TEUR) ausgegeben. Davon erfüllen 20.018 TEUR (Vorjahr: 18.254 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS 38.

Die Aktivierungen betreffen im Wesentlichen kundenspezifische Entwicklungsprojekte und sind nachfolgend näher erläutert:

Aktivierte Entwicklungskosten, in Entwicklung befindliche Produkte	in TEUR	2012	2011
Anschaffungs-/Herstellkosten 01.01.		23.081	21.705
Währungsänderungen		-444	455
Zugänge		20.018	18.254
Umbuchungen abgeschlossene Projekte		-14.915	-17.333
Buchwert 31.12.		27.740	23.081

Aktivierte Entwicklungskosten, derzeit genutzte Produkte	in TEUR	2012	2011
Anschaffungs-/Herstellkosten 01.01.		61.858	44.601
Zugänge		14.915	17.333
Abgänge		-1.773	-76
Buchwert 31.12.		75.000	61.858

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	in TEUR	2012	2011
01.01.		32.521	22.443
Währungsänderungen		-279	396
Zugänge (planmäßig)		10.567	9.314
Außerplanmäßige Abschreibung		2.485	414
Abgänge		-941	-46
Buchwert 31.12.		44.353	32.521
Buchwert 31.12. aktivierte Entwicklungskosten		58.387	52.418

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.485 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (aktivierte Entwicklungskosten) vorgenommen. Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management genehmigten „Market Requirement Document“. Durch die Genehmigung wird die Produktentwicklung freigegeben. Das „Market Requirement Document“ beinhaltet einen Planungszeitraum von sieben Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern betragen zwischen 7,05 und 15 % (Vorjahr: 12,5 %).

Der außerplanmäßige Wertminderungsaufwand in Höhe von 2.485 TEUR wird in den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten ausgewiesen und resultiert aus den Segmenten EMEA mit einem Betrag von 1.180 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR) sowie Nordamerika in Höhe von 1.305 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR). Die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen liegen in Produktkündigungen durch Kunden und revidierten künftigen Umsatzerwartungen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Kontron-Konzern Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von TEUR 334 TEUR (Vorjahr: 337 TEUR) erhalten, welche die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsprojekte gemindert haben, sowie weitere Zuschüsse in Höhe von 1.218 TEUR (Vorjahr: 519 TEUR), welche die Forschungs- und Entwicklungskosten reduziert haben.

Des Weiteren sind in den Zuführungen zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten 195 TEUR für Programmierarbeiten an den kontroninternen IT-Systemen aktiviert worden.

Rechte und Lizenzen, sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Betrag in Höhe von 2.161 TEUR in die Weiterentwicklung der bestehenden IT-Systeme und den Erwerb von Softwarelizenzen investiert.

Im Rahmen der geplanten Neuorganisation der Unternehmensstruktur in 2013 ergeben sich geänderte Anforderungen an das neue SAP-System, dessen Entwicklung bereits in 2011 begonnen wurde. Deshalb sind die in 2011 getätigten Investitionen für das neue SAP-System nur noch eingeschränkt nutzbar und eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.204 TEUR im Segment „Sonstige Segmente“ erforderlich.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Rechte und Lizenzen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen (z. B. Kundenstamm, Technologie, Markenname und Auftragsbestand). Im Geschäftsjahr wurden 283 TEUR in Rechte und Lizenzen investiert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt enthalten:

in TEUR	2012	2011
Sonstige Produktionskosten	13.074	9.745
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.933	3.045
Allgemeine Verwaltungskosten	1.901	2.123
Vertriebskosten	2.906	682
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	19.282	0
	39.096	15.596

Im Rahmen des Wertminderungstests auf die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde ein Betrag in Höhe von 1.959 TEUR als außerplanmäßige Abschreibung auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte der ubitronix system solutions gmbh erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag unter der Position „Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert“ enthalten, in der Segmentberichterstattung wird die Wertminderung in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Unternehmenskäufen und teilen sich wie folgt auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten auf:

in TEUR	01.01.2012	Währungs- änderungen	Zugänge/ Abgänge	Wert- minderungen	31.12.2012
Geschäfts- oder Firmenwerte					
Europa	46.715	33	-124	0	46.624
ubitronix	2.701	0	0	2.701	0
Nordamerika	50.872	-400	0	9.577	40.895
RT Soft Gruppe	8.594	114	0	5.045	3.663
Asien	2.145	-1	0	0	2.144
	111.027	-254	-124	17.323	93.326

in TEUR	01.01.2011	Währungs- änderungen	Zugänge/ Abgänge	Wert- minderungen	31.12.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte					
Europa	46.496	219	0	0	46.715
ubitronix	2.701	0	0	0	2.701
Nordamerika	50.373	499	0	0	50.872
RT Soft Gruppe	8.697	-103	0	0	8.594
Asien	2.166	-21	0	0	2.145
	110.433	594	0	0	111.027

Aufgrund des jährlich durchgeführten Wertminderungstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 19.282 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), der in Höhe von 17.323 TEUR als Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfasst wurde. Ein Betrag von 1.959 TEUR wurde als außerplanmäßige Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte gebucht.

Im Geschäftsjahr 2012 hat Kontron seine internen Berichts- und Überwachungsstrukturen geändert. Es wurden verschiedene Beschlüsse zur weiteren Vereinheitlichung und damit einhergehender Zentralisierung in Teilbereichen umgesetzt. Die ursprüngliche Struktur weitgehend selbständiger operativer Einheiten, mit der Kontron AG im Hintergrund für spezielle Gruppenaufgaben, wurde dadurch deutlich verändert. Im Rahmen der weiteren Vereinheitlichung der Europaorganisation wurden die drei deutschen Gesellschaften verschmolzen sowie die weiteren europäischen Gesellschaften (Gesellschaften der ehemaligen Kontron Modular Computers-Gruppe und Kontron embedded computers-Gruppe) einer einheitlichen operativen Führung unterstellt. Auf die Kontron Modular Computers-Gruppe entfiel zum 31. Dezember 2011 ein Geschäfts- oder Firmenwert von 18.362 TEUR, wohingegen auf die Kontron embedded computers-Gruppe ein Betrag von 9.055 TEUR entfiel. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Kontron Embedded Modules betrug 10.169 TEUR. Nach dem im Geschäftsjahr 2012 getroffenen Beschluss, die Kontron Compact Computers AG in 2013 zu schließen, wurde damit begonnen, die wesentlichen Bestandteile des Geschäftes der Gesellschaft in die Kontron Europe GmbH zu integrieren. Auf die Kontron Compact Computers entfiel zum 31. Dezember 2011 ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 9.129 TEUR.

Die im Geschäftsjahr begonnenen Integrationsprojekte zwischen den Gesellschaften Kontron America Inc. und Kontron Canada Inc. wurden in 2012 weitgehend abgeschlossen. Die Gesellschaften wurden unter eine einheitliche Leitung gestellt. Auf Kontron America entfiel zum 31. Dezember 2011 ein Geschäfts- oder Firmenwert von 43.385 TEUR, der Kontron Canada war ein Betrag von 7.487 TEUR zugeordnet.

Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ubitronix, RT Soft Gruppe und Asien ist unverändert zum Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2012 berichteten Beträge der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden neu aufgeteilt, um der neuen Berichts- und Überwachungsstruktur zu entsprechen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Abgang des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 124 TEUR resultiert aus dem Verkauf der Merz s.r.o. im Dezember 2012. Weitere Details können den Angaben zum Konsolidierungskreis entnommen werden.

Die Wertminderungsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwertes basieren auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung („Going-Concern“) und berücksichtigen die aktuellen Gegebenheiten und die Ist-Situation des Konzerns zum Bewertungsstichtag („as-is-situation“). Das bedeutet, dass positive Wachstums- und Ergebniseffekte, welche sich aus dem Optimierungsprogramm „Shape“ ergeben können, in den Finanzplanungen nicht berücksichtigt werden dürfen.

Die jährliche Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit RT Soft Gruppe ergab einen Abwertungsbedarf von 5.045 TEUR. Dieser Abwertungsbedarf ist im Wesentlichen durch zu erwartende Veränderungen von Zahlungsbedingungen im Projektgeschäft bedingt sowie einer entsprechend angepassten Beurteilung der Marktentwicklungen für das Projektgeschäft dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Als Ergebnis der Wertminderungsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ubitronix ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 4.660 TEUR. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.701 TEUR wurde in voller Höhe wertberichtigt, der darüber hinausgehende Betrag von 1.959 TEUR wurde als Wertminderung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfasst. Grund für den Abwertungsbedarf ist im Wesentlichen die veränderte Einschätzung der Wachstumsperspektiven für das Projektgeschäft der ubitronix system solutions gmbh im Planungszeitraum 2013-2016 im Vergleich zum Vorjahr. Außerdem sind mittelfristig höhere operative Aufwendungen notwendig, um das geplante Wachstum erreichen zu können.

Der Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika beläuft sich auf 9.577 TEUR als Ergebnis der jährlichen Wertminderungsprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist durch diverse Akquisitionen in den letzten Jahren entstanden, allerdings wurden die ursprünglich erwarteten Planungsziele bisher nur teilweise erreicht und die angestrebten Bruttogewinnmargen verfehlt. Die Profitabilität der nordamerikanischen Aktivitäten ist in 2012 hinter den Erwartungen geblieben. Aus diesen Gründen sind die Ergebnisse der Finanzplanung für die Jahre 2013-2016 im Vergleich zum Vorjahr geringer und begründen einen Wertminderungsbedarf.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa und Asien sind die im Rahmen des Wertminderungstests ermittelten Nutzungswerte größer als die jeweiligen Buchwerte, so dass keine Wertminderungen zu erfassen sind.

Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts:

Kontron führt seine jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils zum 31. Dezember durch. Der Konzern berücksichtigt neben anderen Faktoren auch das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Zum 31. Dezember 2012 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns unter dem Buchwert seines Eigenkapitals, was auf eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und eine Wertminderung der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hindeutet.

Ferner führte die anhaltende wirtschaftliche Verunsicherung und der damit einhergehende Margendruck zu einem Nachfragerückgang im Konzern.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung der Nutzungswerte unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen (2013-2016). Nach dem Zeitraum von vier Jahren anfallende Cashflows werden mit einem Wachstum von 1% gegenüber dem letzten, einzeln geplanten Jahr (2016) angenommen. Für die Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme prognostiziert, die auf den operativen Ergebnissen und der Planungstreue der jüngeren Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen des Geschäftsjahres und der bestmöglichen Schätzung künftiger Entwicklungen unter anderem auf Basis von Annahmen zur Marktentwicklung durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Im Wesentlichen wird der Nutzungswert durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, welcher besonders sensitiv auf Veränderungen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Der Abzinsungssatz vor Steuern kann für das Vorjahr aufgrund der Neudefinition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in 2012 nicht angegeben werden.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten	in%	2012
Europa		9,38
ubitronix		7,45
Nordamerika		11,05
RT Soft Gruppe		15,12
Asien		11,80

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- » Umsatzwachstum während des Budgetzeitraums,
- » Bruttogewinnmargen,
- » Abzinsungssätze,
- » Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraums zugrunde gelegt wurden.

Umsatzwachstum – Dieses wurde anhand von verfügbaren Marktstudien und unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre geplant.

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargenschätzungen orientieren sich an den durchschnittlichen Werten, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erzielt wurden, sowie Einschätzungen über mögliche Preis-, Kosten- und Produktmixveränderungen als auch Effizienzsteigerungen in der Planperiode.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände der Kontron AG und seiner Geschäftssegmente und basiert auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite abgeleitet, während die Fremdkapitalkosten anhand des erwarteten Schuldendienstes ermittelt werden. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzung im Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken, insbesondere Währungs- und Länderrisiken widerzuspiegeln, für welche die Schätzung der künftigen Cashflows nicht angepasst wurde.

Schätzung der langfristigen Wachstumsrate – Die Wachstumsrate zur Extrapolation der Cash Flow-Prognosen jenseits des Planungszeitraums von vier Jahren wurde für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit 1% angenommen. In der Wachstumsrate werden externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends berücksichtigt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa und Asien getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ubitronix, Nordamerika und RT Soft Gruppe übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag. Eine negative Änderung einer wesentlichen Annahme würde folglich zu einem weiteren Wertminderungsbedarf führen. Die Auswirkungen der Grundannahmen auf den erzielbaren Betrag werden nachfolgend erläutert:

Annahmen zur Wachstumsrate – Die langfristige Wachstumsrate kann durch den technologischen Wandel und mögliche neue Wettbewerber wesentlich beeinflusst werden. Allerdings erwartet Kontron basierend auf dem aktuellen Kenntnisstand aus einem möglichen Eintritt neuer Wettbewerber keinen negativen Einfluss auf die prognostizierten Cash-Flows. Allerdings könnte dies jedoch zu einer anderen nach vernünftigem Ermessen möglichen Wachstumsrate führen. Bei einem Rückgang der berücksichtigten langfristigen Wachstumsrate von 1% auf 0,5% würde sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ubitronix, RT Soft Gruppe und Nordamerika ein höherer Abwertungsbedarf ergeben. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa und Asien würde diese Veränderung zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Entwicklung der Bruttogewinnmarge – Eine um einen Prozentpunkt niedrigere Bruttogewinnmarge im Zeitablauf würde bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa und Asien zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Hingegen würde sich der Abwertungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ubitronix, RT Soft Gruppe und Nordamerika weiter erhöhen.

Abzinsungssätze – Bei einer Erhöhung der Abzinsungssätze um einen Prozentpunkt wäre der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa und Asien weiterhin höher als deren Buchwert.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.419	70.881
Kundenanzahlungen	14.216	15.832
	87.635	86.713

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Restlaufzeiten:

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2012	86.813	822	0	87.635
31.12.2011	86.113	600	0	86.713

15. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	in TEUR	2012	2011
Personalverpflichtungen		14.975	14.183
Sonstige Steuern		6.001	2.199
Rücknahmeverpflichtung aus Materialverkäufen		2.607	0
Rechts- und Beratungskosten		1.586	980
Ausstehende Rechnungen		1.108	2.085
Mietverpflichtungen		350	210
Kreditorische Debitoren		207	746
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen		125	1.785
Zinsverbindlichkeiten		92	51
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		72	45
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung		0	249
Übrige		1.736	1.182
		28.859	23.715

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	in TEUR	2012	2011
Belastende Verträge		981	1.217
Put Optionen auf Anteile ubitronix		134	0
Übrige		369	185
		1.484	1.402

16. Passive latente Steuern

Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern enthält Textziffer (6) dieses Anhangs (Ertragsteuern).

17. Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Kontron-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

2012	in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	2012 Gesamt
Langfristig					
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)		0	13.803	0	13.803
Finanzierungsleasingverpflichtungen		0	80	0	80
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	13.883	0	13.883
Kurzfristig					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		518	0	0	518
Finanzierungsleasingverpflichtungen		127	0	0	127
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		645	0	0	645
		645	13.883	0	14.528

2011	in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	2011 Gesamt
Langfristig					
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)		0	13.244	0	13.244
Finanzierungsleasingverpflichtungen		0	121	6	127
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	13.365	6	13.371
Kurzfristig					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		23.756	0	0	23.756
Finanzierungsleasingverpflichtungen		141	0	0	141
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		23.897	0	0	23.897
		23.897	13.365	6	37.268

Den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen die folgenden Laufzeiten und Zinssätze zugrunde:

in TEUR	2012	2011
Kreditfazilität mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,71% bis 2017	13.734	0
Sonstige Darlehen mit einer Verzinsung zwischen 5,0% und 10,2% bis 2014	69	130
Darlehen mit einer Verzinsung von 3,35%, jährliche Tilgung von 2011 bis 2013	0	9.653
Darlehen mit einer Verzinsung von 3,9%, jährliche Tilgung von 2011 bis 2013	0	9.653
	13.803	19.436
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen	0	-6.192
	13.803	13.244

Kontokorrentkredite und Bankkredite mit einer Laufzeit kleiner 1 Jahr

Zur Finanzierung des Working Capital bestehen bei einigen ausländischen Tochtergesellschaften bilaterale Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 3.254 TEUR. Hiervon entfallen 2.154 TEUR auf Kontokorrentlinien und 1.100 TEUR auf Avallinien. Diese Kreditlinien wurden ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG abgeschlossen und gelten bis auf Widerruf. Die Ausnutzung der Kontokorrentlinie einer Tochtergesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 518 TEUR. Die bereitgestellten Avallinien waren mit einem Betrag von 1.100 TEUR vollständig ausgenutzt.

Bankkredite mit einer Laufzeit größer 1 Jahr

Im April 2012 wurde über ein Bankenkonsortium bestehend aus fünf Banken eine Kreditfazilität über insgesamt 170.000 TEUR abgeschlossen. Die Laufzeit dieser Kreditfazilität, die neben der Finanzierung des Working Capital der Kontron-Gruppe auch die Finanzierung von Investitionen und möglichen Akquisitionen ermöglicht, beträgt 5 Jahre.

Die Kreditlinie ist in eine Tranche über 140.000 TEUR für kurzfristige Geldaufnahmen in Form von Terminkrediten („cash-Linie“) sowie eine Avallinie über 30.000 TEUR gegliedert. Ferner besteht innerhalb der eingeräumten „cash-Linie“ die Möglichkeit, mit den einzelnen Mitgliedern des Bankenkonsortiums bilaterale Kreditlinien für die Kontron AG („ancillary lines“) sowie Tochtergesellschaften („subsidiary lines“) zu vereinbaren. Zum 31. Dezember 2012 hat die Kontron AG diese Finanzierungsoption genutzt und bilaterale Kreditlinien über insgesamt 29.600 TEUR mit allen beteiligten Konsortialbanken sowie eine Kreditlinie über 20.233 TEUR mit einer Konsortialbank für eine russische Tochtergesellschaft abgeschlossen.

Für die gesamte Kreditlinie wurden keine Sicherheiten gewährt. Einige Tochtergesellschaften der Kontron AG haben gegenüber dem Bankenkonsortium eine Mithaftung übernommen. Die Kreditfazilität unterliegt der Einhaltung vereinbarter finanzieller Kennzahlen sowie nicht-finanzieller Auflagen. Bei den finanziellen Kennzahlen handelt sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA, dem Nettofinanzergebnis des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA sowie einer definierten Mindesteigenkapitalquote. Bei Nichterfüllung der Kreditbedingungen sind die ausstehenden Verbindlichkeiten sofort fällig und an die Gläubigerbanken zu zahlen. Zum Bilanzstichtag wurden die in der Kreditvereinbarung festgelegten Auflagen vollumfänglich erfüllt.

Die Verzinsung der Kreditaufnahmen innerhalb der Kreditfazilität erfolgt auf Basis des der jeweiligen Laufzeit zugrundeliegenden EURIBORs zuzüglich einer Kreditmarge, die in Abhängigkeit vom Verhältnis der Nettofinanzverschuldung des Konzerns zum EBITDA berechnet wird. Die Verzinsung innerhalb der bilateralen, sogenannten „ancillary lines“ wurde mit der jeweiligen Konsortialbank individuell vereinbart und wird auf Basis des aktuell gültigen Geldmarktzins berechnet. Der durchschnittliche Finanzierungszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag ca. 1,71 % p.a..

Am 31. Dezember 2012 beträgt die Beanspruchung aus der Geldaufnahme innerhalb der Kreditfazilität 13.734 TEUR, so dass dem Konzern insgesamt ein weiterer, rechnerischer Finanzierungsspielraum in Höhe von 110.174 TEUR zur Verfügung steht. Die bereitgestellten Garantielinien innerhalb der Kreditfazilität in Höhe von 45.801 TEUR sind zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 18.982 TEUR ausgenutzt, so dass hier weiterer Spielraum in Höhe von 26.819 TEUR besteht.

Am 31. Dezember 2011 standen dem Konzern insgesamt Kredit- und Avallinien über 89.674 TEUR zur Verfügung, die mit einem Betrag in Höhe von 17.564 TEUR genutzt wurden. Ein Betrag von 15.571 TEUR für Garantieerklärungen reduzierte den frei zur Verfügung stehenden Kreditrahmen entsprechend. Für weitere Kredit- und Garantieraufnahmen standen 56.539 TEUR zur Verfügung. Von den kurzfristigen Kreditlinien waren 3.048 TEUR durch Sicherungsabtretungen gesichert.

Dem Konzern standen somit zum Bilanzstichtag 111.810 TEUR ungenutzte Kreditlinien für Kreditaufnahmen sowie 26.819 TEUR für weitere Avalinanspruchnahmen zur Verfügung.

Festverzinsliche Darlehen

Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestandenen Bankdarlehen einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 19.306 TEUR wurden im Zusammenhang mit dem Abschluss der neuen Kreditfazilität vollständig zurückbezahlt und durch eine konzerninterne Finanzierung ersetzt. Die gewährten Sicherheiten wurden zurückgegeben. Die verbleibenden, langfristigen Finanzverbindlichkeiten entfallen in Höhe von 69 TEUR auf die Finanzierung von Firmenfahrzeugen einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Bei den am Bilanzstichtag erfassten Finanzverbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine Zahlungsstörungen aufgetreten hinsichtlich der Tilgungs- und Zinszahlungen, des Tilgungsfonds oder der Tilgungsbedingungen der Verbindlichkeiten.

Mietleasingverpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Software-Lizenzen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit liegt zwischen drei und sieben Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungs- oder günstige Kaufoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Zahlungen aus Mietleasingverhältnissen als Aufwand erfasst:

in TEUR	2012	2011
Mindestleasingzahlungen aus Mietleasingverhältnissen	7.972	7.072

Im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden in vorausgegangenen Geschäftsjahren SAP-Lizenzen im Wert von insgesamt 14.519 TEUR an eine Leasinggesellschaft veräußert und gleichzeitig Mietverträge über diese SAP-Lizenzen mit dem Leasinggeber geschlossen. Die im Geschäftsjahr 2009 überarbeiteten Verträge haben eine Laufzeit bis Ende 2014, die in 2010 und 2011 abgeschlossenen Verträge haben eine Laufzeit bis Mai 2015.

18. Rückstellungen

IAS 37 definiert Rückstellungen als Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wobei zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden zu unterscheiden ist. Die abgegrenzten Schulden sind in der Position „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bzw. „Übrige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten und werden unter Textziffer (15) näher erläutert.

Die Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Kurzfristige Rückstellungen	in TEUR	Vortrag 1.01.2012	Währungsänderungen	Umgliederung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Stand 31.12.2012
Gewährleistung		2.347	-50	0	2.206	1.479	127	0	2.897
Rechtsstreitigkeiten		173	-15	0	825	262	0	0	721
Drohverluste		373	-3	1.034	759	706	0	18	1.475
Restrukturierung		446	-1	-302	1.582	0	145	18	1.598
Übrige		1.531	-11	0	386	954	446	0	506
Gesamt		4.870	-80	732	5.758	3.401	718	36	7.197

Langfristige Rückstellungen	in TEUR	Vortrag 1.01.2012	Währungsänderungen	Umgliederung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Stand 31.12.2012
Gewährleistung		1.010	-5	0	133	0	205	0	933
Drohverluste		2.366	0	-829	271	103	0	26	1.731
Restrukturierung		0	-2	0	1.324	0	0	0	1.322
Übrige		30	0	97	4	0	0	0	131
Gesamt		3.406	-7	-732	1.732	103	205	26	4.117

Kurzfristige Rückstellungen	in TEUR	Vortrag 1.01.2011	Währungs-änderungen	Umglie-derung	Zufüh-rung	Ver-brauch	Auf-lösung	Zinsen	Stand 31.12.2011
Gewährleistung		2.048	113	0	1.774	1.515	73	0	2.347
Rechtsstreitigkeiten		56	0	0	288	127	44	0	173
Drohverluste		0	0	0	373	0	0	0	373
Restrukturierung		330	2	0	182	68	0	0	446
Übrige		569	65	0	907	10	0	0	1.531
Gesamt		3.003	180	0	3.524	1.720	117	0	4.870

Langfristige Rückstellungen	in TEUR	Vortrag 1.01.2011	Währungs-änderungen	Umglie-derung	Zufüh-rung	Ver-brauch	Auf-lösung	Zinsen	Stand 31.12.2011
Gewährleistung		1.040	18	0	290	313	25	0	1.010
Drohverluste		1.574	2	0	2.025	6	1.289	60	2.366
Übrige		24	0	0	6	0	0	0	30
Gesamt		2.638	20	0	2.321	319	1.314	60	3.406

Gewährleistungen

Eine Rückstellung wird für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Gewährleistungen aus Fertigungsaufträgen werden nach Gesamtabnahme des jeweiligen Projektes in der Rückstellungsberechnung berücksichtigt. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraums.

Rechtsstreitigkeiten

Die Zuführung zu den kurzfristigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten resultiert mit einem Betrag in Höhe von 661 TEUR aus einem Rechtsstreit der Kontron Australia Pty. Ltd. mit einem Kunden (nähere Informationen hierzu unter Textziffer (19)).

Drohverluste

Die Zuführungen in die Drohverlustrückstellungen betreffen zum überwiegenden Teil (kurzfristig 413 TEUR, langfristig 271 TEUR) die Leasingraten für das SAP-System der Kontron Europe GmbH. Im Rahmen der Verschmelzung der vier operativen Gesellschaften in Deutschland auf die Kontron Europe GmbH wurden die SAP-Systeme der Gesellschaften konsolidiert und gleichzeitig diverse Verbesserungen umgesetzt. Durch diese Maßnahmen wurden Teile des alten SAP-Systems überholt und sind nicht mehr nutzbar.

Restrukturierung

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Betrag in Höhe von 1.582 TEUR in die kurzfristigen Rückstellungen für Restrukturierung sowie ein Betrag in Höhe von 1.324 TEUR in die langfristigen Restrukturierungsrückstellungen zugeführt. Diese Zuführungen wurden in Zusammenhang mit der im dritten Quartal 2012 beschlossenen Schließung der Gesellschaft Kontron Compact Computers AG gebildet. Im Wesentlichen sind darin Abfindungen und sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 979 TEUR sowie Aufwendungen für belastende Verträge in Höhe von 1.916 TEUR enthalten.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich folgendermaßen entwickelt:

	in TEUR
Pensionsverpflichtung zum 01.01.2011	3.244
Aufwendungen/Erträge für Versorgungsleistungen	-260
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste im sonstigen Ergebnis	7
Beiträge des Arbeitgebers	-267
Gezahlte Leistungen	-29
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	43
Pensionsverpflichtung zum 31.12.2011	2.738

	in TEUR
Pensionsverpflichtung zum 01.01.2012	2.738
Aufwendungen/Erträge für Versorgungsleistungen	-1.820
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste im sonstigen Ergebnis	401
Beiträge des Arbeitgebers	-192
Gezahlte Leistungen	-4
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	17
Pensionsverpflichtung zum 31.12.2012	1.140

In dem Konzern wurden in der Vergangenheit verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne eingeführt, die nach der *Projected Unit Credit Method* in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 19 bewertet werden. Die Beiträge sind an gesondert verwaltete Fonds zu leisten.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist ein Tochterunternehmen verpflichtet, Einmalzahlungen an seine Mitarbeiter bei Ausscheiden aus dem Unternehmen bzw. bei Pensionierung zu leisten. Die Zahlungen sind tariflich geregelt und basieren auf Betriebszugehörigkeit sowie dem letzten Gehalt vor der Pensionierung. Zum Bilanzstichtag sind davon insgesamt 95 Mitarbeiter (Vorjahr: 95 Mitarbeiter) betroffen.

Bei zwei weiteren Tochterunternehmen wurden in der Vergangenheit leistungsorientierte Pensionspläne eingeführt, mit denen für 56 Mitarbeiter (Vorjahr: 112 Mitarbeiter) Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung getroffen wird. Die Leistungspläne sind sowohl gehalts- als auch dienstzeitabhängig. Es handelt sich hierbei um unmittelbare Versorgungszusagen oder Direktzusagen. Der Pensionsplan der Kontron Compact Computers AG in der Schweiz wird im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der geplanten Schließung des betroffenen Unternehmens beendet werden. Die Erträge aus dieser Plankürzung wurden vollständig im Geschäftsjahr 2012 erfasst und betragen 2.328 TEUR. Sie sind in den Sozialaufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen. Es besteht zum 31. Dezember 2012 keine Verpflichtung mehr aus diesem Pensionsplan.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis kumuliert erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen zum Stichtag 2012 1.072 TEUR.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen sowie die in der Konzern-Bilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt:

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwendungen bzw. Erträge für Versorgungsleistungen:

in TEUR	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	340	397
Zinsaufwand	272	272
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	32	32
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-136	-216
Erträge aus Plankürzungen	-2.328	-745
Erträge für Versorgungsleistungen	-1.820	-260

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 219 TEUR (Vorjahr: Verluste in Höhe von 325 TEUR).

Die Aufwendungen bzw. Erträge sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Sozialaufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen, mit Ausnahme des Zinsaufwandes, der im Finanzergebnis erfasst wird. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2013 mit Beiträgen zu den leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 67 TEUR, hiervon 32 TEUR in Form von erwarteten direkten Pensionszahlungen.

Schulden aus der leistungsorientierten Verpflichtung (zum 31.12.):

in TEUR	2012	2011	2010	2009	01.01.2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (voll oder teilweise fondsfinanzierte Pläne)	4.337	8.710	8.049	5.971	1.654
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.337	-6.872	-6.034	-5.174	0
	0	1.838	2.015	797	1.654
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (nicht fondsfinanzierte Pläne)	1.308	1.099	1.460	1.579	0
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-168	-199	-231	-262	-294
Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung	1.140	2.738	3.244	2.114	1.360

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	in TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.2011	9.509
Zinsaufwand	272
Laufender Dienstzeitaufwand	397
Beiträge der Arbeitnehmer	253
Gezahlte Leistungen	-193
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	114
Plankürzungen	-745
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	202
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2011	9.809

	in TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.2012	9.809
Zinsaufwand	272
Laufender Dienstzeitaufwand	340
Beiträge der Arbeitnehmer	184
Gezahlte Leistungen	-1.514
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	45
Planabgeltungen	-1.241
Plankürzungen	-2.328
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	78
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2012	5.645

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich folgendermaßen dar:

	in TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.2011	6.034
Erwartete Erträge aus Planvermögen	216
Gewinne/Verluste aus Planvermögen	109
Beiträge der Arbeitnehmer	253
Beiträge des Arbeitgebers	267
Gezahlte Leistungen	-164
Umrechnungsdifferenzen aus Planvermögen in Fremdwährung	157
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2011	6.872

	in TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.2012	6.872
Erwartete Erträge aus Planvermögen	136
Gewinne/Verluste aus Planvermögen	-355
Beiträge der Arbeitnehmer	184
Beiträge des Arbeitgebers	192
Gezahlte Leistungen	-1.509
Planabgeltungen	-1.241
Umrechnungsdifferenzen aus Planvermögen in Fremdwährung	58
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2012	4.337

Die ausgewiesenen Planabgeltungen in Höhe von 1.241 TEUR betreffen Zahlungen aufgrund der Reduzierung des Personalstamms der Kontron Compact Computers AG im Geschäftsjahr 2011. Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2012 beschlossenen Schließung des Unternehmens und damit einhergehenden Beendigung des Pensionsplanes in 2013 sind in der Position „Plankürzungen“ (2.328 TEUR) enthalten.

Die erfahrungsbedingten Berichtigungen der Planverpflichtungen (Experience Gains and Losses) betragen in der Berichtsperiode -564 TEUR (Vorjahr: -294 TEUR).

Die Hauptgruppen des Planvermögens stellen sich als prozentualer Anteil des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Planvermögens wie folgt dar:

	in %
Aktien	0
Obligationen	0
Immobilien	0
Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	100

Aufgrund der für das Geschäftsjahr 2013 geplanten Beendigung des Pensionsplanes der Kontron Compact Computers AG in der Schweiz wurde das entsprechende Planvermögen vorübergehend auf ein Einlagenkonto transferiert und ist deshalb unter den Flüssigen Mitteln und anderen Finanzanlagen ausgewiesen.

Das Planvermögen beinhaltet keine Aktien der Kontron AG oder vom Konzern selbst genutzte Immobilien.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der langfristigen Mitarbeiterverpflichtungen dargestellt:

in%	2012	2011
Abzinsungssätze		
Deutschland	3,80	5,40
Frankreich	3,00	5,00
Schweiz	1,80	2,35
Gehaltstrend	1,96	2,03
Rententrend	0,56	0,52
Erwartete Rendite des Planvermögens	1,80	3,02

Die erwartete Rendite auf das Planvermögen für 2013 wird nach den neuen IAS 19 (revised) Regelungen festgelegt. Der Prozentsatz wird ab 2013 in Höhe des Rechnungszinssatzes angesetzt.

19. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten

Im Konzern sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht nicht davon aus, dass der Ausgang dieser rechtlichen Streitigkeiten materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird, mit Ausnahme der beiden im Folgenden erläuterten Fälle.

Die erste Ausnahme bildet die in Malaysia anhängige Schadenersatzklage (Aktivprozess) gegen mehrere Beklagte. Mit der Klage werden Schadenersatzansprüche in Höhe von 29.348 TEUR geltend gemacht. Kontron hat für die Schadenersatzansprüche keine Forderungen bilanziert. Derzeit kann durch die beauftragten Rechtsanwälte in Malaysia noch nicht abgeschätzt werden, wann in dem Gerichtsverfahren in Malaysia mit einem Urteil gerechnet werden kann.

Gegen die Kontron-Gesellschaft in Australien ist von einem Kunden eine Klage in Höhe von umgerechnet rund 9.224 TEUR geltend gemacht. Kontron sowie die von Kontron in Australien beauftragten Anwälte sind der Ansicht, dass die Klage überwiegend unbegründet ist und daher die geltend gemachten Ansprüche weitestgehend abgewiesen werden können. In der Bilanz wurde vorsorglich ein Betrag in Höhe von 661 TEUR in die Rückstellungen zugeführt, davon entfallen 384 TEUR auf Rechtsberatungskosten.

20. Eigenkapital und Aktienbezüge

Die Anzahl der am 31. Dezember 2012 von Kontron ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien betrug 55.683.024 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 1 EUR. Vorzüge oder verschiedene Gattungen/Klassen bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie den Aufwand aus Aktienoptionsplänen (siehe Textziffer (30)).

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren wird seit 1. Januar 2010 bei einem Erwerb von „Nicht beherrschenden Anteilen“ an Tochterunternehmen die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in den Gewinnrücklagen erfasst.

21. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2003/I um bis zu 1.105 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen Aktien gegen Umtausch- oder Bezugsrechte bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogramms 2003 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden hieraus 299.500 (Vorjahr: 409.500) Aktienoptionen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2007 um bis zu 1.500 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten des Aktienprogramms 2007 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden hieraus 943.094 (Vorjahr: 1.235.592) Aktienoptionen.

Das bedingte Kapital 2010 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 aufgehoben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2011 um bis zu 16.877 TEUR durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 von der Gesellschaft bis zum 6. Juni 2016 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden hieraus keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

22. Genehmigtes Kapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der Kontron AG vom 7. Juni 2011 wurde ein genehmigtes Kapital 2011 beschlossen, welches das genehmigte Kapital aus 2010 ersetzt.

Das genehmigte Kapital 2011 ermächtigt zur ein- oder mehrmaligen Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 6. Juni 2016 (Genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- » soweit es erforderlich ist um Spitzenbeträge auszugleichen und/oder die Ausgabe der neuen Aktien im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen/Unternehmensteilen stehen, oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden;
- » soweit es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Kontron AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- » wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte, während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 25% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 25%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die

Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

23. Eigene Aktien

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis 8. Juni 2015.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben und keine eigenen Aktien an Mitarbeiter aufgrund von Aktienoptionen übertragen.

Zum 31. Dezember 2012 hält Kontron 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien, das entspricht einem Betrag von nominal 112 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR) des Grundkapitals. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,22 % (Vorjahr: 0,22 %).

24. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals haben sich aufgrund von Wechselkursschwankungen von -30.537 TEUR auf -30.983 TEUR verändert.

25. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 3.321 TEUR entfallen im Wesentlichen auf das Tochterunternehmen RT Soft ZAO (3.270 TEUR).

Nach geltender IFRS-Regelung sind die Anteile ohne beherrschenden Einfluss innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen.

26. Art und Zweck der Rücklagen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben Aktienaufgeldern und Kapitalerhöhungskosten auch anteilsbasierte Vergütungen. Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen. Für weitere Informationen zu diesen Plänen wird auf Angabe (30) verwiesen.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In dieser Rücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

27. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am 18. Januar 2012 wurden die Produktionsanlagen und ein Großteil des Vorratsvermögens der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd im Zuge eines Asset Deals an die Plexus Corp. verkauft. Die Kontron verpflichtet sich im Gegenzug für den Verkauf der Produktionsanlagen von der Plexus Corp., zwei Jahre lang Waren im Wert von mindestens 100 Mio. USD jährlich zu erwerben. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Liefer- und Leistungsbeziehungen wird auf Basis dieses Haftungsverhältnisses nicht mit einer Inanspruchnahme für 2012 gerechnet. Weiterhin ist Kontron verpflichtet, Vorräte, die an Plexus Corp. verkauft wurden unter bestimmten Bedingungen und nach festgelegten Fristen, wieder zurück zu erwerben. In der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang ein Betrag in Höhe von 2.607 TEUR unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Kontron hat zwischen September und November 2012 an einen weiteren Zulieferer Vorräte im Wert von 780 TEUR veräußert, für die ebenfalls eine Rücknahmeverpflichtung besteht, sofern die verkauften Materialien nicht innerhalb von 18 Monaten durch entsprechende Produktbestellungen von Kontron verbraucht werden können.

Der Konzern hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Garantien abgegeben.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Büro- und sonstige Einrichtungen.

Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	2012 Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	6.732	11.834	4.693	23.259
Sonstige Mietverpflichtungen	1.843	4.794	147	6.784
Übrige Verpflichtungen	267	19	0	286
	8.842	16.647	4.840	30.329

in TEUR	2011 Gesamt			
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	7.713	14.640	5.321	27.674
Sonstige Mietverpflichtungen	1.724	5.682	820	8.226
Übrige Verpflichtungen	35	38	0	73
	9.472	20.360	6.141	35.973

Das Bestellobligo für Warenlieferungen lag im geschäftsüblichen Rahmen.

29. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 Cash Flow Statement werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten.

Sonstige Anhangangaben

30. Aktienbasierte Vergütungen

30.1 Beteiligungsprogramme - Aktienoptionen

Programm 2003				
Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer			
	(Programm 4C)	(Programm 4D)	(Programm 4E)	(Programm 4F)
Tag der Gewährung	22.08.2005	06.04.2006	30.11.2006	30.04.2007
Ausstehende Optionen 01.01.2012	40.000	48.500	166.000	155.000
Gewährte Optionen 2012	0	0	0	0
Verwirkte Optionen 2012	0	20.000	66.000	24.000
Ausgeübte Optionen 2012	0	0	0	0
Verfallene Optionen 2012	0	0	0	0
Ausstehende Optionen 31.12.2012	40.000	28.500	100.000	131.000
Ausüb bare Optionen 31.12.2012	40.000	28.500	100.000	131.000

Programm 2007				
Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer			
	(Programm 5A)	(Programm 5B)	(Programm 5C)	(Programm 5D)
Tag der Gewährung	12.11.2007	12.08.2008	12.11.2008	11.08.2009
Ausstehende Optionen 01.01.2012	650.500	382.003	15.000	188.089
Gewährte Optionen 2012	0	0	0	0
Verwirkte Optionen 2012	150.000	74.498	9.000	59.000
Ausgeübte Optionen 2012	0	0	0	0
Verfallene Optionen 2012	0	0	0	0
Ausstehende Optionen 31.12.2012	500.500	307.505	6.000	129.089
Ausüb bare Optionen 31.12.2012	500.500	307.505	6.000	64.545

Die maximale Laufzeit betrug bei Ausgabe für alle Optionen 5 Jahre. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 wurde die maximale Laufzeit der Programme 4C bis 4F sowie 5A bis 5C bis Ende 2013 verlängert (siehe nachfolgende Erläuterungen).

Gemäß den zugrunde liegenden Optionsbedingungen (Aktienoptionsprogramm 2003 sowie 2007) gelten folgende Ausübungsbedingungen:

- (1) Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf der Wartezeit von zwei Jahren und einer Woche nach dem Ausgabebetrag für 50 % der Optionen bzw. von vier Jahren für die restlichen 50 % der Optionen ausgeübt werden.
- (2) Die „Ausübungszeiträume“ betragen jeweils zehn Börsenhandelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse und beginnen jeweils mit Beginn des fünften Börsenhandelstages

für das Programm 2003 (Programme 4C bis 4F)

- a) nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und
- b) nach Veröffentlichung des Quartalsberichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft

sowie für das Programm 2007 (Programme 5A bis 5D)

- a) nach dem Tag der Jahresbilanzpressekonferenz
- b) nach Veröffentlichung des Quartalsberichts für das erste, zweite und dritte Quartal der Gesellschaft.

- (3) Die Aktienoptionen können auch während eines Ausübungszeitraums während folgender „Ausübungssperrfristen“ nicht ausgeübt werden:
 - a) von dem Tag an, an dem die Kontron AG ein Angebot an ihre Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Schuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren mit Wandel- oder Optionsrechten im (elektronischen) Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „Ex-Bezugsrecht“ notiert werden.
 - b) von dem Tag an, an dem die Kontron AG die Ausschüttung einer Sonderdividende im (elektronischen) Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die sonderdividendenberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „Ex-Dividende“ notiert werden.

Der jeweils durch den Ausübungsausschluss betroffene Ausübungszeitraum verlängert sich um die entsprechende Anzahl von Börsenhandelstagen unmittelbar nach dem Ende der Ausübungssperrfrist. Bezugserklärungen, die der Gesellschaft (Bezugsstelle) innerhalb eines Ausübungszeitraums, aber während der Ausübungssperrfrist zugehen, gelten als an dem ersten Tag nach Ablauf der Ausübungssperrfrist abgegeben.

Der Ausgleich der Optionen erfolgt in der Regel in Eigenkapitalinstrumenten.

Der durchschnittliche Aktienkurs der Kontron AG in der Berichtsperiode 2012 belief sich auf 4,72 EUR (Vorjahr: 7,05 EUR).

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden anhand eines modifizierten Black-Scholes-Modells ermittelt. Den Berechnungen wurden die folgenden Modellparameter sowie folgende erwartete Fluktuation zu Grunde gelegt:

Programm 2003

	Programm 4C (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4C (4 Jahre Vesting Period)	Programm 4D (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4D (4 Jahre Vesting Period)	Programm 4E (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4E (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	6,10 EUR	6,10 EUR	9,36 EUR	9,36 EUR	10,88 EUR	10,88 EUR
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	5 Jahre	5 Jahre	3,26 Jahre	4,27 Jahre	2,61 Jahre	4,62 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	7,15 EUR	7,15 EUR	10,51 EUR	10,51 EUR	12,52 EUR	12,52 EUR
Erwartete Dividendenrendite	0%	0%	1%	1,39%	1,38%	1,38%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	3,00%	3,00%	3,51%	3,60%	3,66%	3,66%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	29%	29%	24%	24%	27%	27%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	-	-	-	-	-
Optionswert	1,53 EUR	1,53 EUR	1,34 EUR	1,62 EUR	1,50 EUR	2,23 EUR

	Programm 2003		Programm 2007			
	Programm 4F (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4F (4 Jahre Vesting Period)	Programm 5A (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5A (4 Jahre Vesting Period)	Programm 5B (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5B (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	13,69 EUR	13,69 EUR	15,27 EUR	15,27 EUR	8,96 EUR	8,96 EUR
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	2,19 Jahre	4,21 Jahre	2 Jahre	4,01 Jahre	2,25 Jahre	4,25 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	16,34 EUR	16,34 EUR	19,35 EUR	19,35 EUR	10,18 EUR	10,18 EUR
Erwartete Dividendenrendite	1,10%	1,10%	1,31%	1,31%	2,23%	2,23%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	4,17%	4,17%	3,91%	3,90%	4,13%	4,04%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	28%	28%	30%	30%	36%	36%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	-	-	-	-	27%
Optionswert	1,62 EUR	2,70 EUR	1,51 EUR	2,74 EUR	1,55 EUR	2,22 EUR

Programm 2007

	Programm 5C (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5C (4 Jahre Vesting Period)	Programm 5D (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5D (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	6,61 EUR	6,61 EUR	7,90 EUR	7,90 EUR
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	2,40 Jahre	4,40 Jahre	2,24 Jahre	4,25 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	7,57 EUR	7,57 EUR	9,10 EUR	9,10 EUR
Erwartete Dividendenrendite	3,03%	3,03%	2,53%	2,53%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	2,47%	2,90%	2,13%	2,73%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	38%	38%	48%	40%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	83%	-	47%
Optionswert	1,09 EUR	1,52 EUR	1,72 EUR	1,97 EUR

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 wurde die Laufzeit der zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch ausstehenden Aktienoptionen des Programms 2003 sowie 2007 bis zum 31. Dezember 2013 verlängert, damit diese unter Beachtung der weiteren Voraussetzungen der Aktienoptionsprogramme bis Ende 2013 ausgeübt werden können. Von der Änderung betroffen waren die Programme 4C-4F sowie 5A-5B mit insgesamt 1.583.135 Optionen.

Aufgrund der Änderung der Laufzeiten ergaben sich folgende zusätzliche beizulegende Zeitwerte:

Zusätzliche beizulegende Zeitwerte pro Option in EUR

Programm 4C	0,48
Programm 4D	0,37
Programm 4E	0,35
Programm 4F	0,21
Programm 5A	0,23
Programm 5B	0,00

Der gewährte zusätzliche beizulegende Zeitwert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des geänderten Aktienoptionsprogramms und dem des ursprünglichen Aktienoptionsprogramms, die beide am Tag der Änderung (9. Juni 2010) mithilfe eines modifizierten Black-Scholes-Modells ermittelt wurden. Für das Programm 5B ergab sich kein zusätzlicher beizulegender Zeitwert, da angenommen wird, dass sich aufgrund der nur unwesentlich verlängerten Laufzeit das Ausübungsverhalten der Berechtigten nicht ändert.

Den Berechnungen wurden die folgenden Modellparameter sowie folgende erwartete Fluktuation zu Grunde gelegt:

	Programm 4C (ursprüng- liches Programm)	Programm 4C (geänderte Laufzeit)	Programm 4D (ursprüng- liches Programm)	Programm 4D (geänderte Laufzeit)	Programm 4E (ursprüng- liches Programm)	Programm 4E (geänderte Laufzeit)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR
Erwartete Laufzeit der Optionen	0,02 Jahre	1,02 Jahre	0,42 Jahre	1,42 Jahre	1,42 Jahre	2,42 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	7,15 EUR	7,15 EUR	10,51 EUR	10,51 EUR	12,52 EUR	12,52 EUR
Erwartete Dividendenrendite	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,01%	0,20%	0,17%	0,30%	0,30%	0,57%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	42%	27%	29%	37%	37%	41%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	-	-	-	-	-

	Programm 4F (ursprüng- liches Programm)	Programm 4F (geänderte Laufzeit)	Programm 5A (ursprüng- liches Programm)	Programm 5A (geänderte Laufzeit)	Programm 5B (ursprüng- liches Programm)	Programm 5B (geänderte Laufzeit)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR
Erwartete Laufzeit der Optionen	1,42 Jahre	2,42 Jahre	2,42 Jahre	3,42 Jahre	2,42 Jahre	2,42 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	16,34 EUR	16,34 EUR	19,35 EUR	19,35 EUR	10,18 EUR	10,18 EUR
Erwartete Dividendenrendite	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,30%	0,57%	0,57%	0,91%	0,57%	0,57%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	37%	41%	41%	43%	41%	41%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	-	-	-	-	-

Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen über frühzeitige Ausübung der Berechtigten. Sie entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten.

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Zum Stichtag weisen die Aktienoptionen nach der Änderung der Laufzeit folgende maximale vertragliche Restlaufzeiten (in Jahren) auf:

	Ausgabezeitpunkt	31.12.2012	31.12.2011
Programm 4C	22.08.2005	1,00	2,00
Programm 4D	06.04.2006	1,00	2,00
Programm 4E	30.11.2006	1,00	2,00
Programm 4F	30.04.2007	1,00	2,00
Programm 5A	12.11.2007	1,00	2,00
Programm 5B	12.08.2008	1,00	2,00
Programm 5C	12.11.2008	1,00	2,00
Programm 5D	11.08.2009	1,58	2,58

Aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstand der Kontron AG bis zum Stichtag folgender Aufwand:

in TEUR	2012	2011
Gesamtaufwand	7.547	7.495
Periodenaufwand	52	454

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

30.2 Performance Share Unit-Pläne

Im Januar 2011 sowie 2012 wurden im Zuge der Performance Share Unit-Pläne 2011 und 2012 (PSU-Plan 2011 und 2012) sogenannte Performance Share Units (PSUs) an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihren Tochterunternehmen ausgegeben. Diese PSUs gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG in Bezug auf die gewährten PSUs besteht nicht. Der PSU-Plan ermöglicht es ausgewählten Mitarbeitern und Vorständen, bis einschließlich 2014 weitere Bezugsrechte zu gewähren.

Die Ausübung der gewährten PSUs unterliegt der Erfüllung bestimmter Bedingungen:

- » 20 % der gewährten PSUs werden über einen Zeitraum von 4 Jahren ab dem Tag der Ausgabe der PSUs aufgrund der Tatsache verdient, dass die Begünstigten über diesen Zeitraum als Mitarbeiter für das Unternehmen tätig sind;
- » 80 % der gewährten PSUs obliegen Performancebedingungen, die folgendermaßen ausgestaltet sind:

PSU-Plan 2011: Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt werden, ein Umsatzwachstum in Höhe von mindestens 13 % sowie eine EBIT-

Marge (um Sondereffekte bereinigt) von mindestens 8,8% erreicht werden muss, um einen Anspruch auf 80% der gewährten PSUs zu verdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs verdient. Sofern das Umsatzwachstum unterhalb von 9% sowie die EBIT-Marge unterhalb von 6% liegen, verfällt der Anspruch auf 80% der gewährten PSUs vollständig.

PSU-Plan 2012: Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt wurden, Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 600 Mio. EUR, eine EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigt) von mindestens 8% sowie eine Working Capital Ratio von höchstens 24% erreicht werden muss, um einen Anspruch auf 80% der gewährten PSUs zu verdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs verdient. Sofern die Umsatzerlöse unterhalb von 560 Mio. EUR liegen sowie die EBIT-Marge geringer als 7% und die Working Capital Ratio höher als 27% ist, verfällt der Anspruch auf 80% der gewährten PSUs vollständig.

Die PSUs, für die eine Performancebedingung definiert wurde, unterliegen zusätzlich einer Wartefrist von 3 Jahren.

Nach Ablauf der Wartezeit erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die verdienten PSUs in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag darf einen Betrag in Höhe des zweifachen „Grant Value“ pro PSU nicht überschreiten, der sich aus dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Ausgabebetrag der PSUs ergibt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden den Begünstigten im Rahmen des PSU-Plans 2012 insgesamt 226.050 (2011: 123.350 aus PSU-Plan 2011) PSUs gewährt, welche zum Zeitpunkt der Gewährung einem Zuteilungsvolumen von 1.165 TEUR (2011: 950 TEUR PSU-Plan 2011) entsprechen.

	Performance Share Unit-Plan	
	2011	2012
Tag der Gewährung	03.01.2011	03.01.2012
Ausstehende PSUs unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 01.01.2012	104.848	0
Gewährte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2012	0	226.050
Verwirkte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2012	22.143	40.450
Ausstehende PSUs 31.12.2012	82.705	185.600
Ausstehende PSUs unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 31.12.2012	82.705	74.240

Die gewährten Performance Share Units werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des PSU-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis einer Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	Performance Share Unit-Plan	
	2011	2012
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	4,11 EUR	4,11 EUR
Restlaufzeit der PSUs	2 Jahre	3 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	4,56%	4,56%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	-0,04%	0,05%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	35%	37%
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	5%	11%
Beizulegender Zeitwert pro PSU	3,76 EUR	3,51 EUR

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 erfassten Beträge für die PSU-Pläne stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2012	2011
Gesamtaufwand	388	106
Periodenaufwand	282	106

Der Aufwand wird den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

31. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 *Earnings per Share* mittels Division des den Anteilseignern der Kontron AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien errechnet.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das Periodenergebnis um alle Veränderungen in Aufwendungen und Erträgen bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der ausstehenden Aktienoptionen ergeben hätten. Die Anzahl der Aktien wird um alle Veränderungen in der Anzahl ausstehender Aktien bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der Aktienoptionen in Stammaktien ergeben hätten.

Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich aus den ausstehenden Aktienoptionen kein verwässernder Effekt, da deren innerer Wert während der Berichtsperiode negativ war.

	2012	2011
Ergebnis (in TEUR)		
Unverwässertes Ergebnis	-32.769	21.891
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien		
Aktienorientierte Vergütungen (nach Berücksichtigung von Steuereffekten)	0	0
Verwässertes Ergebnis	-32.769	21.891
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Tausend Stück)		
Unverwässert	55.571	55.571
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien aus Aktienoptionen		
Verwässert	55.571	55.571

32. Finanzinstrumente und Risikomanagement

32.1 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

in TEUR	Kategorie IAS 39**	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2012	2011	2012	2011
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	LaR	27.534	38.165	27.534	38.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	109.954	123.625	109.954	123.625
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	7.610	5.758	7.610	5.758
Summe Kredite und Forderungen		145.098	167.548	145.098	167.548
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	HfT	218	0	218	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	46	39	46	39
Summe finanzielle Vermögenswerte		145.508	167.733	145.508	167.733
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLAC	14.321	37.000	14.321	35.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	73.418	70.881	73.418	70.881
Derivative Finanzinstrumente	HfT	206	0	206	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	15.042	21.151	15.042	21.151
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		102.987	129.032	102.987	127.786

** LaR: Kredite und Forderungen (*Loans and receivables*)

AfS: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available-for-sale*)

HtM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (*Held-to-maturity*)

HfT: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (*Held-for-trading*)

FLAC: Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial liabilities at amortized cost*)

Die Stufen der durch IFRS 7 eingeführten Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

in TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
		Währungs- umrechnung	Markt- bewertung	Wertbe- richtigung	2012	2011
Kredite und Forderungen	112	-619	0	-697	-1.204	449
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	3	3	3
Derivative Finanzinstrumente	0	0	191	0	191	-20
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.953	1.237	0	0	-716	-2.147
	-1.841	618	191	-694	-1.726	-1.715

Die Zinsen und die Ergebniseffekte aus der Bewertung von Optionsvereinbarungen für den Erwerb von Unternehmensanteilen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses sowie die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisenterminkontrakten werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

32.2 Sicherungspolitik und Risikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse, Finanzgarantien, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung gegen Währungsrisiken ist, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es wurde in den Geschäftsjahren 2012 und 2011, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Marktrisiken (bestehend aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken), Liquiditäts- sowie Ausfallrisiken.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist. Das Währungsrisiko des Unternehmens ergibt sich vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit) und aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Fremdwährungspositionen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Kontron Konzern einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in USD und USD-gekoppelten Währungen. Des Weiteren entstehen im Konzern operative Kosten in USD. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden im Zeitablauf überwiegend ausgeglichen. Verbleibende Spitzen aus gebuchten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden durch den Einsatz von kurzfristigen Terminkontrakten abgesichert. Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften aus dem Cash Management der Gruppe, werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert.

Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten in der gleichen Währung zunächst gegeneinander aufgerechnet und anschließend die verbleibenden Spitzenbeträge gesichert.

Vereinzelt werden für ausländische Tochtergesellschaften zukünftige, mit großer Wahrscheinlichkeit eintretende Zahlungsströme in Fremdwährung durch den Einsatz entsprechender Terminkontrakte gesichert. Währungssicherungsgeschäfte werden ausschließlich durch das zentrale Treasury mit Banken guter Bonität abgeschlossen und bei Bedarf durch konzerninterne Devisengeschäfte an die Tochtergesellschaften weitergegeben. Des Weiteren werden zur Liquiditätssteuerung und zur Optimierung des Finanzergebnisses Devisenswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen das zentrale Treasury entweder eine Fremdwährung gegen Euro zum Spotkurs kauft und gleichzeitig zum vereinbarten Kurs zu einem späteren Fälligkeitstermin zurückkauft oder umgekehrt.

Die im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cash Flows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungs-transaktionsrisiken bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate.

Die Höhe der Devisentermingeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Verkäufe und Käufe in Fremdwährungen, der Höhe der gebuchten Spitzen aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Schwankungen der Wechselkurse.

Der beizulegende Zeitwert der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 28.683 TEUR beträgt -62 TEUR. Der Anteil an offenen Devisengeschäften mit einem positiven Marktwert beträgt 10 TEUR. Da der Kontron-Konzern Devisentermingeschäfte ausschließlich mit Banken guter Bonität abschließt und die Devisengeschäfte zur Risikodiversifizierung mit mehreren Banken abgeschlossen werden, kann das Ausfallrisiko hieraus als äußerst gering eingestuft werden.

Die wesentlichen Transaktionsrisiken im Konzern resultieren aus der Änderung des USD/EUR Wechselkurses.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro von $\pm 10\%$. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Das Transaktionsrisiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in TEUR
2012	+10 %	-778
	-10 %	891
2011	+10 %	-1.962
	-10 %	2.662

Die Abweichung zum Vorjahr resultiert zum überwiegenden Teil aus dem Rückgang der USD-Forderungen und -Verbindlichkeiten in der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd aufgrund des Verkaufs der Produktion.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2012 bestehenden Devisenterminkontrakte. Dabei wird die Ergebnisauswertung bei einer fiktiven Veränderung des Euro gegenüber der Fremdwährung um 5 % bzw. 10 % dargestellt. Da der Umfang der zum 31. Dezember 2011 bestehenden Devisenterminkontrakte als unwesentlich einzustufen ist, entfällt die Angabe der Sensitivitätsanalyse für das Vorjahr.

Eine Sensitivitätsanalyse mit der Verschiebung der Zinskurven um 50 bzw. 100 Basispunkte wurde ebenfalls durchgeführt. Aufgrund der Geringfügigkeit der Auswirkung auf das Bewertungsergebnis wurde auf eine Darstellung verzichtet.

Veränderung des EUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in TEUR
+5 %	826
+10 %	1.577
-5 %	-913
-10 %	-1.927

Zinsrisiken

Mit Ausnahme einer Finanzverbindlichkeit einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 69 TEUR sind alle zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten variabel verzinst. Bei einer Erhöhung der Finanzierungskosten zum Bilanzstichtag um 0,5 % p.a. und unter Annahme einer konstanten Finanzierungshöhe im Gesamtjahr 2012 wäre das Finanzergebnis des Konzerns um 72 TEUR geringer. Das Risiko aus möglichen Zinserhöhungen kann deshalb für den Konzern als gering eingestuft werden. Das Zinsänderungsrisiko unterliegt einer regelmäßigen Analyse durch das zentrale Treasury.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Kontron-Konzerns sicherzustellen, wird eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau durchgeführt. Durch den Abschluss einer revolvingierenden Kreditfazilität über insgesamt 170 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren verfügt der Konzern langfristig über ausreichenden Liquiditätsspielraum. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit liquiden Mitteln erfolgt bei Bedarf durch die Einbeziehung in das Zentrale Cash-Management-System des Konzerns. Dabei vergibt das zentrale Treasury konzerninterne Kreditlinien an Tochtergesellschaften. Eine ausländische Tochtergesellschaft wird durch eine lokale Kreditlinie finanziert, die durch eine Garantie der Muttergesellschaft besichert ist. Zusätzlich gibt es im Konzern einige kleinere, bilaterale Kreditlinien, die nach Absprache mit dem Treasury aufgrund von Margenvorteilen vereinzelt genutzt werden. Nähere Einzelheiten sind unter Textziffer (17) „Finanzverbindlichkeiten“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2012 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

31.12.2012	in TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen		0	518	0	13.803	0	14.321
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		25.308	46.801	487	822	0	73.418
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.249	6.644	5.000	1.152	203	15.248
Zinsen		0	61	184	790	0	1.035
Gesamt		27.557	54.024	5.671	16.567	203	104.022

31.12.2011	in TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen		60	12.941	10.755	13.244	0	37.000
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		8.088	61.893	300	600	0	70.881
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.563	11.122	6.869	1.316	283	21.153
Zinsen		0	324	462	311	0	1.097
Gesamt		9.711	86.280	18.386	15.471	283	130.131

Ausfallrisiko

Ausfall- oder Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus dem Ausfall von Forderungen und Leistungen ergeben.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend festgelegt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden in Abhängigkeit von Art und Höhe des jeweiligen Geschäftsvolumens Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen einbezogen.

Kontron hat eine diversifizierte Kundenstruktur mit mehreren tausend Kunden. Die zehn größten Kunden repräsentieren etwa 33 % des Gesamtumsatzes, wobei der größte Kunde unter 6 % des Gesamtumsatzes liegt. Dabei besteht meistens über Jahre hinweg eine enge Kundenbeziehung. Eine weitere Risikominimierung ergibt sich daraus, dass die Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschiedenen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Durch die Finanzkrise haben sich die Ausfallrisiken für Forderungen im Euro-Raum zum Teil erhöht. Kontron hat daher im Oktober 2011 eine neue globale Kreditlimitrichtlinie eingeführt. Im Zuge dieser Einführung wurden die bestehenden Kreditlimite überprüft und, sofern erforderlich, die Vorsorge für Ausfallrisiken angepasst.

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert und zusätzlich für alle weiteren Kundenforderungen eine pauschalierte Wertberichtigung auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Die bilanzielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt, ungeachtet bestehender Sicherheiten, das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die entsprechenden Angaben können den Textziffern (9) und (10) entnommen werden.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass Kontron zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern.

in TEUR	2012	2011
Eigenkapital	286.790	333.565
Gesamtkapital	460.356	523.479
Eigenkapitalquote	62,3%	63,7%

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Wie unter Textziffer (17) dargestellt, bestehen Mindestkapitalanforderungen im Rahmen der im Jahr 2012 abgeschlossenen Kreditfazilität.

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

33. Segmentinformationen

Die Geschäftsaktivitäten des Kontron-Konzerns werden für Zwecke der Erfolgsmessung und der Steuerung in Regionen unterteilt, woraus sich gemäß IFRS 8 *Operating Segments* die folgenden drei operativen Segmente ergeben: Es werden die Märkte EMEA, Nordamerika (inkl. Kanada) sowie Emerging Markets (vornehmlich Russland, China und Malaysia) unterschieden, welche in der Wirtschaftsdynamik deutlich unterschiedliche Entwicklungen aufweisen. Über diese Segmente erfolgt im Konzern die Gliederung des Reportings, die Entscheidung über die Ressourcen-Allokation sowie die Planung.

Es wurden keine operativen Segmente zusammengefasst, um die oben genannten Segmente abzubilden.

Der Vorstand der Kontron AG überwacht die Aktivitäten der operativen Segmente anhand verschiedener Kennzahlen, die sich hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung nicht von den veröffentlichten Daten gemäß IFRS unterscheiden.

Die Kontron AG (Holding) sowie die Gesellschaften Kontron ECT design s.r.o., RT Soft Project und Affair 000 sind unter „Sonstige Segmente“ zusammengefasst, da diese nicht operativ tätig sind und keine Umsatzerlöse erwirtschaften bzw. aufgrund des geringen Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit nicht in den Kennzahlen enthalten sind, die den Hauptentscheidungsträgern des Unternehmens übermittelt werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen 2012 in TEUR	EMEA	Nord- amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsoli- dierung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	225.217	217.492	104.211	35	0	546.955
Mit anderen Segmenten	44.878	22.787	13.942	10	-81.617	0
Summe Umsatzerlöse	270.095	240.279	118.153	45	-81.617	546.955
Ergebnis						
Planmäßige Abschreibungen	12.072	6.590	1.427	591	0	20.680
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.351	1.305	0	1.205	19.282	23.143
EBIT	-4.628	42	2.665	-11.150	-19.391	-32.462
Finanzergebnis	-2.753	-5.195	-1.974	-53.677	61.541	-2.058
Ertragsteuern	-1.107	89	-265	1.817	387	921
Periodenergebnis	-8.488	-5.064	426	-63.010	42.537	-33.599
Working Capital	62.486	43.056	22.755	-2.200	-2.079	124.018
Schulden						14.321

Segmentinformationen 2011 in TEUR	EMEA	Nord- amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsoli- dierung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	258.069	223.222	108.247	32	0	589.570
Mit anderen Segmenten	43.694	20.256	86.687	7	-150.644	0
Summe Umsatzerlöse	301.763	243.478	194.934	39	-150.644	589.570
Ergebnis						
Planmäßige Abschreibungen	11.386	6.892	2.678	182	0	21.138
Außerplanmäßige Abschreibungen	46	368	0	0	0	414
EBIT	24.975	11.453	3.300	-7.097	1.462	34.093
Finanzergebnis	-17.380	-9.150	-3.284	23.140	5.160	-1.514
Ertragsteuern	-3.634	-2.989	-624	-2.404	-17	-9.668
Periodenergebnis	3.961	-686	-608	13.639	6.605	22.911
Working Capital	76.949	59.744	20.308	-2.110	-1.736	153.155
Schulden						37.000

Erläuterungen zu den Segmentinformationen:

Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Bis 31. Dezember 2011 wurde das Ergebnis auf Segmentebene um die in der Kontron AG zentral angefallenen und auf die einzelnen Gesellschaften umgelegten Kosten bereinigt. Im Berichtsjahr wurde diese Bereinigung nicht mehr durchgeführt. Die Vergleichszahlen aus 2011 wurden deshalb entsprechend angepasst.

Das Segment-Working Capital errechnet sich aus den Segmentvorräten (ohne geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen) zuzüglich Segment-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Segment- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen).

Die Schulden enthalten die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten. Auf eine segmentierte Darstellung wird seit 2012 verzichtet, da die Steuerung der Bankverbindlichkeiten seit 2012 zentral über die Treasuryabteilung erfolgt.

Das Segmentvermögen und die Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht mehr an das Management berichtet, weshalb diese Angaben ebenfalls entfallen.

Unter *Konsolidierung* werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

Segmentinformationen über Produkte und Dienstleistungen:

Die von Kontron vertriebenen Produkte können folgendermaßen zusammengefasst werden: Embedded Computer Module (EMD), Embedded Computer Systeme (ESD) und Embedded Computer Lösungen (SOD). Die drei Produkte unterscheiden sich durch ihre Wertschöpfung innerhalb einer Embedded Computer Applikation. Embedded Computer Module sind sehr generisch und werden als identische Bausteine in nahezu allen Embedded Computer Anwendungen eingesetzt. Systeme sind komplette Geräte basierend auf Modulen und beinhalten kundenspezifische Anpassungen. Embedded Computer Lösungen besitzen einen hohen Softwareanteil und sind in hohem Maße an die Kundenapplikation angepasst.

Segmentinformationen über Produkte	in TEUR	2012	2011
Umsatzerlöse externe Kunden			
Module (EMD)		126.322	141.004
Systeme (ESD)		189.155	219.043
Lösungen (SOD)		231.478	229.523
Summe		546.955	589.570

Segmentinformationen über geografische Gebiete:

	in TEUR	Deutschland	2012 alle Drittländer
Umsatzerlöse externe Kunden		86.137	460.818
davon: USA			174.500
davon: Russland			77.168
Langfristige Vermögenswerte		50.107	61.751
davon: USA			36.577
davon: Kanada			9.425
			2011
	in TEUR	Deutschland	alle Drittländer
Umsatzerlöse externe Kunden		105.496	484.074
davon: USA			195.585
davon: Russland			67.802
Langfristige Vermögenswerte		44.199	64.524
davon: USA			35.745
davon: Kanada			10.476

Die Segmentierung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente sowie latente Steueransprüche.

34. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen beziehungsweise Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Vermietungen, Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden in der Regel durch Überweisung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0 TEUR wertberichtet (Vorjahr: 0 TEUR).

Nahe stehende Personen

in TEUR	2012	2011
Geschäftsführer		
Mietausgaben (Eurointel, RTS-Center, Business Center RTSoft)	1.373	965
Empfangene Lieferungen und Leistungen (SKB-RT Soft & SPA)	3.825	4.396
Erbrachte Lieferungen und Leistungen (SKB-RT Soft, Business Center RTSoft, RTS-Center & Eurointel)	52	32
Ausbuchung von Forderungen gegen Geschäftsführer	0	170
Zinsen Gesellschafterdarlehen	3	12
Aufsichtsrat		
Beratungskosten	62	31

Die Mietausgaben resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen mit den Gesellschaften LLC Eurointel, Moskau, Business Center RTSoft, Moskau und LLC RTS-Center, Moskau, bei denen die Geschäftsführerin und Anteilseignerin eines Tochterunternehmens der Kontron AG alleinige Eigentümerin ist. Alle drei Gesellschaften vermieten Gebäude an diese Tochtergesellschaft. Zum 31. Dezember 2012 waren keine Forderungen (Vorjahr: 0 TEUR) und keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) ausstehend. Weder an die LLC Eurointel noch an die LLC RTS-Center wurden in der Berichtsperiode Anzahlungen geleistet (Vorjahr: 264 TEUR). Ein weiterer Geschäftsführer eines Tochterunternehmens vermietet Büroräume für 2 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) an dieses Tochterunternehmen.

Bei den Gesellschaften LLC SKB-RT Soft Ltd., Moskau, und Closed Joint-Stock Company SPA, Moskau (CJSC SPA), handelt es sich um Gesellschaften, an denen eine Geschäftsführerin eines Tochterunternehmens der Kontron AG wesentliche Anteile hält. Die SKB-RT Soft Ltd. ist ein Produktionsunternehmen, die CJSC SPA bietet Marketingdienstleistungen an. Gegenüber SKB-RT Soft waren zum 31. Dezember 2012 Forderungen in Höhe von 230 TEUR (Vorjahr: 273 TEUR) ausstehend, zum jeweiligen Bilanzstichtag 2012 und 2011 waren keine Verbindlichkeiten ausstehend. An die SKB-RT Soft wurden im Berichtsjahr insgesamt Anzahlungen in Höhe von 2.093

TEUR (Vorjahr: 3.441 TEUR) geleistet, von denen am 31. Dezember 2012 535 TEUR (Vorjahr: 686 TEUR) noch nicht verrechnet waren. Von der SKB-RT Soft wurden in 2012 29 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) Anzahlungen erhalten. Zum Stichtag betrug der Saldo 1 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Gegenüber CJSC SPA waren zum 31. Dezember 2012 keine Forderungen (Vorjahr: 0 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausstehend. An die CJSC SPA wurden im Berichtsjahr Anzahlungen in Höhe von 88 TEUR geleistet (Vorjahr: 7 TEUR), von denen am Bilanzstichtag noch 36 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) offen standen.

Von einem Anteilseigner in Führungsposition eines Tochterunternehmens wurde dem entsprechenden Tochterunternehmen ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Aus diesem Darlehen bestanden zum 31. Dezember 2012 Verbindlichkeiten in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR).

Die offene Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der Business Center RT Soft in 2011 in Höhe von 721 TEUR wurde in 2012 vollständig beglichen.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2012 hat die Kontron America Inc. ihre gesamten Anteile an der AP Parpro Inc. im Rahmen eines Management Buy Outs an die Geschäftsführung der AP Parpro Inc. veräußert. Die AP Parpro Inc. wurde im Mai 2010 als Bestandteil der AP Labs Gruppe erworben und bedient mit ihren Produkten einen Nischenmarkt für Niedrigstandardbauteile, die nicht in die strategische Ausrichtung der Kontron Gruppe hin zu höhermargigen Systemen und kundenspezifischen Lösungen passen. Der Verkaufspreis für die Anteile betrug 6.190 TEUR. Der durch den Verkauf erzielte Veräußerungsgewinn beläuft sich auf 72 TEUR (incl. Transaktionskosten in Höhe von 46 TEUR) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Kontron Modular Computers AG sämtliche Anteile (70%) an der Merz s.r.o. im Rahmen eines Share Deals an die Minderheitengesellschafter der Merz s.r.o. verkauft. Die Geschäftstätigkeit der Merz s.r.o. umfasst in erster Linie die Entwicklung von Anwendungssoftware, eine Tätigkeit welche nicht im zukünftigen strategischen Fokus der Kontron-Gruppe steht. Der Verkaufspreis für die Anteile betrug 400 TEUR. Durch den Verkauf wurde ein Verlust in Höhe von 469 TEUR (incl. Transaktionskosten in Höhe von 7 TEUR) realisiert, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Der zum 31. Dezember 2012 noch ausstehende Kaufpreis von 400 TEUR wurde im Januar 2013 beglichen.

Die Angaben zu den Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind in Textziffer (36) näher erläutert.

35. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 773 TEUR und entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 403 TEUR, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 70 TEUR, Steuerberatungsleistungen in Höhe von 67 TEUR und sonstige Leistungen in Höhe von 233 TEUR.

36. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Die Vergütung teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	Bezüge 2012			Bezüge 2011	
	fix*	variabel	Abfindung	fix*	variabel
Rolf Schwirz (seit 01.12.2012)	51	0	0	–	–
Ulrich Gehrman (Austritt zum 31.12.2012)	392	280	1.850	391	165
Thomas Sparrvik	268	82	0	259	138
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens	271	84	0	233	60
Dirk Finstel (bis 24.10.2012)	227	0	925	217	105
Andreas Plikat	80	23	0	–	–
Christopher Burke (seit 01.09.2012, bis 31.08.2012 im Aufsichtsrat)	114	0	0	–	–
Aufsichtsrat	265	0	0	193	0

* Incl. geldwerter Vorteil sonstiger Zuwendungen

Zusätzlich entfallen aus aktienbasierten Vergütungen folgende Aufwendungen im Geschäftsjahr auf die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

in TEUR	2012		2011	
	Aktioptionen	PSU-Pläne	Aktioptionen	PSU-Pläne
Rolf Schwirz (seit 01.12.2012)	0	0	–	–
Ulrich Gehrman (Austritt zum 31.12.2012)	6	199	56	28
Thomas Sparrvik	4	22	38	17
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens	0	15	0	11
Dirk Finstel (bis 24.10.2012)	0	0	16	17
Andreas Plikat (seit 01.09.2012)	0	5	–	–
Christopher Burke (seit 01.09.2012, bis 31.08.2012 im Aufsichtsrat)	0	0	–	–
Aufsichtsrat	0	0	0	0

Die Zahlung aus den unverfallbaren Zusagen aus den PSU-Plänen 2011 und 2012 des Vorstands Ulrich Gehrman kann an einem beliebigen Quartalsende in 2013 erfolgen, d.h. die Wartefrist von 3 Jahren wurde aufgehoben. Der entsprechende Aufwand wurde deshalb in voller Höhe in 2012 erfasst.

Die für den Vorstand Dirk Finstel im Geschäftsjahr 2011 gebildete Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2012 aufgelöst, da die Ansprüche mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen verwirkt sind.

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr anteilsbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionen gewährt.

Aus dem Performance Share Units-Plan 2012 (langfristige Vergütungskomponente) erhielten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates folgende Bezugsrechte:

	Anzahl Performance Share Units
Rolf Schwirz (seit 01.12.2012)	0
Ulrich Gehrmann (Austritt zum 31.12.2012)	59.100
Thomas Sparrvik	29.600
Dr. Jürgen Kaiser-Gewens	21.700
Dirk Finstel (bis 24.10.2012)	34.500
Andreas Plikat (seit 01.09.2012)	15.750
Christopher Burke (seit 01.09.2012, bis 31.08.2012 im Aufsichtsrat)	0
Aufsichtsrat	0

Die dem Vorstand Dirk Finstel im Geschäftsjahr 2012 gewährten Bezugsrechte sind mit seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen verfallen.

Dem Vorstand Thomas Sparrvik ist im Falle einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit eine Gehaltsfortzahlung von bis zu zwei Dienstzeitjahren, aber maximal bis zum vereinbarten Vertragsende zugesagt worden.

Die Vorstände Dr. Jürgen Kaiser-Gewens und Andreas Plikat haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestands ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist den Vorständen eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende der Vorstandsverträge, maximal jedoch drei Jahresvergütungen, zugesagt worden. Herr Andreas Plikat erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit von 48 Monaten. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe von einer Jahresgesamtvergütung.

Mit den Vorständen Rolf Schwirz und Andreas Plikat wurden Abfindungsbegrenzungen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Falle der Abberufung innerhalb der ersten 24 Monate seiner Dienstzeit das Recht, den Dienstvertrag vorzeitig zu kündigen. In diesem Fall erhält der Vorstand eine einmalige Zahlung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen sowie 50% der Vergütung für den Zeitraum bis zum Ende der Restlaufzeit, der eine Dauer von 24 Monaten übersteigt.

Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien sowie ehemaligen Vorständen und ehemaligen Mitgliedern von Aufsichtsgremien.

Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates:

	Aktien	Aktienoptionen
Aufsichtsrat		
Helmut Krings	40.000	0
Hugh Nevin	189.366	0
David Malmberg	12.000	0
Lars Singbartl	0	0
Mathias Hlubek	0	0
Christopher Burke (bis 31.08.2012)	0	0
Vorstand		
Rolf Schwirz (seit 01.12.2012)	0	0
Ulrich Gehrman (Austritt zum 31.12.2012)	280.000	0
Thomas Sparrvik	50.000	151.111
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens	0	0
Dirk Finstel (bis 24.10.2012)	3.000	0
Andreas Plikat (seit 01.09.2012)	0	0
Christopher Burke (seit 01.09.2012, bis 31.08.2012 im Aufsichtsrat)	0	0

Die Aktienoptionen der Vorstände Ulrich Gehrman und Dirk Finstel sind mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen verfallen.

Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien

Vorstand	
Ulrich Gehrman	
<i>Vorstandsvorsitzender</i>	bis 31. Dezember 2012
<i>Mitglied im Kontrollgremium:</i>	
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	bis 29. November 2012
Kontron America Inc., San Diego / USA	bis 29. November 2012
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	bis 28. Dezember 2012
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	bis 29. November 2012
Kontron Canada Inc., Montreal / Kanada	bis 26. Dezember 2012
Kontron Compact Computers AG, Luterbach / Schweiz	bis 30. November 2012

Vorstand

Thomas Sparrvik

Vorstand Vertrieb und Marketing

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied im Kontrollgremium:

Kontron America Inc., San Diego / USA
 Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada
 Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China
 Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney / Australien
 Kontron Technology Japan Inc., Tokio / Japan **bis 31. Dezember 2011**
 Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien

Dirk Finstel

Vorstand Entwicklung

bis 24. Oktober 2012

Mitglied im Kontrollgremium:

Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark **bis 24. Oktober 2012**
 Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd, Penang / Malaysia **bis 24. Oktober 2012**

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens

Vorstand Finanzen

Andreas Plikat

Vorstand Operations

seit 01. September 2012

Christopher Burke

Vorstand Strategie

**ab 01. September 2012
bis 28. Februar 2013**

Mitglied im Kontrollgremium:

Buster Burke Advisory Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien
 Buster Burke Investment Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien
 Dialog Semiconductor GmbH, Kirchheim / Teck-Nabern
 One Access Inc., Fontenay aux Roses / Frankreich
 Tranzeo Wireless Technologies Inc., Pitt Meadows / Kanada
 Liquid Payment Solutions Pte. Ltd., Singapur **bis August 2012**
 Mimedia Inc., Port Chester / USA **bis Mai 2012**
 Navmii, London / Großbritannien
 Muzicall, London / Großbritannien
 Dtex Systems Pty. Ltd., London / Großbritannien
 BBL – Thomas & Young, Solihull / Großbritannien

Rolf Schwirz

Vorstandsmitglied

seit 01. Dezember 2012

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Helmut Krings*Aufsichtsratsvorsitzender**Management-Consultant*

Christopher Burke**bis 31. August 2012***Mitglied im Kontrollgremium:*

Buster Burke Advisory Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien
Buster Burke Investment Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien
Dialog Semiconductor GmbH, Kirchheim / Teck-Nabern
One Access Inc., Fontenay aux Roses / Frankreich
Tranzeo Wireless Technologies Inc., Pitt Meadows / Kanada
Liquid Payment Solutions Pte. Ltd., Singapur
Mimedia Inc., Port Chester / USA
Navmii, London / Großbritannien
Muzicall, London / Großbritannien
Dtex Systems Pty. Ltd., London / Großbritannien
BBL – Thomas & Young, Solihull / Großbritannien

bis August 2012**bis Mai 2012****Mathias Hlubek***Management-Consulting**Mitglied im Kontrollgremium:*

Riemser Arzneimittel AG, Greifswald
Interactive Data Managed Solutions AG, Frankfurt
Arcus Capital AG, München
Euroclear SA/NV, Brüssel / Belgien
Euroclear plc., Baar / Schweiz

bis September 2012**David Malmberg***Unternehmer**Mitglied im Kontrollgremium:*

Kontron America Inc., San Diego / USA
Marshall and Ilsley Bank, Minnesota / USA
Rotherwood Corporation, Minnesota / USA
DCMI Inc., Minneapolis / USA
Daystar Life Center Inc., Florida / USA

bis Januar 2011**bis Januar 2011****bis August 2012****Hugh Nevin***Rechtsanwalt**Mitglied im Kontrollgremium:*

The Beaumaris Land Company Ltd., Kanada
Perry Baromedical Corp., Riviera Beach / USA
German-American Business Chamber of Southwest Florida,
Naples / USA
Overly Manufacturing Company, Greensburg / USA
Plastifab Ltd., Montreal / Kanada

Lars Singbartl*Investmentdirektor*

Peter Bauer**seit 22. Februar 2013**

Die aufgeführten Daten zu den Mitgliedschaften in Kontrollgremien beziehen sich auf den Zeitpunkt der Amtsniederlegung.

37. Billigung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Kontron AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Mit Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat sind Änderungen nicht mehr möglich.

38. Verbundene und einbezogene Unternehmen des Kontron Konzerns zum 31. Dezember 2012

	Kapital- anteil (in %)	Landes- währung (LW)	Eigen- kapital*** (LW in Tsd.)	Jahreser- gebnis*** (LW in Tsd.)
KONTRON Europe GmbH, Kaufbeuren	100	EUR	85.903*	-9.168*
Mittelbar über die KONTRON Europe GmbH				
KONTRON ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100	CZK	173	149
KONTRON UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100	GBP	2.788	715
KONTRON Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100	EUR	14.137	473
KONTRON Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100	DKK	33.039	-7.320
KONTRON EAST Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen	97,5	PLN	19.120	257
KONTRON Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100	CHF	3.461	-2.531
KONTRON Verwaltungs GmbH, Kaufbeuren	100	EUR	20	-4
KONTRON Compact Computers AG, Luterbach / Schweiz	96,6	CHF	-17.926	-11.597
ubitronix system solutions gmbH, Hagenberg / Österreich	40**	EUR	507	-1.929
KONTRON America Inc., San Diego / USA	100	USD	62.434	2.566
KONTRON Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100	USD	38.346	-6.626
Affair 000, Moskau / Russland	100	RUB	319.265	38
Mittelbar über die Affair 000				
RTSoft Project, Moskau / Russland	100	RUB	481.061	120.934
Mittelbar über die RTSoft Project				
RTSoft ZA0, Moskau / Russland	74,5	RUB	555.986	78.228
Training Center RTSoft, Moskau / Russland	74,5	RUB	6.873	239
KONTRON Ukraine Ltd., Kiew / Ukraine	74,5	RUB	1.773	276
KONTRON Asia Pacific Design Sdn Bhd, Penang / Malaysia	100	MYR	-64.668	-1.691
KONTRON (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China	100	CNY	72.487	-449
Mittelbar über die KONTRON Beijing Technology Co. Ltd.				
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong / China	100	CNY	111	104
KONTRON Australia Pty Ltd., Sydney / Australien	90	AUD	162	-704
KONTRON Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	55	INR	6.576	1.929

* vor Verlustübernahme ** 51% der Stimmrechte *** Daten per 31. Dezember 2012

Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind aus Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entnommen, die für Konsolidierungszwecke aufgestellt werden (HBII-Werte).

Im Geschäftsjahr 2012 machte das Tochterunternehmen Kontron Europe GmbH von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Stichtagkurse	31.12.2012	Stichtagkurse	31.12.2012
AUD	1,27	INR	72,56
CHF	1,21	MYR	4,03
CNY	8,22	PLN	4,07
CZK	25,15	RUB	40,33
DKK	7,46	USD	1,32
GBP	0,82		

39. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Wesentliche Vorkommnisse nach dem Stichtag 31. Dezember 2012, die einen Einfluss auf den Konzernabschluss gehabt hätten, traten nicht auf.

40. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG am 22. Februar 2013 abgegeben. Sie wurde am 5. März 2013 durch Einstellung auf der Homepage den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Eching, den 18. März 2013

Kontron AG
Die Vorstände

Rolf Schwirz

Thomas Sparrvik

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens

Andreas Plikat

Konzernabschluss

09. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Kontron AG, Eching, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spannagl
Wirtschaftsprüfer

Christ
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss

10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Eching bei München, 18. März 2013

Kontron AG
Der Vorstand

Rolf Schwirz

Thomas Sparrvik

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens

Andreas Plikat

Flexible Entwicklungsmöglichkeiten und individuelle Weiterbildungsprogramme sind die zentralen Bausteine der Personalpolitik bei Kontron. Jedem unserer Mitarbeiter den Raum zu bieten, um sich nach seinen Fähigkeiten und Ambitionen weiterzuentwickeln, ist für uns die Basis für die große Motivation unseres Teams, stets nach optimalen Lösungen für unsere Kunden zu suchen und dabei neue Wege zu gehen. Gegenseitiger Respekt und Vertrauen schaffen eine ausgeprägte Loyalität und eine einzigartige Kultur in unserem Unternehmen.

RAUM SCHAFFEN

Raum schaffen MITARBEITER



Claudia Schweighofer, Head of Group Demand and Order Planning

Vor zehn Jahren habe ich meine Ausbildung zur Eurokauffrau begonnen und mir wurde schnell klar, dass die Unternehmenskultur bestens zu mir passt. Kontron unterstützte mich bei meinem berufsbegleitenden Studium der Betriebswirtschaftslehre. Ich konnte kontinuierlich mehr Verantwortung übernehmen und bin jetzt Leiterin im Bereich Supply Chain. Mir wurde von Beginn an viel Vertrauen entgegengebracht und Verantwortung übertragen. Ich konnte mich nach meinen Vorstellungen im Unternehmen entwickeln und jederzeit auf die Unterstützung innerhalb des Unternehmens bauen. Im Zuge des Shape Projekts werde ich zukünftig die globale Verantwortung für das Demand- & Orderplanning übernehmen, mit dem Ziel, Prozesse zu harmonisieren, Lieferzeiten zu reduzieren und Transparenz zu schaffen um weiterhin die Kundenzufriedenheit sicher zu stellen.



Der wesentliche Faktor für das dynamische Wachstum im Markt für Embedded Computer Technologie ist der Einsatz von individuellen Produkten in zusätzlichen Anwendungsumgebungen. Bei Kontron setzen die Mitarbeiter unseres Forschungs- und Entwicklungsteams mit ihrem Know-how und ihrer Inspiration häufig Standards für innovative Lösungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit in enger Kooperation mit namhaften Partnern ist dabei Garant für eine extrem schnelle Umsetzung von der Idee bis zum marktfähigen Produkt.

LÖSUNGEN ENTWICKELN

Lösungen entwickeln **FORSCHUNG & ENTWICKLUNG**



Günter Ortner, Vice President Engineering der Kontron AG

Es ist beeindruckend mit wie viel Leidenschaft und Motivation im Unternehmen für unsere Kunden gearbeitet wird. Aktuell arbeiten 973 Mitarbeiter in der Forschung & Entwicklung und viele meiner Mitarbeiter sind wie ich bereits seit Jahren im Unternehmen tätig. Wir haben eine umfangreiche Fachkompetenz in unserem speziellen Markt aufgebaut, die nahezu einzigartig ist. Damit gelingt es uns, frühzeitig standard und kundenspezifische ECT-Produkte zu entwickeln, die sich durch eine große Zuverlässigkeit auszeichnen. Wir sind stolz auf unsere Innovationsstärke.



WEITERE INFORMATIONEN

Bericht des Aufsichtsrates



Helmut Krings

Aufsichtsratsvorsitzender der Kontron AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Kontron blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2012 zurück, in dem die operative Entwicklung hinter den selbst gesteckten Zielen zurückblieb. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir uns dazu entschlossen, zeitnah auf die schwache Nachfrage aus dem öffentlichen Sektor und das zurückhaltende Auftragsverhalten aus dem Industriesektor zu reagieren. Mit dem Optimierungsprogramm „Shape“, das im Laufe des Jahres 2013 umgesetzt wird, soll die Innovationskraft von Kontron gestärkt und eine effizientere Unternehmensstruktur etabliert werden, um von den vielfältigen Wachstumschancen des Marktes für Embedded Computer Technologie noch stärker profitieren zu können und den Markt aktiver zu gestalten.

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen. In den Aufsichtsratssitzungen und in den Zeiträumen zwischen den Aufsichtsratssitzungen wurden wir vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage informiert. Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Die Informationen erfolgten sowohl schriftlich als auch mündlich. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besteht insgesamt eine gute Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, wurden wir unmittelbar eingebunden. Besonders ausführlich beraten und geprüft wurden Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Die Zustimmung wurde in allen erforderlichen Fällen erteilt.

Im Berichtsjahr 2012 haben insgesamt dreizehn Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, davon sechs im ersten und sieben im zweiten Halbjahr. Zusätzlich zu den turnusmäßigen fanden zehn weitere Sitzungen statt, davon neun in telefonischer Form. Abgesehen von einer Aufsichtsratssitzung haben alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen teilgenommen.

Zur Vorbereitung unserer Sitzungen lagen uns die vom Vorstand erstellten Berichte und Beschlussvorlagen rechtzeitig vor, so dass wir stets die Möglichkeit hatten, diese ausführlich zu prüfen und gegebenenfalls Änderungsvorschläge zu entwickeln. Zusätzlich zu den in den Sitzungen gefassten Beschlüssen trafen wir weitere Beschlüsse im Rahmen des schriftlichen Umlaufverfahrens.

Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Schwerpunkte der Beratungen

Neben der regelmäßigen Überprüfung des aktuellen Geschäftes ergaben sich folgende Schwerpunkte der Beratung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Im ersten Quartal standen der Verkauf des Fertigungsbereichs der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd (vormals: Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd (Malaysia)) an die Firma Plexus Corporation, die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, eine Überprüfung des Europageschäftes und der vorgeschlagenen Organisation für diesen Geschäftsbereich sowie die mittelfristige Finanzierung des Unternehmens im Vordergrund.

Im zweiten Quartal waren die Hauptthemen die Auswahlkriterien und die Struktur für den neu zu wählenden Aufsichtsrat, eine ausführliche Überprüfung der Firmenstrategie (Märkte, Kunden und Produkte), die Diskussion über den auszuwählenden externen Strategieberater und der Verkauf der AP Parpro Inc. in den USA.

Im dritten Quartal fiel die Entscheidung für die zeitliche Planung und Durchführung des Optimierungsprogramms "Shape" nach einer detaillierten Bewertung der Unternehmensstrategie mit vorgeschlagenen Korrekturmaßnahmen. Darüber hinaus fand eine Überprüfung des Geschäftes in Nordamerika in Montreal statt.

Die wesentlichen Aktivitäten im vierten Quartal waren eine Aktualisierung des Optimierungsprogramms "Shape", die Analyse und Diskussion des Geschäftes in Russland und die Aufgabenverteilung im Vorstand im neuen Geschäftsjahr.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr sechsmal. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses 2011 und die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2012.

In weiteren Sitzungen diskutierte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsabschlüsse, den Geschäftsverlauf und ließ sich fortlaufend vom Vorstand über dessen Einschätzungen zur Geschäftslage informieren. Weitere Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Geschäftsjahr 2012 bestanden darin, den Vorstand bei der Refinanzierung von Kreditfazilitäten sowie der Überarbeitung von Berichtssystemen zu beraten. Weitere Themen waren Risikoberichte und Berichterstattung der internen Revision.

In der Sitzung im März 2012 prüfte der Ausschuss den Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011. An dieser Sitzung nahm der Wirtschaftsprüfer teil. Der Prüfungsausschuss hat im Anschluss an die Hauptversammlung den Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 beauftragt. In diesem Zusammenhang haben wir die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt. Die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare wurden gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt.

Personalausschuss

Der Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten kam im Berichtsjahr siebenmal zusammen, davon fanden die Sitzungen viermal telefonisch statt. Schwerpunkte waren die Auswahl einer Personalberatung für die Suche neuer Mitglieder des Aufsichtsrats und eines CEO, Interviews ausgewählter Kandidaten, Abstimmung von zwei Aufhebungsverträgen und drei Anstellungsverträgen für neue Mitglieder des Vorstands.

Corporate Governance

Die Weiterentwicklung der im Unternehmen verankerten Corporate Governance-Standards sowie die Umsetzung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex bildeten auch im Berichtsjahr einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam im März 2012 eine unterjährige Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz veröffentlicht, die den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Die Änderungen der Kodexfassung vom 15. Mai 2012 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert und die einzelnen Empfehlungen eingehend geprüft. Im Corporate Governance-Bericht, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB auf der eigenen Unternehmenswebsite veröffentlicht wurde, sind detaillierte Informationen zur Corporate Governance enthalten. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz mit den erklärten unternehmensspezifischen Abweichungen steht den Aktionären seit März 2013 auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Im Rahmen unserer Sitzung vom 22. Februar 2013 hat der Aufsichtsrat die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Effizienzprüfung aus dem Vorjahr intensiv besprochen und die Arbeitsweise des Aufsichtsrates in dem vergangenen 10-Monatszeitraum bewertet. Es wurde ein Maßnahmenkatalog aufgestellt, um die bereits gute Effizienz weiter zu erhöhen. Die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs, der insbesondere eine umfassendere und detailliertere schriftliche Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand zum Ziel hat, wurde mit dem Vorstand vereinbart. Der Aufsichtsrat arbeitet nach unserer eigenen Einschätzung effizient, so dass keine Änderungen an der Arbeitsweise des Aufsichtsrats vorzunehmen sind.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Zum 31. Dezember 2012 hat der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Ulrich Gehrman, sein Vorstandsmandat niedergelegt. Herr Gehrman bleibt dem Unternehmen als Berater erhalten. Wir bedanken uns bei Herrn Gehrman für sein Engagement und die langjährig gute Zusammenarbeit. Um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen, haben wir Herrn Rolf Schwirz mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2012 als Vorstand und ab 1. Januar 2013 als Vorstandsvorsitzenden bestellt. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 1. September 2012 Herrn Christopher Burke, der sein Mandat als Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. August 2012 niederlegte, für die Dauer von sechs Monaten bis zum 28. Februar 2013 zum Vorstand. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. September 2012 wurde Herr Andreas Plikat vom Aufsichtsrat als Vorstand mandatiert. Herr Dirk Finstel schied zum 24. Oktober 2012 aus dem Vorstand der Kontron AG aus und verließ das Unternehmen zum 31. Dezember 2012.

Im Aufsichtsrat der Kontron AG gab es im Geschäftsjahr 2012 eine Veränderung. Herr Christopher Burke legte wie beschrieben sein Mandat nieder, um befristet den Vorstand bei der Umsetzung des Optimierungsprogramms „Shape“ zu unterstützen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß §315a Abs. 1 HGB nach IFRS aufgestellt. Auch hier wurde vom Abschlussprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfauftrag wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 vergeben.

Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus geprüft, ob der Vorstand gemäß den Vorgaben des § 91 Aktiengesetz ein geeignetes Überwachungssystem eingerichtet hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die Prüfung hat ergeben, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Bestandsgefährdende Risiken lagen nicht vor.

Die Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 18. Februar 2013 und in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates am 20. März 2013 ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Gesamtaufsichtsrat für Fragen zur Verfügung. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden eingehend beantwortet. Nach eigener Prüfung und umfassender Diskussion des Jahresabschlusses und Lageberichts, des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie der Prüfungsberichte erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Der Jahresabschluss der Kontron AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der Kontron AG und der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,04 Euro je Aktie schließen wir uns an.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr außerordentliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr und sind davon überzeugt, dass wir mit den eingeleiteten Maßnahmen die Basis für das weitere Unternehmenswachstum gelegt haben.

Eching, 20. März 2013
Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Helmut Krings
Vorsitzender

Glossar

Applikation _ Softwarelösungen bzw. Anwendungsprogramme für bestimmte Funktionen

ARM _ Advanced RISC Machine (ARM) ist eine Mikroprozessor-Architektur, die sich vor allem durch ihre hohe Energieeffizienz auszeichnet. Daher eignen sich ARM-Prozessoren vor allem zum Einsatz im mobilen Bereich, beispielsweise in Smartphones, Tablets, mobilen Medizintechnikgeräten, Industrie-Computern, Spielkonsolen, Datenkommunikationsgeräten oder in der digitalen Signalverarbeitung. In der Summe zählt die ARM-Architektur zu den meist verwendeten Prozessor-Technologien in diesen Embedded Systemen.

ATCA / AdvancedTCA _ Advanced Telecom Computing Architecture, von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Board/System Standard, der besonders für Telekommunikationsanwendungen geeignet ist.

Box-PC _ Kompakte Industrie-PCs, die für bestimmte Anwendungen wie Industrieautomatisierung, Transport, Infotainment optimiert sind.

Bussystem _ System zum Datenaustausch (e.g. PCI; PCI-Express)

COM Express® _ Computer-on-Module (COM) Standard von der PICMG definiert für den Einsatz in verschiedenen Segmenten. Benötigen immer ein kundenspezifisches Carrier-Board angepasst an die mechanischen und peripheriespezifischen Anforderungen des individuellen Systems.

Computer-on-Modules _ Oberbegriff für mehrere CPU Modulstandards

CPCI _ Von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Boardstandard im Europakartenformat mit PCI- und PCI Expressbus. Einsatz vorwiegend in Kommunikationsindustrie, Transport und Sicherheit.

CPU _ Central Processing Unit, zentraler Baustein eines Computers

ECT _ Embedded Computer Technologie bezeichnet Hard- und Software, die in einen weitergehenden technischen Kontext eingebunden sind. Dabei übernimmt ECT beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen oder ist für spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zuständig. ECT-Systeme umfassen eine exakt aufeinander abgestimmte Kombination aus Hardware und Software, die zumeist gezielt auf anwendungsspezifische Aufgaben hin entwickelt wird.

EMS _ Fertigungsservice für elektronische Baugruppen

ETX _ Von Kontron definierter führender Standard für CPU Module

FPGA _ Flexible Konfiguration von Ein-/Ausgabefunktionen und Algorithmen durch IP Cores

HMI _ Das Human Machine Interface (HMI) ist eine hard- und software-basierte Benutzerschnittstelle, über die Menschen mit einer Maschine interagieren. HMI-Lösungen ermöglichen beispielsweise über Touch-basierte Bildschirmgeräte sowohl das komfortable Bedienen der Maschine als auch das Beobachten von Maschinenzuständen.

Intel® Atom™ Processor _ Energie-effizienter, kostengünstiger Prozessor u.a. für Netbooks und Mobile Geräte

Intel® Core™ Processor Family _ Neue Generation von Prozessortechnologie welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei dem selben Platz und der selben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core Prozessoren.

M2M _ M2M (Machine-to-Machine)-Kommunikation bezeichnet den automatisierten Informationsaustausch zwischen technischen Endgeräten wie Automaten, Maschinen oder Fahrzeugen mit einer zentralen Leitstelle. Diese Sammelstelle wertet die Informationen aus und leitet bei Bedarf weitere Maßnahmen ein. Die Kommunikation erfolgt in beide Richtungen. M2M-Kommunikation wird beispielsweise in der Fernwartung von Produktionsmaschinen oder bei der Überwachung von Gebäuden angewendet.

MicroTCA _ Micro Telecom Computing Architecture, von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Systemstandard basierend auf AdvancedMC Modulen. Besonders geeignet für hochverfügbare Telekommunikationsanwendungen, aber auch für Systeme in den Bereichen Industrie, Medizin und Aerospace.

Mobile Computing _ Unter Mobile Computing versteht man den mobilen Betrieb eines Computers, der in der Regel drahtlos mit anderen stationären oder mobilen Endgeräten kommuniziert. Die Datenkommunikation kann dabei beispielsweise über Mobilfunknetze oder drahtlose Vernetzung (WLAN) erfolgen.

Multi-Core Technology _ Neue Generation von Prozessortechnologie welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei dem selben Platz und der selben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core Prozessoren.

OEM _ (Original Equipment Manufacturer) Erstausrüster: Abnehmer von Hardwarekomponenten, die ein Zulieferer bzw. Hardwarehersteller gefertigt hat. Der OEM baut diese Hardwarekomponenten in seine Produkte ein und vertreibt diese Lösungen unter eigenem Namen.

POS _ Der POS (Point of Sale) ist der Ort eines Warenangebots (meist ein Geschäft bzw. Online-Shop), an dem Kunden unmittelbaren Kontakt mit dem Anbieter aufnehmen und so zum Einkauf animiert werden können. Neben lokalen Geschäften und Kassensystemen tritt der POS immer häufiger auch in Form von Verkaufsautomaten auf, die zunehmend auch Funktionen von Digital Signage Systemen (digitale Werbetafeln) integrieren.

POI _ Der POI (Point of Interest) bezeichnet einen Ort, an dem sich Interessenten über Produkte eines oder mehrerer Anbieter informieren können. Dazu zählen beispielsweise auch (touristische) Informationsterminals auf öffentlichen Plätzen oder Messen genauso wie digitale Werbetafeln in Bahnhöfen oder Flugplätzen. Die Informationsvermittlung übernimmt dabei häufig ein Multimedia-System. Durch zunehmende Verknüpfung dieser Informationspräsentation mit einer direkten Bestellmöglichkeit ist der POI immer häufiger mit dem Point of Sale (POS) identisch.

Rackmount PC _ modular durch Steckkarten erweiterbarer Industrie-PC, der hauptsächlich im Bereich Industrieautomatisierung, Verteidigung und Transport eingesetzt wird

RAID _ Schnelle, redundant ausgelegte Massenspeicher für noch verfügbare Systeme

SBC _ Single Board Computer – Kompletter Computer mit E/A Funktion und Anschlußsteckern auf einem Board

SMARC _ SMARC™ (Smart-Mobility-ARChitektur für ARM/SoC) ist der Markenname der ersten Formfaktor-Spezifikation der SGET. Die SMARC™ Spezifikation beschreibt extrem flache ARM/SoC basierte ultra low-power Computer-on-Modules im Miniformat.

SSD _ Solid-State-Disk – Robuste Speichertechnologie ohne rotierende Medien wie z.B. Festplatten

ThinkIO-Duo _ Sehr kompakter Embedded PC mit hoher Rechenleistung durch die neueste Multicore Technologie. Einsatzgebiete sind im industriellen und rauen Umfeld für Steuerungs- und Visualisierungsaufgaben. Das System ist wartungsfrei da keine Lüfter, rotierende Massenspeicher oder zu wechselnde Batterien enthalten sind.

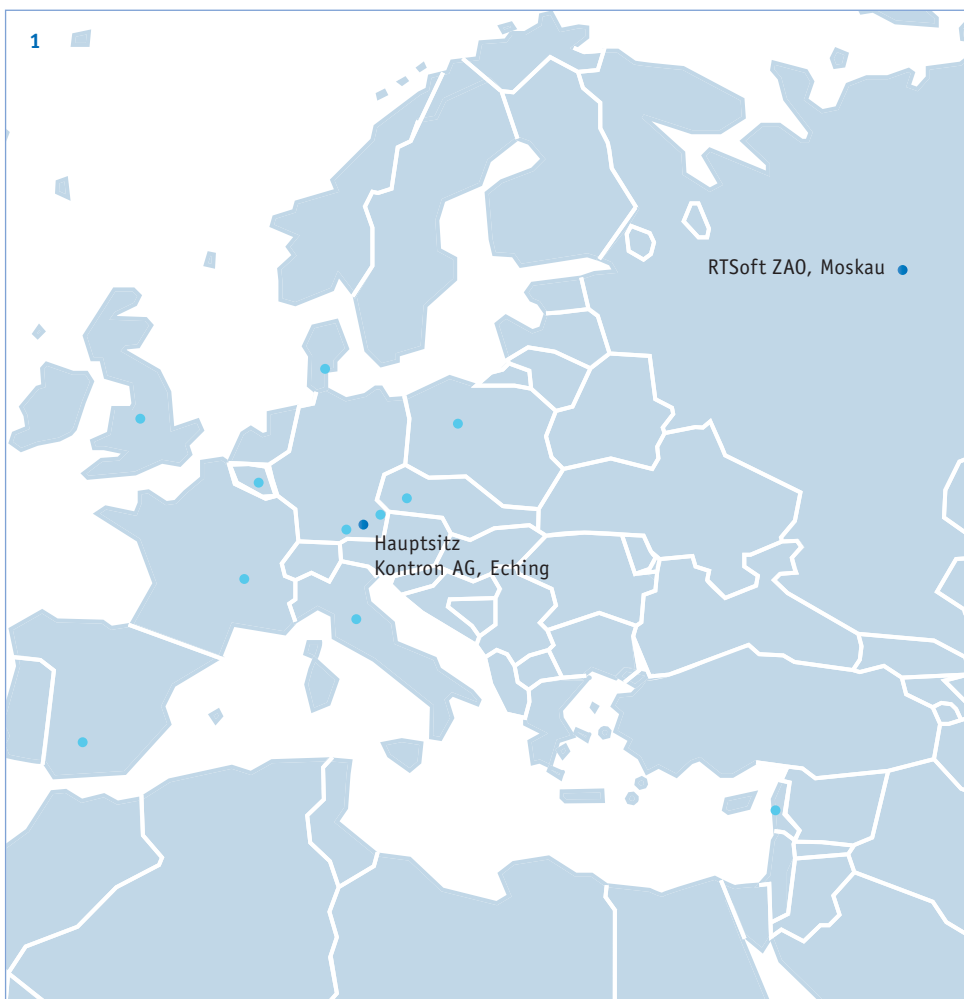
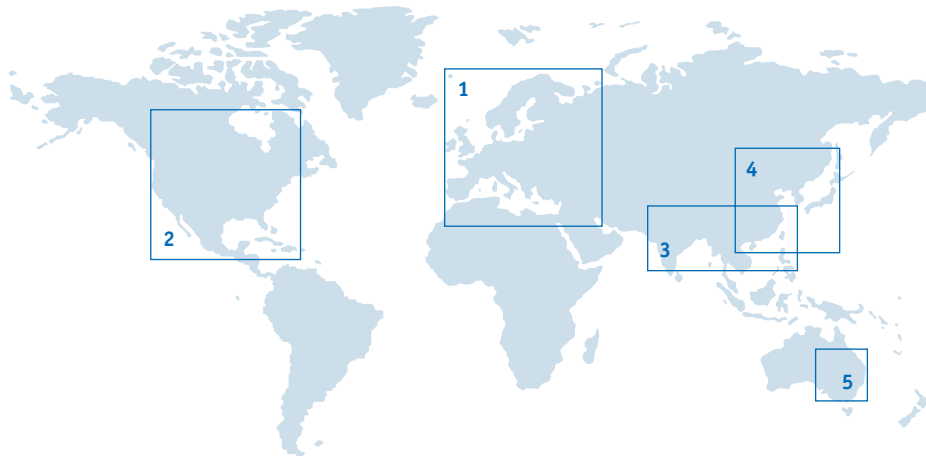
VME _ Offener Board-Standard von VITA definiert für robuste Systeme im Sicherheitsbereich

VPX _ Offener Board-Standard von VITA definiert für robuste Systeme im Sicherheitsbereich

XSCALE _ Single Core Prozessor Architektur mit extrem geringer Verlustleistung

Kontron weltweit

Wo auch immer Sie sind – Kontron ist ganz in der Nähe.





Adressen

Hauptsitz

DE Kontron AG

Oskar-von-Miller-Strasse 1
D-85386 Eching/Munich
Tel.: +49 (0) 8165 77 0
Fax: +49 (0) 8165 77 222
investor@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Oskar-von-Miller-Strasse 1
D-85386 Eching/Munich
Tel.: +49 (0) 8165 77 0
Fax: +49 (0) 8165 77 219
sales@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Brunnwiesenstr. 16
D-94469 Deggendorf
Tel.: +49 (0) 991 370 24 0
Fax: +49 (0) 991 370 24 777
sales-kem@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Sudetenstr. 7
D-87600 Kaufbeuren
Tel.: +49 (0) 8341 803 0
Fax: +49 (0) 8341 803 339
sales@kontron.com

NA Kontron America Inc.

14118 Stowe Drive
Poway, CA 92064-7147
USA
Tel.: +1 858 677 0877
Fax: +1 858 677 0898
us.kontron.com

Kontron Fremont – Silicon Valley

6505 Dumbarton Circle
Fremont, CA 94555
USA
Tel.: 1-510-284-1100
Fax: 1-510-284-1111
us.kontron.com

CA Kontron Canada Inc.

4555, Ambroise-Lafortune,
Boisbriand, Quebec
Canada, J7H 0A4
Tel.: +1 450 437 5682
Fax: +1 450 437 8053
sales@ca.kontron.com

CN Kontron China

17 Building, Block #1,
ABP.188 Western South
4th Ring Road, Beijing 100070,
P.R.China
Tel: +86 10 6375 1188
Fax: +86 10 8368 2438
sales@kontron.com

IN Kontron Technology India Pvt. Ltd.

425, 2nd Main Road, Kasthurinagar,
East of N.G.E.F., Nr Outer Ring Road
Bangalore – 560043, India
Tel.: +91 80 40831000
Fax: +91 80 40831001
salesindia@kontron.in

Kontron Technology India Pvt. Ltd.

1003, Corporate Avenue,
Sonawala Lane, Goregaon (E),
Mumbai-400063, India.
Tel.: +91 22 4295 7543
Fax: +91 22 2415 2067
salesindia@kontron.in

RU RTSOFT ZAO

Nikitinskaya str. 3
RUS-105037 Moscow
Tel: +7 495 742 68 28
Fax: +7 495 742 68 29
sales@kontron.com

MY Kontron Asia Pacific DesignBhd. SDN
 Plot 554, Lorong Perusahaan 4,
 Prai Free Trade Zone,
 MAL-Penang 13600, Prai
 Tel.: 006 04 397 8988
 Fax: 006 04 386 4709
 sales@kontron.com

PL Kontron East Europe
 03-821 Warszawa Poland
 ul. Żupnicza 17
 Tel.: +48 22 389 84 50
 Fax: +48 22 389 84 55
 sales@kontron.com

UK Kontron UK Ltd.
 Ben Turner Industrial Estate
 Oving Road
 Chichester
 PO19 7ET
 United Kingdom
 Tel.: +44 1243 523 500
 Fax: +44 1243 532 949
 sales@kontron.com

FR Kontron Modular Computers S.A.S.
 150, rue Marcelin Berthelot
 ZI de Toulon-Est BP 244
 F-83078 Toulon Cedex 9
 Tel.: +33 4 98 16 34 00
 Fax: +33 4 98 16 34 01
 sales@kontron.com

TW Kontron Technology Taiwan
 3F.-1, No.396, Jinhua Rd.,
 Neihu District Taipei City 114 Taiwan
 (R.O.C.)
 Tel.: +886 (0)2 2631 3311
 Fax: +886 (0)2 2632 2266
 sales@kontron.com

BE Kontron Belgium
 Drève Richelle 161 Bat B,
 1410 Waterloo, Belgium
 Tel.: +32 (0) 2456 0640
 Fax: +32 (0) 2461 0031
 sales@kontron.com

CH Kontron Compact Computers AG
 Nordstrasse 11F,
 4542 Luterbach, Switzerland
 Tel.: +41 (0) 32 681 58 00
 Fax: +41 (0) 32 681 58 01
 infokcc@kontron.com

AT ubitronix system solutions gmbh
 Softwarepark 35/2
 A-4232 Hagenberg
 Tel.: +43 (0) 7236 3343 310
 Fax: +43 (0) 7236 3343 312
 office@ubitronix.com

DK Kontron Technology A/S
 Dr. Neergaards Vej 5D
 DK-2970 Hørsholm
 Tel.: +45 4576 1016
 Fax: +45 4576 1017
 sales@kontron.com

IL Kontron Israel
 Atidim Park,
 P.O. Box 58110
 Tel-Aviv 61580, Israel
 Tel.: +972 3 644 77 75
 Fax: +972 3 644 55 75
 sales-il@kontron.com

AU Kontron Australia
 Unit 16, No. 12 Yatala Road,
 Mt Kuring-Gai
 AUS-Sydney, NSW 2080
 Tel.: +612 9457 0047
 Fax: +612 9457 0069
 sales@kontron.com

Der Kontron-Konzern im Mehrjahresüberblick

		2008	2009	2010	2011	2012
Ertragslage						
Umsatz	Mio. EUR	496,7	468,9	509,5	589,6	547,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	150,4	131,1	147,9	166,1	130,5
EBITDA¹	Mio. EUR	58,3	42,3	14,0	55,7	11,4
EBIT²	Mio. EUR	46,9	30,1	-5,8	34,1	-32,5
EBT³	Mio. EUR	48,0	29,6	-8,2	32,6	-34,5
Jahresergebnis	Mio. EUR	34,9	21,9	-13,4	22,9	-33,6
Ergebnis je Aktie	EUR	0,67	0,41	-0,24	0,39	-0,59
Rentabilität						
Gross Margin⁴	%	30,3	27,9	29,0	28,2	23,9
EBIT-Marge⁵	%	9,4	6,4	-1,1	5,8	-5,9
EBT-Marge⁵	%	9,7	6,3	-1,6	5,5	-6,3
Eigenkapitalrendite⁶	%	12,1	6,6	-4,2	6,9	-11,7
Return on Investment (ROI)⁷	%	12,2	6,4	-1,6	6,2	-7,5
Bilanz						
Bilanzsumme	Mio. EUR	394,5	461,3	515,6	523,5	460,4
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	147,2	171,2	213,5	214,3	201,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	247,3	290,2	302,1	309,2	258,6
Eigenkapital	Mio. EUR	288,1	332,9	320,8	333,6	286,8
Fremdkapital	Mio. EUR	106,4	128,4	194,8	189,9	173,6
Rückstellungen	Mio. EUR	6,4	5,0	8,9	11,0	12,5
Finanzschulden	Mio. EUR	12,2	24,6	46,3	37,3	14,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	Mio. EUR	55,9	62,2	82,5	86,7	87,6
Eigenkapitalquote⁸	%	73,0	72,2	62,2	63,7	62,3
Cashflow						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	27,5	23,9	16,2	31,6	46,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-36,7	-28,9	-48,5	-29,3	-21,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-16,4	32,4	6,4	-22,4	-35,5
Mitarbeiter						
Anzahl der Mitarbeiter		2.536	2.487	2.892	3.057	2.208
Umsatz je Mitarbeiter	EUR	195.875	188.545	176.168	192.859	247.715

¹ EBITDA = EBIT vor Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern

³ EBT = Ergebnis vor Steuern

⁴ Gross Margin = Bruttoergebnis vom Umsatz

⁵ Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

⁶ Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis/Eigenkapital

⁷ Return on Investment (ROI) = EBT/Gesamtkapital

⁸ Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtkapital

Finanzkalender 2013

21. März 2013 _ Bilanzpressekonferenz und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012

24. April 2013 _ Veröffentlichung des Quartalsberichts Q1/2013

05. Juni 2013 _ Hauptversammlung 2013, Freising

24. Juli 2013 _ Veröffentlichung des Quartalsberichts Q2/2013

24. Oktober 2013 _ Veröffentlichung des Quartalsberichts Q3/2013

Eventuelle Terminaktualisierungen geben wir rechtzeitig unter www.kontron.com/unternehmen/investor-relations/ bekannt. Unter dieser Adresse finden Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag auch unseren Geschäftsbericht und unsere Quartalsberichte.

Dieser Geschäftsbericht ist am 21. März 2013 veröffentlicht worden.

Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor, im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral produziert. CO₂-Belastungen, die im Zusammenhang mit der Produktion entstanden sind, wurden vollständig durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von natureOffice kompensiert.

Impressum

Kontakt

Investor Relations
Gaby Moldan
Tel.: +49 (0) 8165 / 77 212
Fax: +49 (0) 8165 / 77 222
Gaby.Moldan@kontron.com

Herausgeber

Kontron AG
Oskar-von-Miller-Str. 1
85386 Eching/München
Germany
Tel.: +49 (0) 8165 / 77 0
Fax: +49 (0) 8165 / 77 385
www.kontron.com

Konzeption und Redaktion

Better Orange IR & HV AG, München
www.better-orange.de

Gestaltung und Produktion

Werbung & Media Huber, Malching
www.blumeetsyou.com

Gedruckt auf

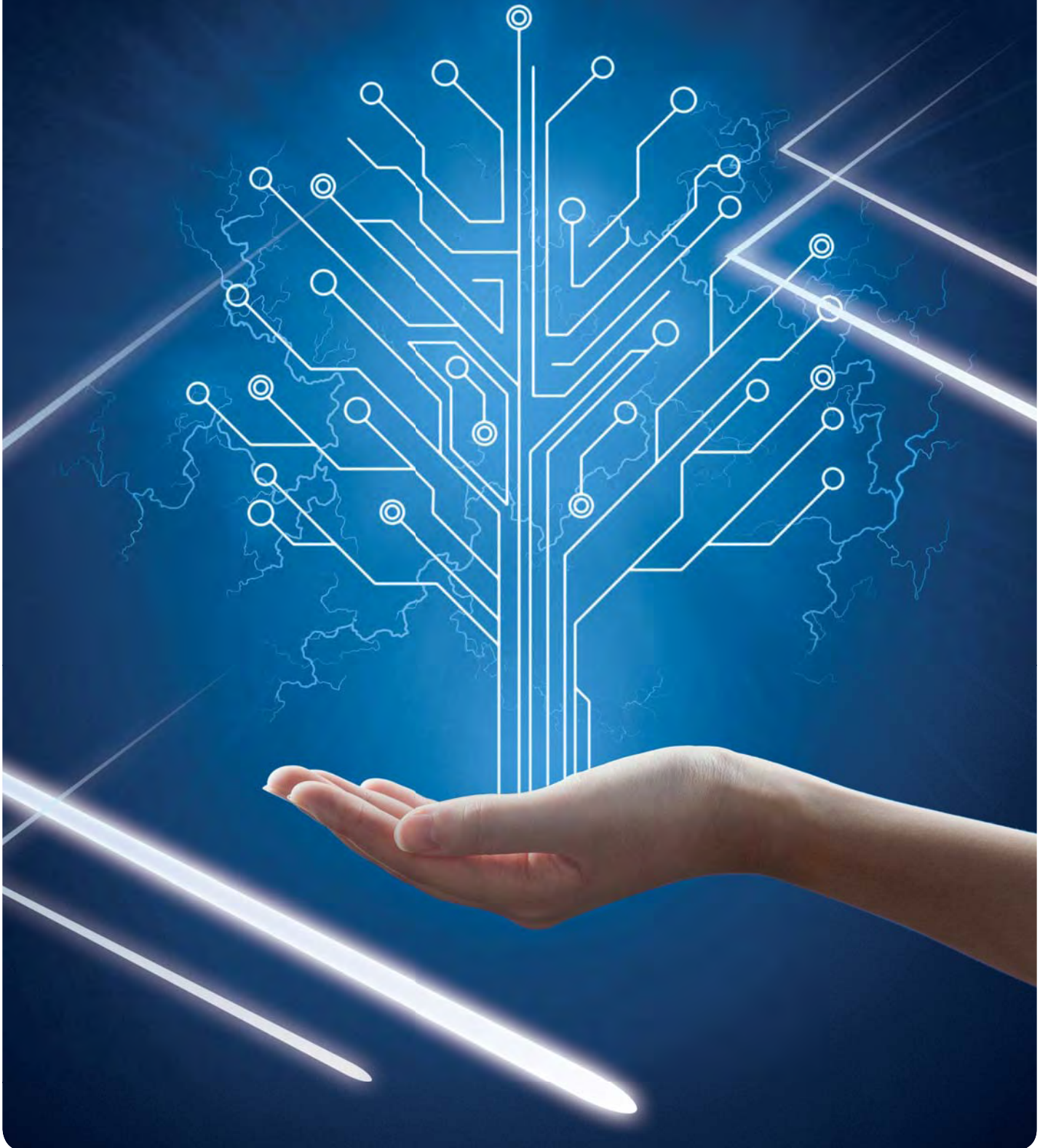
zertifiziertem Papier nach
FSC Standard



Bildmaterial

corbis® images, fotolia, gettyimages®,
istockphoto®, thinkstock®

Arrow Electronics Inc.
Avnet Embedded
Bombardier Transportation
Heidelberger Druckmaschinen AG
Intel®
Kodiak Networks
Kontron AG
Leica Biosystems GmbH
Row 44
Skidata AG
Société Régionale Wallonne du
Transport
Thales Système Aéroportés



Reliability in Innovation

Kontron Gruppe Geschäftsbericht 2012